Stadt Nürnberg

Konsolidierter Jahresabschluss

2022

Vorwort

Konsolidierter Jahresabschluss 2022

Die Stadt als Ganzes – 2022



Oberbürgermeister
Marcus König



Stadtkämmerer
Thorsten Brehm

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates, liebe Leserinnen und Leser,

das konsolidierte Jahresergebnis weist für 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 153,61 Mio. € aus. Dies stellt nach einem Überschuss in 2021 von 96,11 Mio. € eine Steigerung um 60 % dar. Das grundsätzlich positive Ergebnis kann und darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Stadt und städtische Töchter immensen Herausforderungen gegenüberstehen. Wirtschaftliche Indikatoren trüben sich ein, Investitionsbedarfe nehmen massiv zu, die Ausgaben steigen stärker als die Einnahmen.

Unterschiedliche Entwicklungen
Ein starker Einflussfaktor für die Steigerung des Überschusses im Konzern Stadt waren gute Steuererträge bei der Kernstadt. Daneben trugen positive Entwicklungen bei einem Großteil der städtischen Töchter zu einem guten konsolidierten Jahresergebnis bei. So kompensierten z.B. StWN, wbg und SUN die negativen Ergebnisse bspw. von ASN oder NüBad, aber auch die Verluste der At-Equity-einbezogenen Tochter Flughafen Nürnberg, die immer noch nicht das Vor-Corona-Ergebnisniveau vorweisen können.

Große Herausforderungen
Die stetig wachsenden Investitionsbedarfe stellen den Haushalt der Kernstadt und die großen Tochtergesellschaften vor massive Herausforderungen. Großen Anlass zur Sorge geben aber auch Unsicherheiten auf der weltpolitischen und wirtschaftlichen Ebene, sowie Personalengpässe und weiterhin enorme Steigerungen der Baukosten.

Wichtige Entwicklungsdaten 2022

- Genauso wie bei der Kernstadt, steht auch bei den Töchtern, insb. der StWN und der wbg das Thema Investitionen stark im Fokus. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 421,7 Mio €, d.h. mehr als doppelt so stark als im Vorjahr (197,7 Mio. €).
- Im Gesamtkonzern erhöhten sich 2022 allerdings auch die Verbindlichkeiten für Investitionen und PPP/ÖPP um 311,8 Mio. € (Vorjahr: 128,78 Mio. €). Im Gegenzug sanken die Kredite zur Liquiditätssicherung erheblich um 113,7 Mio. €. (Vorjahr Anstieg 56,16 Mio. €) erheblich an.
- Der Gesamtsaldo der Investitionskredite und kreditähnlichen Verbindlichkeiten im Konzern beträgt Ende 2021 3,44 Mrd. € und ist damit mehr als doppelt so hoch wie bei der Kernstadt mit 1,66 Mrd. €.
- Die Eigenkapitalbasis der Kernstadt als gründende Mutter mit 1.068,8 Mio. € verbreiterte sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung im Konzern auf 2.105,2 Mio. €. Das sind 171,15 Mio. € mehr als 2021.

Mit diesem Zahlenwerk präsentieren wir den siebten konsolidierten Jahresabschluss der Stadt. Dieser soll einen transparenten Überblick über das komplette städtische Aufgabenspektrum ermöglichen. Dieses ist durch weitreichende Aufgabenübertragungen an Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften privater Rechtsform weit verzweigt. Wir hoffen auf Ihr Interesse bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juli 2024

Marcus König
Oberbürgermeister

Thorsten Brehm
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ... III
Abkürzungsverzeichnis ... VII
Abbildungsverzeichnis ... IX
Tabellenverzeichnis ... X
Glossar – Begriffserläuterungen ... XI
1 Einleitung ... 1
2 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg ... 2
3 Der Konzern Stadt Nürnberg ... 4
3.1 Allgemeines ... 4
3.2 Konsolidierungskreis ... 4
3.2.1 Einbeziehungsarten ... 4
3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten ... 6
4 Konsolidierter Jahresabschluss ... 11
4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016 ... 11
4.2 Konsolidierungsbericht ... 11
4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 11
4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden ... 12
4.2.2.1 Vollkonsolidierung ... 13
4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge ... 13
4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung ... 13
4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung ... 13
4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung ... 14
4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung ... 14
4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung ... 15
4.2.3.1 Aktiva ... 15
4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen ... 15
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände ... 15
A. II. Sachanlagen ... 16
A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge ... 18
A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung ... 19
A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau ... 20
A. III. Finanzanlagen ... 21
A.III.1 Sondervermögen ... 21

A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen ... 22
A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen ... 22
A.III.4 Sonstige Beteiligungen ... 23
A.III.5 Ausleihungen ... 23
A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens ... 25
4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen ... 26
B. I. Vorräte ... 26
B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ... 28
B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens ... 32
4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung ... 34
4.2.3.2 Passiva ... 35
4.2.3.2.1 A. Eigenkapital ... 35
A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition) ... 35
A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen ... 35
A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen ... 36
A.IV Ergebnisvortrag ... 37
A.V Jahresergebnis ... 37
A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ... 38
A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ... 40
4.2.3.2.2 B. Sonderposten ... 41
B.I Sonderposten aus Zuwendungen ... 41
B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten ... 41
B.III Sonstige Sonderposten ... 42
B.IV Gebührenausgleich ... 43
4.2.3.2.3 C. Rückstellungen ... 44
C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ... 44
C.II Umweltrückstellungen ... 45
C.III Instandhaltungsrückstellungen ... 45
C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen ... 46
C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren ... 47
C.VI Sonstige Rückstellungen ... 47
4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten ... 49
D.I Anleihen ... 49
D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ... 49

D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung 50
D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen 51
D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 51
D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen 52
D.VII Sonstige Verbindlichkeiten 53
4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung 54
E. Passive Rechnungsabgrenzung 54
4.2.3.3 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Bilanz 2022 55
4.2.3.4 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung 59
4.2.3.4.1 Ordentliche Erträge 59
Steuern und Abgaben 59
Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge 61
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 63
Privatrechtliche Leistungsentgelte 65
Kostenerstattungen und Umlagen 66
Auflösung von Sonderposten 68
Sonstige ordentliche Erträge 69
Aktivierte Eigenleistungen 71
Bestandsveränderungen 72
4.2.3.4.2 Ordentliche Aufwendungen 72
Personal- und Versorgungsaufwendungen 74
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 77
Bilanzielle Abschreibungen 78
Transferaufwendungen 80
Sonstige ordentliche Aufwendungen 82
4.2.3.4.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen 84
4.2.3.4.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen 87
4.2.3.4.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis 91
4.2.3.5 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Ergebnisrechnung 2022 91
4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger 96
4.2.5 Kapitalflussrechnung 97
4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik 98
4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen 98
4.2.6.2 Lagebericht 99
4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage 99

4.2.6.2.2 Ertragslage 101
4.2.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks 103
4.2.6.4 Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit 109
4.2.7 Künftige Entwicklung 110
4.2.7.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode 110
4.2.7.2 Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspektiven und Risiken 110
4.2.7.3 Ziele und Strategien 119
Anlagen XV
Anlage 1: Berechnung nach dem Schema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI XV
Anlage 2: Aufgliederung Teilkonzerne XVII
Anlage 3: Wesentlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen XIX
Anlage 4: Konzernergebnisrechnung XX
Anlage 5: Kapitalflussrechnung XXII
Anlage 6: Eigenkapitalübersicht XXVI

Abkürzungsverzeichnis

ABC	Ambulantes Behandlungscentrum GmbH
Abs.	Absatz
AllMBl	Allgemeines Ministerialblatt
AQUA	AquaOpta GmbH
Art.	Artikel
ASN	Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
ARZ	A.R.Z. Ambulantes Rehabilitationszentrum Nürnberg GmbH
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BayNatschG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BayStMI	Bayerisches Staatsministerium des Innern
BewertR	Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“(Bewertungsrichtlinie)
BezO	Bezirksordnung für den Freistaat Bayern
BilMoG	Bilanzmodernisierungsgesetz
CF	Cash Flow
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EStG	Einkommensteuergesetz
FEG	Fränkische Energie Gesellschaft mbH
FSN	Franken Stadion Nürnberg
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
HGB	Handelsgesetzbuch
KAG	Kommunalabgabengesetz
KDL	Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH
KH	Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Teilkonzern)
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KNL	Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH
KommHV Doppik	Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der koppelten kommunalen Buchführung (Kommunalhaushaltsverordnung Doppik)
KVN	Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg
LkrO	Landkreisordnung für den Freistaat Bayern

Messe	NürnbergMesse GmbH
NERGI	N-Ergie Aktiengesellschaft
NIK	Noris inklusion kommunal gGmbH ab 23.April 2020
NNG	N-Ergie Netz GmbH
NOA	Noris Arbeit gGmbH
NOI	noris inklusion gGmbH
NüBad	NürnbergBad
NüSt	NürnbergStift
ÖÖP	Öffentlich-öffentliche Partnerschaft
ÖPP	Öffentlich-private Partnerschaft
SCHAU	Schaukel Kinderbetreuung gGmbH
SÖR	Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg
StWN	Städtische Werke Nürnberg GmbH (Teilkonzern)
SUN	Stadtentwässerung und Umweltanalytik
Thüga AG	Thüga Aktiengesellschaft
Tz	Teilziffer
VAG	Verkehrs-Aktiengesellschaft
wbg	Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (Teilkonzern)
WBGB	WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH
WBGJ	WBG Urbanes Wohnen St. Jobst GmbH

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis 5
Abbildung 2: Übersicht konsolidierungspflichtiger Beteiligungen Stadt Nürnberg 7
Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg 59
Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg 73
Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger 15
Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger XVI
Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg.....XVII
Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nürnberg 2022 2

Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2022 10

Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen 96

Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2022 97

*Tabelle 5: Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer***Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Tabelle 6: Kennzahlen zur Vermögenslage 100

Tabelle 7: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen 102

Tabelle 8: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben übernommen werden 108

Tabelle 9: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg XIX

Tabelle 10: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg XIX

Tabelle 11: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung konsolidiert - Einzelabschluss XXI

Tabelle 12: Eigenkapitalübersicht 2022 XXVI

Glossar – Begriffserläuterungen

At- Equity-Konsolidierung

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung *(s. dort)* werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die **Beteiligung der Stadt Nürnberg** an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten **„Anteile an assoziierten Unternehmen" unter den Finanzanlagen** ausgewiesen (vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB). Der für den konsolidierten Jahresabschluss maßgebliche Wert der Beteiligung ist gem. § 312 Abs. 1 HGB der Buchwert, d. h. üblicherweise die Anschaffungskosten der Beteiligung.

Die Equity-Methode kommt zur Anwendung bei den sog. Assoziierten Aufgabenträgern, also bei denen die Stadt Nürnberg einen **maßgeblichen Einfluss, z. B. aufgrund eines Anteils der Stimmrechte von mind. 20 %,** ausübt *(s. auch unter „Konsolidierungskreis")*.

Für die Erstkonsolidierung *(s. dort)* ist zunächst der Buchwert der Beteiligung aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens (ausgewiesen unter den Finanzanlagen) relevant. Diesem wird das in der Bilanz des Aufgabenträgers enthaltene Eigenkapital, welches mit der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens am Aufgabenträger multipliziert wird, gegenübergestellt. Ein sich aus dieser Aufrechnung ergebender **Unterschiedsbetrag** ist im Konsolidierungsbericht anzugeben (§ 312 Abs. 1 Satz 2 HGB, § 90 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. d, Nr. 2 KommHV-Doppik) und anschließend wie ein Unterschiedsbetrag aus der Vollkonsolidierung zu behandeln. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist also erfolgsneutral (vgl. Tz 101 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Im Rahmen der **Folgekonsolidierungen** ist der Beteiligungsbuchwert fortzuschreiben unter Berücksichtigung

- - des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich anteiliger Gewinnausschüttungen,
- - planmäßiger Auflösung passiver Unterschiedsbeträge,
- - planmäßiger Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwert),
- - etwaiger Zu- sowie außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. Tz 103 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger und zwischen Letzteren sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit Außenstehenden, d.h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten resultieren (vgl. Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Beispiel: Die Stadt hat Gebäude der wbg angemietet. Die entsprechenden Mieterträge der wbg werden gegen die Mietaufwendungen der Stadt aufgerechnet – die konsolidierte Ergebnisrechnung im Ertrag und Aufwand um diesen Betrag gekürzt.

Erstkonsolidierung

Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird implizit eine konsolidierte Eröffnungsbilanz aufgestellt, bei der Stadt Nürnberg ist dies der 01.01.2016. Die Buchwerte zu diesem Stichtag sind maßgeblich für die Kapitalkonsolidierung *(s. dort)* und damit für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge, die hier erfolgsneutral gebildet und in der Folge ggf. erfolgswirksam aufgelöst bzw. abgeschrieben werden *(s. „Unterschiedsbetrag")*.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 21 ist im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses ein weiterer Aspekt zur Beurteilung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des Konzerns Stadt Nürnberg und zwingender Bestandteil des Konsolidierungsberichts (§ 88 Satz 2 KommHV-Doppik, vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme getrennt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit darzustellen. Hierbei entspricht die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode, soweit diese nicht auf konsolidierungskreis- oder sonstigen bewertungsbedingten Änderungen beruhen. Nach der allgemein üblichen indirekten Methode wird der rechnerische Finanzmittelbestand, der sog. Finanzmittelfonds, zum Bilanzstichtag ausgehend vom Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung berechnet, indem nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt und nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt werden.

Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet. (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Ist der Beteiligungsbuchwert der Stadt höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen *(s. auch „Unterschiedsbeträge")*.

Aus der Kapitalkonsolidierung folgt, dass sich das Konzerneigenkapital im Wesentlichen aus den Eigenkapitalpositionen der Kernstadt (Nettoposition, Ergebnisrücklage, Verlustvorträge) sowie den passiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung *(s. dort)* zusammensetzt, ergänzt durch die Ausgleichsposten für die Anteile fremder Gesellschafter (insb. die Thüga AG als Gesellschafter der N-Ergie AG im StWN-Konzern). Rechentechnisch wird nach der Kapitalkonsolidierung das gesamte Eigenkapital des „Konzerns" Stadt Nürnberg bei der Kernstadt als Konzernmutter ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach Tz 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Stadt nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese wären im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen und damit zu diesem Zeitpunkt vorhandene stille Reserven und Lasten aufzudecken. Jedoch eröffnet Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern ein Wahlrecht, auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten zu verzichten, welches von der Stadt Nürnberg ausgeübt wird. Damit sind statt der Zeitwerte die Buchwerte maßgeblich.

Kettenkonsolidierung

Die Kettenkonsolidierung ist relevant bei mehrstufigen Konzernen, d.h. wenn eine städtische Tochter selbst wieder Konzernmutter ist, wie es bei der StWN, dem Klinikum und der wbg der Fall ist. Dabei wird mit der Kapitalkonsolidierung auf der untersten Ebene des jeweiligen Teilkonzerns begonnen und die Ergebnisse, respektive das von den Töchtern übernommene Eigenkapital einer Gesellschaft zusammen mit dem eigenen jeweils an die nächste Ebene weitergereicht, bis am Ende dann das komplette Eigenkapital auf der obersten Hierarchie-Ebene, also bei der Stadt Nürnberg selbst angesammelt ist. Bei den Tochtergesellschaften selbst verbleiben lediglich die Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter.

Konsolidierungskreis

Mit dem Konsolidierungskreis wird festgelegt, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform, vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

So ist im Falle eines **beherrschenden Einflusses** der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger zwingend eine Vollkonsolidierung *(s. dort)* durchzuführen.

Ein mittelbarer oder unmittelbarer beherrschender Einfluss der Kommune liegt gemäß Tz 28 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Art. 102a Absatz 2 Satz 1 GO und § 290 HGB vor, wenn

- ihr die Mehrheit der Stimmrechte (der Gesellschafter) zusteht,
- sie das Recht hat, die Mehrheit der Mitglieder des die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmenden Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist,
- ihr auf Grund eines mit dem nachgeordneten Aufgabenträger geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Bestimmung in der Satzung das Recht zusteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Dabei kommt es **nicht auf die tatsächliche Ausübung** eines beherrschenden Einflusses, sondern lediglich auf die Möglichkeit eines solchen an.

Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von **untergeordneter Bedeutung** ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der **Wesentlichkeit** wird das vom BayStMI veröffentlichte „**Ermittlungsschema** für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung“ herangezogen und diejenigen Aufgabenträger herausgefiltert, denen innerhalb des „Konzerns“ Stadt Nürnberg eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Nach diesem Schema werden Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichteten **Positionen (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5% der Gesamtsumme dieser gewichteten Positionen des städtischen Konzerns ausmacht** (vgl. Tzn 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss

alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (*s. o.*) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Eine Konsolidierung **„At-Equity“** *(s. dort)* erfolgt, wenn die Stadt Nürnberg eine Minderheitsbeteiligung von 20% bis 50% am sog. assoziierten Unternehmen hält und einen **maßgeblichen Einfluss** ausübt, z. B. weil ihr direkt oder indirekt mindestens ein Fünftel der Stimmrechte der Gesellschafter zustehen (vgl. Tzn 29/30 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der maßgebliche Einfluss muss im Gegensatz zum beherrschenden Einfluss bei der Vollkonsolidierung tatsächlich ausgeübt werden.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen Stadt und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Schulden in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sog. **Aufrechnungsdifferenzen** entstehen, die durch Konsolidierungsbuchungen beseitigt bzw. unter dem entsprechenden Bilanzposten „Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung“ auszuweisen sind.

Beispiel: Der Eigenbetrieb SUN hat über das Betriebsmittelkonto (Cash-Pooling) bei der Stadt Gelder geparkt. Diese Forderung gegenüber der Stadt wird mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten der Stadt gegenüber SUN aufgerechnet und die konsolidierte Vermögensrechnung um den entsprechenden Betrag gekürzt.

Unterschiedsbetrag

Ist der Beteiligungsbuchwert der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ist die Differenz als **aktiver Unterschiedsbetrag** (Geschäfts- oder Firmenwert) auszuweisen. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) darzustellen.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird gemäß DRS 4 über 5 Jahre abgeschrieben. Ist der aktive Unterschiedsbetrag jedoch nur technisch aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten und damit als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden entstanden, ist dieser Betrag im Ergebnisvortrag auszuweisen.

Ein passiver Unterschiedsbetrag ist im Normalfall als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen, bei Ansammlung von Rücklagen bei der Konzerntochter seit dem, im Regelfall schon längere Zeit zurückliegenden, Erwerbs- bzw. Ausgliederungszeitpunkt gemäß E-DRS 30.142/143 jedoch unter den Konzernrücklagen.

Beispiel: Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs ASN resultiert aus Überschüssen aus der Zeit seit der Gründung des Eigenbetriebs bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2016 und ist daher unter der Ergebnisrücklage auszuweisen. Der Unterschiedsbetrag des Eigenbetriebs FSN hingegen resultiert aus Kapitalzuschüssen und stellt daher einen echten passiven Unterschiedsbetrag dar, da der Buchwert der Finanzanlage in der städtischen Bilanz niedriger ist, als das Eigenkapital in der Bilanz des Eigenbetriebs.

Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierung beinhaltet die Kapitalkonsolidierung *(s. dort)*, die Schuldenkonsolidierung *(s. dort)*, die Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung *(s. dort)*. Durch diese Konsolidierungsmaßnahmen sollen die Beteiligungsverhältnisse zwischen der Kommune und den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern eliminiert und alle wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Stadt und Aufgabenträgern vor Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgerechnet werden (vgl. Tz 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Zu den Voraussetzungen der Vollkonsolidierung siehe *„Konsolidierungskreis“*.

Zwischenergebniskonsolidierung

In den konsolidierten Jahresabschluss sind auch **Vermögensgegenstände** zu übernehmen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen der Stadt und den in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden Aufgabenträger oder diesen untereinander beruhen. Durch die Zwischenergebniseliminierung sind die aus diesen Lieferungen und Leistungen resultierenden Gewinne und Verluste zu neutralisieren. Das Zwischenergebnis ist die **Differenz zwischen dem Buchwert** des gelieferten Vermögensgegenstandes (Anlage- oder Umlaufvermögen) im Jahresabschluss der Stadt oder der einzubeziehenden Aufgabenträger und **dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden Wertansatz** (vgl. Tzn 92/93 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

1 Einleitung

Kommunen mit doppelter kommunaler Buchführung sind gemäß Art. 102a GO i. V. m. § 99 Abs. 1 KommHV-Doppik zur Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses verpflichtet. Entsprechende Ausführungsvorschriften finden sich im Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO (im Folgenden: „Konsolidierungsleitfaden Bayern“ genannt) des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration.

Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune und der mit ihr verbundenen rechtlich selbständigen Gesellschaften in privat- und öffentlich-rechtlicher Rechtsform (z.B. GmbHs, Kommunalunternehmen) und der rechtlich unselbständigen Organisationseinheiten (z.B. Eigen- und Regiebetriebe) so darzustellen, **als ob es sich um ein einziges Unternehmen handeln würde** (Einheitstheorie). Dies ist sinnvoll, da die Stadt Nürnberg eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen hat und daher nur die Gesamtbetrachtung aller Aufgabenträger - eben im Rahmen eines konsolidierten Jahresabschlusses - ein **vollständiges Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** ermöglicht. Daher ist diese Rechnungslegung aus Sicht des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration eines der Kernziele der Reform des kommunalen Haushaltsrechts.

2 Gegenüberstellung Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg

Tabellarisch werden im Folgenden der Einzelabschluss der Stadt Nürnberg (Kernverwaltung), der Bereich der Kernverwaltung nach der Konsolidierung und der konsolidierte Jahresabschluss des „Konzerns "Stadt Nürnberg" anhand der wesentlichen Bilanzpositionen zum Stichtag 31.12.2022 gegenübergestellt, um einen Eindruck über die finanziellen Dimensionen der Rechenwerke im Vergleich zu vermitteln.

	Einzelabschluss Stadt Nürnberg (Kernverwaltung) 2022 in Mio. €	**„Konzern Stadt Nürnberg" 2022 in Mio. €**	***%-Abweichung Einzelabschluss Kernstadt / Konzern Stadt Nürnberg***	**Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert 2022– in Mio. €**	***% Abweichung Einzelabschluss Kernstadt/Kernstadt konsolidiert***
Aktiva	**6.305,65**	**11.542,99**	***83,06 %***	**5.833,26**	***-7,49 %***
Anlagevermögen	5.598,55	9.337,32	***66,78 %***	4.820,57	*-13,90 %*
davon Sachanlagen/ immaterielles AV	4.643,89	8.494	***82,91 %***	4.613,72	*-0,65 %*
davon Finanzanlagen	954,66	843,32	***-11,66 %***	206,84	*-78,33 %*
Umlaufvermögen	666,62	2.152,89	***222,96 %***	601,98	*-9,70 %*
Aktive Rechnungsabgrenzung	40,47	52,78	***30,42 %***	40,26	*-0,52 %*
Passiva	**6.305,65**	**11.542,99**	***83,06 %***	**6.667,22**	***5,73 %***
Eigenkapital	1.068,76	2.105,24	***96,98 %***	1.837,36	*71,92 %*
davon: Jahresüberschuss	**142,75**	**153,61**	***7,61 %***	**182,21**	***27,64 %***
Sonderposten	1.079,25	1.737,54	***61,00 %***	1.076,62	*-0,24 %*
Rückstellungen	1.895,12	3.001,22	***58,37 %***	1.733,65	*-8,52 %*
Verbindlichkeiten	2.207,99	4.644,10	***110,33 %***	1.979,24	*-10,36 %*
Passive Rechnungsabgrenzung	54,53	54,88	***0,64 %***	40,35	*-26,00 %*

Tabelle 1: Bilanzpositionen Einzelabschluss und konsolidierter Jahresabschluss Stadt Nürnberg 2022

Durch den Einbezug nachgeordneter Aufgabenträger wird auch deren Anlage- und Umlaufvermögen im konsolidierten Jahresabschluss berücksichtigt und führt zu höheren Ansätzen in der Bilanz. Beispielsweise kann hier das Anlagevermögen von StWN (2.423,70 Mio. €), SUN (628,47 Mio. €) oder ASN (112,59 Mio. €) und das Umlaufvermögen vom Klinikum (371,82 Mio. € - insb. Forderungen), StWN (1.017,81 Mio. €) und wbg (106,15 Mio. €) genannt werden. Auf die Einzelpositionen wird in Kapitel 4.2.3 näher eingegangen.

Der konsolidierte Jahresabschluss weist ein um 1.036 Mio. € **höheres Eigenkapital** gegenüber dem Einzelabschluss Kernstadt aus, was einer Erhöhung um 96,98 % (und damit einer Verdoppelung) entspricht und insb. aus dem Einbezug des StWN-Konzern resultiert (vgl. Erläuterung zu den Positionen A.VI und A.VII).

Im Vergleich zum Einzelabschluss erhöhen sich die **Sonderposten** im konsolidierten Jahresabschluss um 658 Mio. € (61,00 %) vor allem durch die Bilanzpositionen vom Klinikum (293,62 Mio. €) sowie StWN (208,61 Mio. €). Die Rückstellungen steigen um 1.106 Mio. € und resultieren überwiegend aus dem Ansatz der Rückstellungen der StWN (868,83 Mio. €).

Dem im Konzern höheren Anlagevermögen stehen auch höhere **Verbindlichkeiten** gegenüber, die Differenz zum Einzelabschluss beträgt 2.436 Mio. € oder 110,33 %. Vor allem die Verbindlichkeiten der StWN (1.470,86 Mio. €), der wbg (510,43 Mio. €) und SUN (294,26 Mio. €) tragen zu den Verbindlichkeiten im Konzern bei.

Die **Verschuldung bei den Investitionskrediten (mit den Anleihen) und den kreditähnlichen Verbindlichkeiten, wie den ÖPP- und ÖÖP-Projekten** zum 31.12.2022 beträgt 3.435,5 Mio. € und ist damit fast doppelt so hoch als bei der Kernstadt mit 1.660,72 Mio. €. Konzernweit erhöhte sich die Verschuldung um **311,77 Mio. €** (entsprechend 9,08 %) gegenüber dem Vorjahr. Dem stehen **vermögensseitig Erhöhungen im Sachanlagevermögen i. H. v. 421,65 Mio. €** (entsprechend 5,10 %**)** gegenüber.

Im konsolidierten Jahresabschluss ergibt sich ein **Jahresüberschuss von 153,61 Mio. €**, dieser liegt somit 10,86 Mio. € höher als im Einzelabschluss der Stadt Nürnberg, was einer Veränderung von 7,61 % entspricht.

Die Gegenüberstellung der **Aktivseite** des Einzelabschlusses und der konsolidierten Kernverwaltung Stadt Nürnberg zeigt mit -472 Mio. € den Betrag der eliminierten konzerninternen Verflechtungen auf. Dies ist insbesondere auf die **konzerninterne Eliminierung der Anteilswerte der Konzerntöchter in den Finanzanlagen** im Rahmen der Kapitalkonsolidierung *(s. Glossar)* zurückzuführen. Die Reduzierung im **Umlaufvermögen** um 64,65 Mio. € ergibt sich aus der Eliminierung konzerninterner Forderungen. Das nach der Kapitalkonsolidierung verbleibende Eigenkapital des Konzerns wird komplett bei der Kernstadt ausgewiesen. Dadurch steigt dieses in dieser isolierten Betrachtung überproportional an. Bei den **Verbindlichkeiten** wurden aus konzerninternen Verflechtungen 228,75 Mio. € eliminiert. Aufgrund der nur innerhalb des Gesamtkonzerns ausgeglichenen Bewegungen stimmen in der isolierten Betrachtung der konsolidierten Kernverwaltung die Summen von Aktiv- und Passivseite nicht überein.

3 Der Konzern Stadt Nürnberg

3.1 Allgemeines

Die Stadt Nürnberg hat eine Vielzahl kommunaler Aufgaben auf verselbständigte Aufgabenträger übertragen und steht damit im Zentrum eines umfangreichen Beziehungsgeflechts von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen, Gesellschaften in privater Rechtsform und auch Stiftungen.

Bezieht man alle Tochterbeziehungen der städtischen Töchter untereinander über vier Hierarchiestufen hinweg ein, verfügt die Stadt Nürnberg über mehr als 215 Beteiligungen. Der jährliche **Beteiligungsbericht** gibt einen ausführlichen Überblick über die einzelnen Aufgabenträger in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Der Fokus liegt dabei auf der Einzeldarstellung der Aufgabenträger und deren Aufgabenerfüllung und nicht auf der zusammenfassenden Gesamtsicht des Konzerns Stadt Nürnberg – im Gegensatz zum konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO, §§ 88ff. KommHV- Doppik und den entsprechenden Vorschriften des HGB (§§ 300ff. HGB).

Dieser ermöglicht den Blick auf das gesamte Vermögen, sämtliche Schulden und das gesamte Eigenkapital sowie das Gesamtergebnis unter Eliminierung konzerninterner Verflechtungen. So wird trotz Aufgabenverlagerung ein umfassendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den kommunalen Aufgabenbereich dargestellt.

3.2 Konsolidierungskreis

Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Identifizierung und Festlegung derjenigen verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Nürnberg, die neben der Kernverwaltung in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen sind. Betrachtet wird die Stadt Nürnberg als Konzern, wobei die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg die „Konzernmutter“ darstellt und die nachgeordneten Aufgabenträger die zugehörigen „Töchter“.

3.2.1 Einbeziehungsarten

Vor Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses des „Konzerns Stadt Nürnberg“ ist festzulegen, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies hängt neben der Rechtsform vor allem vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf die Aufgabenträger ab.

Eine Einbeziehung kann im Wege der **Vollkonsolidierung**, der Konsolidierung „**At-Equity**“ oder „**At Cost**“, d.h. zu Buchwerten ohne Konsolidierung erfolgen, wobei die Intensität der Beziehung zur Kernverwaltung abnimmt:

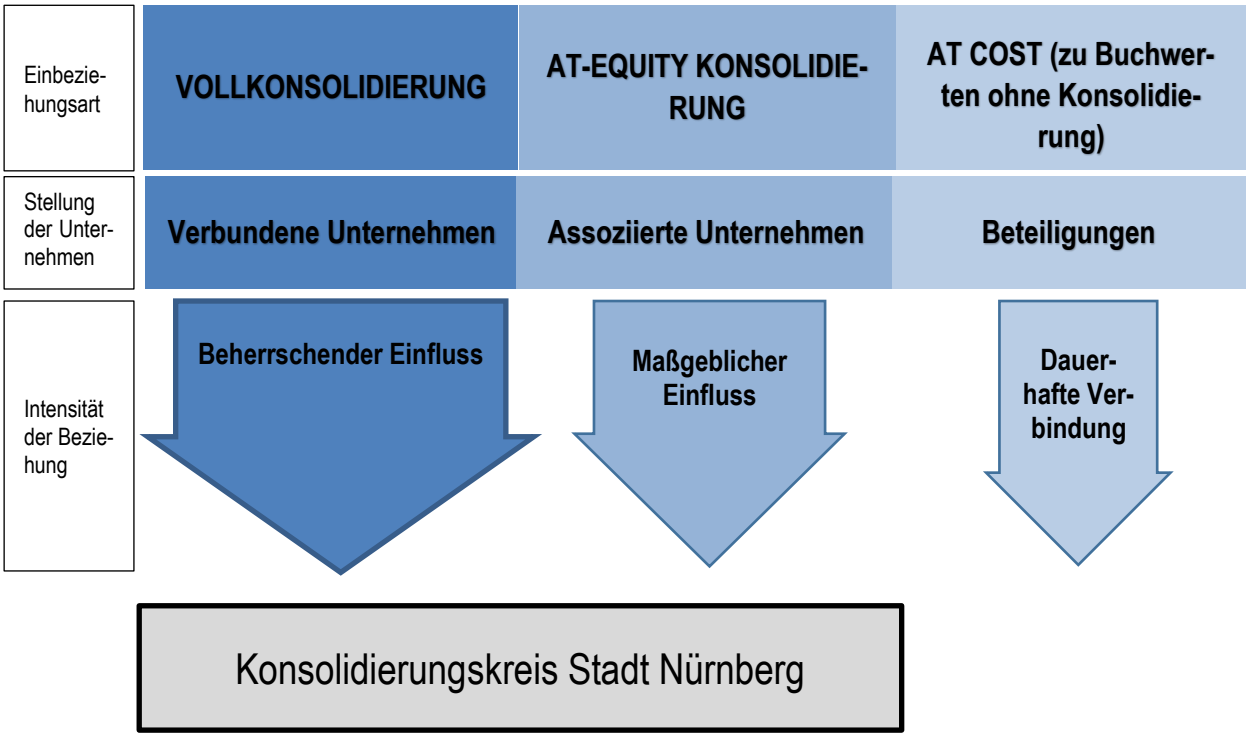


Abbildung 1: Intensität der Beziehung im Konsolidierungskreis

Die Kernverwaltung der Stadt Nürnberg ist als Mutter immer voll zu konsolidieren.

Vollkonsolidierung

Im Falle eines **beherrschenden Einflusses** *(vgl. Glossar unter „Konsolidierungskreis")* der Kommune über einen nachgeordneten Aufgabenträger ist zwingend eine **Vollkonsolidierung** durchzuführen.

Vollkonsolidierte Töchter werden mit allen Bereichen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den Konzernabschluss, d.h. mit sämtlichen Vermögensgegenständen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen und auch als „verbundene Aufgabenträger" bezeichnet. Die Vollkonsolidierung umfasst die sog. Kapitalkonsolidierung (unter Berücksichtigung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter), eine Schuldenkonsolidierung, eine Zwischenergebniseliminierung sowie eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung (Konsolidierungsleitfaden Bayern Tz 46). *Zu den Begriffen vgl. Glossar.*

At Equity-Konsolidierung

Bei lediglich **maßgeblichem Einfluss** wird die Konsolidierung „At-Equity" (*vgl. Glossar*) angewendet.

Von den At-Equity konsolidierten Aufgabenträgern werden in den konsolidierten Jahresabschluss nicht die kompletten Schulden und das komplette Vermögen, sondern nur das anteilige Eigenkapital und der Buchwert des Aufgabenträgers in der städtischen Bilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt berücksichtigt und ein entsprechender aktivischer oder passivischer Unterschiedsbetrag festgestellt. Dieser Equity-Wert des sog. assoziierten Aufgabenträgers wird unter den Finanzanlagen in der konsolidierten Vermögensrechnung ausgewiesen und über die jeweiligen Jahresergebnisse fortgeschrieben (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB, *s. auch Glossar*).

At Cost - Einbezug ohne Konsolidierung

Liegt **weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss** vor, wird der nachgeordnete Aufgabenträger als eine mit (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Beteiligung in den konsolidierten Jahresabschluss ohne weitere Anpassungen einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert dieses Aufgabenträgers wird also wie im Einzelabschluss unverändert aus dem Jahresabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen.

3.2.2 Festlegung des Konsolidierungskreises unter Einbezug von Wesentlichkeitsaspekten

In einem ersten Schritt wurde im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises für eine Gesellschaft zunächst festgestellt, dass sie dem Grunde nach in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehen ist. Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die **Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung** ist (vgl. Tz 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wird das vom BayStMI veröffentlichte „Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung" herangezogen. Danach wird für die Beurteilung der untergeordneten Bedeutung nach dem Schema auf die Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, die Rückstellungen, das Anlagevermögen sowie auf den Betriebsaufwand[1] abgestellt. Die **Bilanzsumme** erscheint dabei als Beurteilungskriterium am umfassendsten und damit am geeignetsten, jedoch sind auch die anderen Positionen des Wesentlichkeitskriteriums *(vgl. Glossar zu Konsolidierungskreis)* zu prüfen. In diesem Sinne können nachgeordnete Aufgabenträger dann als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt werden, wenn die jeweils nach der Beteiligungsquote der Stadt gewichtete Position des Wesentlichkeitskriteriums eines Aufgabenträgers höchstens jeweils 5 % der Gesamtsumme aller gewichteten Positionen des Wesentlichkeitskriteriums des städtischen Konzerns ausmacht (vgl. Tzn 36 und 48 Konsolidierungsleitfaden Bayern sowie die detailliertere Beschreibung unter Anlage 1).

Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert bis 95 % des jeweils gewichteten Wesentlichkeitskriteriums (Konzernbilanzsumme, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen sowie Betriebsaufwand) aufweisen. Ab diesem Wert von 95 % ergibt sich aus der Einbeziehung kein wesentlicher Informationszuwachs mehr.

Aufgrund dieser Wesentlichkeitsbeurteilung wären die Eigenbetriebe Servicebetrieb öffentlicher Raum, NürnbergBad, NürnbergStift und Frankenstadion Nürnberg, ebenso wie die Gesellschaften Noris Arbeit gGmbH, Noris inklusion gGmbH inkl. der 100%igen Tochtergesellschaft Noris inklusion kommunal gGmbH an sich nicht einbeziehungspflichtig. Um in jedem Fall den Rechtsträger Stadt Nürnberg umfassend abzubilden, werden jedoch die oben genannten Eigenbetriebe sowie die angeführten Gesellschaften auf freiwilliger Basis in die Konsolidierung einbezogen. Nicht berücksichtigt wurden alle Stiftungen und Zweckverbände, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist.

At Equity werden die NürnbergMesse GmbH und die Flughafen Nürnberg GmbH in den Abschluss einbezogen (Beteiligungsquoten der Stadt: 49,97 % und 50 %).

Alle verbleibenden Beteiligungen, bei denen die Stadt weder beherrschenden noch maßgeblichen Einfluss besitzt bzw. bei denen von einer untergeordneten Bedeutung auszugehen ist, werden gemäß Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO, Tzn 33 und 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB nur mit fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Jährlich ist die Ermittlung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger durchzuführen und der Konsolidierungskreis zu prüfen, um Änderungen in den Beteiligungsverhältnissen berücksichtigen zu können.

Im Teilkonzern des Klinikums gab es im Berichtsjahr folgende Änderung: Die im Vorjahr erworbene ABC AmbulantesBehandlungsCentrum 2 GmbH (Beteiligung 100%) wurde zum 01.10.22 auf die ABC GmbH verschmolzen.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg nach Berücksichtigung von Wesentlichkeits- und Konsolidierungsaspekten umfasst insgesamt 12 voll zu konsolidierende sowie zwei At-Equity zu konsolidierende Beteiligungen und ist der Übersichtlichkeit wegen so dargestellt, dass beim Klinikum, den StWN und der wbg jeweils nur der Teilkonzern als Gesamtes, ohne die einzelnen Teilkonzerntöchter, abgebildet wird (Abbildung 2):

[1] entspricht bei der Stadt dem Aufwand aus laufender Verwaltungstätigkeit

[1]

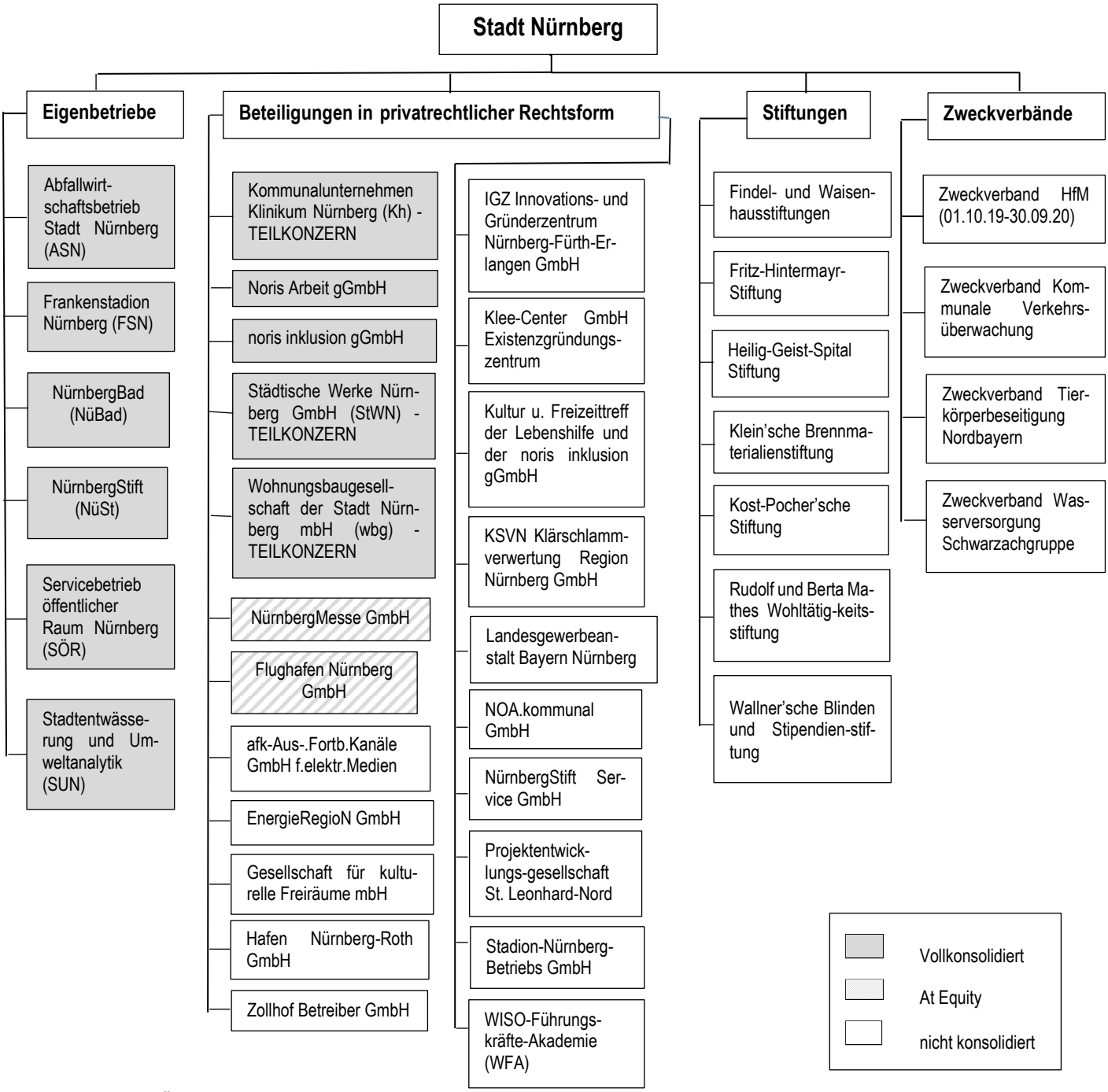


Abbildung 2: Übersicht grundsätzlich konsolidierungsrelevanter Beteiligungen Stadt Nürnberg

In der Anlage 2 findet sich eine weitere Aufgliederung der Teilkonzerne Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg, Städtische Werke Nürnberg GmbH und Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mit den jeweils dort konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften.

Tabelle 2 führt im Folgenden alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises mit Beteiligungsquote, Eigenkapital und Jahresergebnis 2022 auf:

Konsolidierungskreis	Beteiligungsquote in %	**Einzel-/Teilkonzernabschluss** (vor Konsolidierung): Eigenkapital 2022 in €	**Einzel-/Teilkonzernabschluss** (vor Konsolidierung) Jahresergebnis 2022 in €
Kernstadt	100,00	1.068.761.597	142.751.515
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	100,00	59.279.073	-6.716.420
Frankenstadion (FSN)	100,00	16.634.222	-2.707.979
Nürnberg Bad (NüBad)	100,00	8.633.543	-7.304.052
Nürnberg Stift (NüSt)	100,00	18.646.718	-2.806.031
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	100,00	22.953.371	8.193.262
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	100,00	112.290.090	13.629.726
Klinikum (KH) - Teilkonzern	100,00	73.550.182	-3.035.968
Klinikum Nürnberg Service GmbH	100,00	im KH-Teilkonzern enthalten	im KH-Teilkonzern enthalten
Klinikum Nürnberg Medical School GmbH	100,00		
A.R.Z. - Ambulantes Rehabilitationszentrum GmbH	50,00		
ABC AmbulantesBehandlungsCentrum GmbH	100,00		
ABC2 AmbulantesBehandlungsCentrum GmbH	100,00		
Krankenhäuser Nürnberger Land GmbH	100,00		
KDL Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00		
Schaukel Kinderbetreuung gGmbH ab 01.10.2019	100,00		
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	100,00	0	-511.821
noris inklusion gGmbH (NOI)	100,00	1.506.043	-647.139
noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	100,00	30.793	5.567
Städtische Werke (StWN) - Teilkonzern	100,00	1.043.584.011	62.549.912
Fränkische Energie-Gesellschaft mbH	100,00	im StWN-Teilkonzern enthalten	im StWN-Teilkonzern enthalten
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft	100,00		

KVN Kommunaler Versicherungsdienst Nürnberg GmbH	100,00		
N-ERGIE Aktiengesellschaft	60,20		
N-ERGIE Immobilien GmbH	100,00		
Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG	100,00		
Überlandwerk Schäftersheim Verwaltungs GmbH	100,00		
Aqua Opta GmbH	100,00		
N-ERGIE Kundenservice GmbH	100,00		
N-ERGIE IT GmbH	100,00		
N-ERGIE Netz GmbH	100,00		
N-ERGIE Effizienz GmbH	100,00		
N-ERGIE Kraftwerke GmbH	100,00		
N-ERGIE Regenerativ GmbH	100,00		
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG	100,00		
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG	100,00		
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG	62,40		
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG	67,10		
wbg - Teilkonzern	100,00	250.933.169	20.272.379
wbg Immohold GmbH & Co. KG	100,00	im WBG-Teilkonzern enthalten	im WBG-Teilkonzern enthalten
NAG Nürnberger Aufbaugesellschaft mbH	100,00		
Fränkische Wohnungsbaugesellschaft mbH	100,00		
NORIMA Immobilien Dienstleistungen GmbH	100,00		
IS ImmoSolution GmbH	100,00		
WBG KOMMUNAL GmbH	100,00		
WBG Nürnberg Beteiligungs GmbH	100,00		
Wbg Urbanes Wohnen St. Jobst GmbH	100,00		

NürnbergMesse GmbH	49,97	At Equity	At Equity
Flughafen Nürnberg GmbH	50,00	At Equity	At Equity

Tabelle 2: Stadt Nürnberg und Beteiligungen 2022

Der Beteiligungsbericht der Stadt Nürnberg enthält darüber hinaus auch Informationen zu Gesellschaften, an denen die Stadt Nürnberg beteiligt ist, die aber nicht zu konsolidieren sind.

4 Konsolidierter Jahresabschluss

4.1 Erstkonsolidierung zum 01.01.2016

Die Stadt Nürnberg hat zum 31.12.2016 erstmalig einen konsolidierten Jahresabschluss nach Art. 102a GO aufgestellt. Dieser gliedert sich laut Tz 6 Konsolidierungsleitfaden Bayern grundsätzlich in eine konsolidierte Vermögensrechnung und eine konsolidierte Ergebnisrechnung (§ 88 KommHV-Doppik).

Für einen konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg zum 31.12.2016 war implizit die Erstellung einer konsolidierten **Eröffnungsbilanz zum 01.01.2016** notwendig. Im Rahmen der erfolgsneutralen **Erstkonsolidierung** (*vgl. Glossar*) wurden erstmalig die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger aufgerechnet. Die meisten einbezogenen Aufgabenträger entstanden durch Ausgliederung aus der Kernverwaltung (und nicht durch Erwerb) zeitlich weit in der Vergangenheit, weshalb für die Wertermittlung der Beteiligungsbuchwerte und das anteilige Eigenkapital auf den 01.01.2016 als Stichtag der Eröffnungsbilanz abgestellt wurde.

4.2 Konsolidierungsbericht

4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der konsolidierte Jahresabschluss setzt sich aus den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Einzelabschluss der Stadt Nürnberg zusammen. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit der einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie unterschiedlicher rechtlicher Rahmenbedingungen weichen deren Einzelabschlüsse hinsichtlich der Ausweis-, Ansatz und Bewertungsvorschriften vom Rechtsrahmen der Stadt Nürnberg ab, so dass es hier zu starken Differenzierungen kommt und sich hier die Frage des Umfangs der Vereinheitlichung im Rahmen der Aufstellung des konsolidierten Abschlusses stellt.

Grundlage der Bilanzierung und Bewertung des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 der Stadt Nürnberg bildet ebenso wie im Einzelabschluss grundsätzlich die Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“ (Bewertungsrichtlinie – BewertR, AllMBl v. 20.10.2008) des Bayerischen Staatsministerium des Innern. Die zugrunde gelegten Aktivierungsgrundsätze der BewertR Bayern lehnen sich generell an die Regelungen des Handels- und des Steuerrechts an. Gleichzeitig gestaltet der Konsolidierungsleitfaden Bayern die gesetzlichen Rahmenvorschriften der GO und KommHV-Doppik aus und ermöglicht wesentliche Vereinfachungen, so dass auf eine Vielzahl von Anpassungen und Vereinheitlichungen verzichtet werden kann.

Aufgrund eines im gesamten Konsolidierungskreis einheitlichen Abschlussstichtags zum 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres ist hier keine Anpassung erforderlich.

Die Gliederung der Jahresabschlüsse der verselbständigten Aufgabenträger wurde entsprechend der Gliederung der konsolidierten Vermögensrechnung gemäß des Positionenplans Bayern vereinheitlicht. Da die Jahresabschlüsse der städtischen Töchter nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt werden, waren hierzu vielfach entsprechende Umgliederungen im Rahmen der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses notwendig. Eine Aufteilung von Positionen bei einer tiefer gegliederten Struktur des Positionenplans, z. B. bei den Rückstellungen erfolgte jedoch nicht, sondern in diesen Fällen wurde eine Zuordnung zur summenmäßig überwiegenden Position vorgenommen.

Im konsolidierten Jahresabschluss wurden die konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten einbezogen. Gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wurde eine Aufdeckung stiller

Reserven und stiller Lasten bei der Erstkonsolidierung nicht vorgenommen.

Darüber hinaus erfolgte gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern keine Angleichung von Ansatz und Bewertung der einzubeziehenden Töchter an die für die Stadt Nürnberg geltenden Regelungen der KommHV-Doppik.

Insbesondere wurden die Pensionsrückstellungen bei der Stadt entsprechend Nr. 6.6.2 BewertR mit der Teilwertmethode berechnet, mit 6 % abgezinst sowie kein Gehalts- oder Rententrend berücksichtigt. Bei den städtischen Töchtern jedoch war gemäß § 249 HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum Stichtag 31.12.2022 mit einem variablen Zins i.H.v. 1,87 % zu rechnen und ein Gehalts- bzw. Rententrend zu erfassen (bei den Eigenbetrieben der Stadt z.B. 2,5 % bzw. 1,75 %). Durch den variablen Abzinsungszinssatz und die Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen im Sinne von Gehalts- und Rententrends orientiert sich die Pensionsrückstellung nach BilMoG am zu erwartenden Erfüllungsbetrag.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach § 72 Abs. 4 KommHV-Doppik ein Ansatzverbot – sofern solche bei den städtischen Töchtern bilanziert sind, werden diese eliminiert.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte nach Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den Werteverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens stellen planmäßige lineare Abschreibungen dar, wobei eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden gemäß Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern unterblieb, z. B. auch die Vereinheitlichung der Vorgehensweise bzgl. der Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), die zum Teil im Jahr des Zugangs aufwandswirksam verbucht werden (Eigenbetriebe, StWN), zum Teil wurde aber auch das Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 a EStG zur Bildung sog. Sammelposten ausgeübt (Kernstadt, Klinikum). Des Weiteren erfolgte keine Anpassung bei Bewertungsvereinfachungsverfahren und der Definition von Herstellungskosten. Für ÖÖP-Projekte wird das Wahlrecht gem. § 255 Abs. 3 HGB angewendet und die Zinsen für die Projektfinanzierungen mit zu den Herstellungskosten aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert berücksichtigt und erkennbaren Risiken durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Eine bei den städtischen Töchtern im Einzelabschluss vorgenommene Netto-Bilanzierung von bezuschussten bzw. steuerlich sondergeförderten Vermögensgegenständen wurde beibehalten (Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Gemäß Kapitel 6.5.1 und 2 BewertR werden Investitionszuschüsse von Dritten grundsätzlich als Sonderposten ausgewiesen und mit den Abschreibungssätzen der zugehörigen Anlage erfolgswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Ziel des Konsolidierungsprozesses ist die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen, um gemäß der Einheitstheorie einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Überblick über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zu erhalten.

Entsprechend Tzn 41-44 und Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird bei den Aufgabenträgern StWN, Klinikum und wbg auf die Konzernabschlüsse abgestellt. Die von diesen Gesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse stellen aus Sicht der Stadt Nürnberg („Mutterunternehmen“) Teilkonzernabschlüsse dar.

Die Saldenabstimmung im Rahmen der Schulden- und der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wird jedoch auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften der Teilkonzerne durchgeführt.

4.2.2.1 Vollkonsolidierung

4.2.2.1.1 Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Entsprechend Tz 79 Konsolidierungsleitfaden Bayern ist bei der Kapitalkonsolidierung grundsätzlich nach § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode vorzugehen. Jedoch kann gemäß Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten verzichtet werden. Die Stadt Nürnberg nimmt diese Vereinfachungsmöglichkeit in Anspruch (s.o.).

Die Kapitalkonsolidierung für mehrstufige Konzerne (d. h. nachgeordnete Aufgabenträger mit eigenen Töchtern), wie StWN, wbg und Klinikum, erfolgt unter Anwendung der sog. Kettenkonsolidierung *(s. Glossar)* softwaregestützt.

Ist der Beteiligungsbuchwert bei der Kommune höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so wird dieser **aktive Unterschiedsbetrag** als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig auf fünf Jahre abgeschrieben (vgl. auch Tzn 81-83 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Handelt es sich jedoch lediglich um einen technischen aktiven Unterschiedsbetrag aufgrund vergangener Verluste, ist ein Ausweis im Ergebnisvortrag angezeigt.

Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das Eigenkapital, so ist die Differenz als **passiver Unterschiedsbetrag** (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung) auszuweisen. Dieser darf entsprechend Tz 84 Konsolidierungsleitfaden Bayern in der Folgezeit erfolgswirksam nur aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB). Gemäß E-DRS 30.142/143 ist ein Unterschiedsbetrag, der aufgrund Gewinnthesaurierung bei einer bereits vor dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gegründeten Tochter entstanden ist, in die Konzerngewinnrücklage einzustellen.

4.2.2.1.2 Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend Tz 92 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Zwischengewinne zu eliminieren. Diese fallen an, wenn ganz oder teilweise auf **konzerninternen Lieferungen** oder Leistungen beruhende **Vermögensgegenstände** in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden *(vgl. dazu Glossar)*.

Gemäß Tz 49 Konsolidierungsleitfaden Bayern wird grundsätzlich auf die Zwischenergebniseliminierung verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

4.2.2.1.3 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die Stadt Nürnberg setzt für die Abstimmung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eine **Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 €** an. Falls die Differenz von Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen zwei zu konsolidierenden Aufgabenträgern größer als 100.000 € ist, müssen die Einzelbeträge aufgeklärt und bereinigt werden, bis der Wesentlichkeitsbetrag unterschritten wird.

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze wurde abgeleitet aus der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung jedes zu konsolidierenden Unternehmens zu einer maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter 5 % liegen muss, um die Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zu gefährden. Für die Ermittlung der Gesamtdifferenz wurde angenommen, dass bei 19 unmittelbaren und mittelbaren Aufgabenträgern insgesamt maximal 342 Leistungsbeziehungen im „Konzern“ Stadt Nürnberg, sog. Intercompany-Be-

ziehungen bestehen, für die jeweils die Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € anzuwenden wäre. Mit den sich hieraus ergebenden 34,2 Mio. € ist die Anforderung des maximalen Anteils von 5% von Differenzen zu Bilanz- und Ergebnisrechnungssummen im Konzern sowohl für Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch Aufwendungen und Erträgen erfüllt. Eine detaillierte Berechnung findet sich in Anlage 3.

Die nach der Schuldenkonsolidierung verbleibenden, sich jeweils unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze befindlichen Differenzen, werden entsprechend Tz 91 Konsolidierungsleitfaden Bayern innerhalb der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Forderungen) bzw. in den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

4.2.2.1.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Gemäß Tz 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern sind Aufwendungen und Erträge zwischen der Stadt Nürnberg und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern zu eliminieren.

Auch bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung geht die Stadt Nürnberg von einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € pro Intercompany-Beziehung aus, siehe hierzu 4.2.2.1.3.

Tz 96 Konsolidierungsleitfaden Bayern weist darauf hin, dass bei Unstimmigkeiten zwischen den gebuchten Werten bei der Stadt Nürnberg und bei den nachgeordneten Aufgabenträgern im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung zur Minimierung des Aufwands die bei der Kommune gebuchten Salden zugrunde gelegt werden können. Die Stadt Nürnberg nimmt diese Vereinfachungsmöglichkeit ab 2019 erstmals explizit in Anspruch, da sich gezeigt hat, dass aufgrund unterschiedlicher Buchungssystematiken bei den Leistungserbringern und -abnehmern von Gas, Strom und Wasser unvermeidbar teilweise höhere Differenzen entstehen. Hier sind daher ab 2019 die bei den Leistungsabnehmern gebuchten Werte maßgeblich.

4.2.2.2 At Equity-Konsolidierung

Bei der Equity- Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des sog. **assoziierten Aufgabenträgers** im Equity-Wert fortgeschrieben werden, vgl. Tz 97 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Die Beteiligung der Kommune an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung wird unter dem speziellen Posten A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB), vgl. Tz 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern.

Auch im Rahmen der Konsolidierung At-Equity werden **aktive Unterschiedsbeträge** beim Geschäfts- oder Firmenwert über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (vgl. Tz 104 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. Tzn 82 und 83 Konsolidierungsleitfaden Bayern, § 309 HGB, DRS 4). Ein **passiver Unterschiedsbetrag** darf dagegen in den Folgejahren nur erfolgswirksam aufgelöst werden, wenn der Betrag am Abschlussstichtag einem realisierten Gewinn entspricht oder eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des nachgeordneten Aufgabenträgers eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind (vgl. § 309 HGB; Tzn 82 – 84,104 Konsolidierungsleitfaden Bayern), s.a. unter Kapitel 4.2.2.1.1.

4.2.3 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Vermögensrechnung

4.2.3.1 Aktiva

4.2.3.1.1 A. Anlagevermögen

A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	17.187.137	15.640.869
Geleistete Zuwendungen für Investitionen	200.367.954	191.644.409
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	5.632.529	4.768.937
Geschäfts- oder Firmenwert	5.711.093	6.438.546
Summe	**228.898.713**	**218.492.760**

Die Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2021 um 10,41 Mio. €.

Die Sammelposition „Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,55 Mio. € und betrifft insb. die **StWN** und die **Kernstadt** (8,00 Mio. € bzw. 6,47 Mio. €).

Nur bei der **Kernstadt** werden immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen geführt. Die Position stieg in 2022 um 8,72 Mio. €. Den Schwerpunkt dieser Position bildet in 2022 die Bezuschussung für freigemeinnützige Träger von Kindertagesstätten i.H.v. 16,83 Mio. € (u. a. Kiga Weihergartenstr. 12, Kita Großgründlacher Str. 41, Kita Hohenbuckstr. 11, Kita Breslauer Str. 201, Kita Eckenstr. 26, Kita Antalyastr. 11a und Kita Annette-Kolb-Str. 59) Außerdem wurden ausgereicht 0,95 Mio. € für die Surferwelle in der Pegnitz und 0,5 Mio. € Investitionszuschüsse zur Eigentumsförderung. Hinzu kamen 1,5 Mio. € Investitionszulage für die Stadtumlandbahn.

Aufgrund konzerninterner Leistungsbeziehungen herauskonsolidiert wurden hier 36,26 Mio. € insb. für Baukostenzuschüsse der **Kernstadt** an das Klinikum sowie für von der **wbg** gebaute Kindertagesstätten.

Die Position „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ erhöhte sich gegenüber 2021 um 0,86 Mio. € und betrifft ausschließlich die **StWN**.

Die Position „Geschäfts- oder Firmenwert“ sank 2022 gegenüber dem Vorjahr um 0,73 Mio. €. Maßgebend sind hier Wertminderungen bei den **StWN**. Beim Geschäfts- oder Firmenwert wird seit 2017 berücksichtigt, dass es sich bei den im Rahmen der Erstkonsolidierung errechneten Werte beim **Klinikum**, bei der **Noris inklusion gGmbH** und dem **NürnbergStift** um technische aktive Unterschiedsbeträge handelt, die aus vergangenen, aber im Einzelabschluss der Stadt noch nicht abgebildeten Verlusten resultieren und sich als Konsequenz des Verzichts auf die Aufdeckung stiller Lasten gemäß Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden ergeben hatten. Seitdem erfolgt der Ausweis unter der Position „Ergebnisvortrag“.

A. II. Sachanlagen

A.II.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	273.379.585	256.453.322
Klinikum	1.485.346	1.460.538
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	120.543	120.543
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	17.537.543	17.600.411
Wbg	15.766.565	15.375.158
Summe	**308.289.582**	**291.009.972**

Die Bilanzposition „unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ verzeichnet im Saldo eine Steigerung i.H.v. 17,28 Mio. € gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2021.

Bei der **Kernstadt** resultiert der Wertzuwachs (16,93 Mio. €) vor allem aus dem Erwerb von Ackerland (12,8 Mio. €). Hiervon entfallen 3,28 Mio. € auf die Grundstücke „Stöck“, 2,95 Mio. €,: „Lerchenäcker“, 2,52 Mio. €: „Nähe Thoner Weg“ und 1,75 Mio. €: „Tiefes Feld“.

Ebenfalls begründet sich der Wertzuwachs durch den Erwerb durch Grünflächen. (5,6 Mio. €: u.a. Liegnitzer Straße 4,57 Mio. €, Unterer Espan 0,65 Mio. €, Stöck 0,41 Mio. €).

Bei der **wbg** stieg die Position in sehr geringem Ausmaß (um 0,39 Mio.€), bei den StWN sank der Wert geringfügig um 0,06 Mio.€.

Zur Weiterveräußerung bestimmte unbebaute Grundstücke, werden grundsätzlich im Umlaufvermögen (vgl. B. I.3) ausgewiesen.

A.II.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	1.519.362.481	1.329.113.060
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	16.006.441	17.824.211
Frankenstadion (FSN)	25.320.383	27.230.866
Klinikum	376.175.066	387.352.095
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	33.027	39.417
Noris inklusion gGmbH (NOI)	19.765.653	19.512.070
Nürnberg Bad (NüBad)	34.805.734	36.397.553
Nürnberg Stift (NüSt)	24.112.003	25.116.334
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	21.701.190	21.614.921
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	168.349.960	172.139.589
Wbg	569.019.873	558.238.871

Summe	**2.774.651.811**	**2.594.578.988**

Die Bilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 180,07 Mio. €.

Der Anstieg ist vor allem auf die **Kernstadt** zurückzuführen: Hier wuchs die Position bebaute Grundstücke gegenüber dem Vorjahr um 190,25 Mio. € an, bedingt vor allem durch den Bau von Schulen und sonstigen Bauten. Im Bereich der Schulen wurde die Berthold-Brecht-Schule im April 2022 fertiggestellt (118,73 Mio. €) und das „Tempohaus“ für die Staatl. Berufsoberschule (19,31 Mio. €) erworben. Bei den sonstigen Bauten fiel v. a. die Fertigstellung der Turnhalle der Berthold-Brecht-Schule (44,54 Mio. €) ins Gewicht. Daneben wurden noch der Kiho Wandererstr. 170 (7,09 Mio. €) und der Kiho Striegauer Str. 9 (3,41 Mio. €) fertiggestellt. Den Zugängen und Umbuchungen stehen jeweils Abschreibungen gegenüber.

Einen Beitrag leistete aber auch die **wbg** (10,78 Mio. €), insb. durch die Fertigstellung zweier Ergänzungsneubauten mit 19 Wohneinheiten in der Kernwohnanlage Langwasser.

Bei der **Noris inklusion gGmbH** erhöhte sich die Position um 0,25 Mio. €.

Dagegen verringerte sich diese Bilanzposition beim **Klinikum** um 11,18 Mio. € durch den Abriss von Gebäuden auf Grund des Neubauprojektes Kinderklinikum am Klinikum Süd, bei der **StWN** um 3,79 Mio. € beim **FSN** um 1,91 Mio. € und beim **ASN** um 1,82 Mio. €.

A.II.3. Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	1.667.382.458	1.689.278.710
Abfallwirtschaft (ASN)	8.758.463	11.613.115
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	1.256.917.495	1.176.540.436
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	517.289.256	510.544.681
Summe	**3.450.347.672**	**3.387.976.942**

Den größten Posten der Bilanzposition „Infrastrukturvermögen (Sachanlagen im Gemeingebrauch)“ stellen die Brücken, Straßen und Gleisanlagen der **Kernstadt** dar (48,3 %), gefolgt von den Verteilungsanlagen der **StWN** (insb. Telekommunikationsnetz und Leitungsnetze für die Wasser- und Energieversorgung) mit 36,4 % Anteil. Die Abwassersammlungsanlagen (Kanäle) des **SUN** haben mit 15,0 % ebenfalls noch einen nennenswerten Anteil an der Konzernsumme.

Die konzernweite Steigerung i. H. v. 62,37 Mio. € gegenüber 2021 resultiert aus der Erhöhung bei den **StWN** (80,38 Mio. €) und ergibt sich überwiegend aus der Erweiterung und Erneuerung der Verteilungsanlagen. Einen kleineren Anteil trägt noch **SUN** mit 6,74 Mio. € bei.

Die Verringerung bei der **Kernstadt** (21,90 Mio. €) bezieht sich v. a. auf Wertberichtigungen aus Abschreibungen im Bereich der Brücken, Tunnel und sonstigen Bauten.

Beim **ASN** verringert sich der Wert ebenfalls gegenüber dem Vorjahr (2,85 Mio. €) auf Grund laufender Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

A.II.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	9.427.173	9.677.098
Klinikum	120.811	67.054
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	219.315	237.048
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.689.208	3.837.337
Wbg	3	3
Summe	**13.456.510**	**13.818.540**

Die Bauten auf fremden Grund und Boden weisen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2021 eine Verringerung des Bestands von 0,36 Mio. € auf, die auf Rückgängen bei der **Kernstadt** (0,25 Mio. €), bei der **StWN** (0,15 Mio. €), beim **Klinikum** (0,05 Mio. €) und bei **SÖR** (0,02 Mio. €) basiert.

A.II.5. Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (nur Kernstadt)	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	395.196.569	395.332.320
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	27.543	27.543
Summe	**395.224.112**	**395.359.863**

Die Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler betreffen fast ausschließlich die **Kernstadt,** sowie in geringem Umfang **SÖR.**

2022 verringerte sich der Bestand um 0,14 Mio. € gegenüber 2021. Die Verringerung des Werts resultiert vor allem aus den Unterschiedsbeträgen der externen Wertgutachten zu den bisher angesetzten Werten der besonders wertvollen Exponate der Zimelien bei der Stadtbibliothek, wobei sich die Wertminderungen bei einigen Exponaten größtenteils durch Wertsteigerungen bei anderen ausgleichen, so dass der Wertdifferenz aus den Gutachten insgesamt nur -0,65 Mio. € beträgt.

A.II.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	36.490.329	38.168.067
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.575.732	5.870.493
Frankenstadion (FSN)	707.310	803.668
Klinikum	32.145.501	35.566.859

Noris Arbeit gGmbH (NOA)	69.814	30.979
Noris inklusion gGmbH (NOI)	467.345	549.434
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	5.437	0
Nürnberg Bad (NüBad)	1.163.722	1.531.553
Nürnberg Stift (NüSt)	631.568	509.211
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	10.901.544	11.199.620
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	293.971.366	249.920.575
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.249.965	3.663.880
Summe	**384.379.632**	**347.814.339**

Die Bilanzposition „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ hat sich gegenüber dem 31.12.2021 um 36,57 Mio. € erhöht und enthält v.a. ÖPNV-Fahrzeuge aus dem Bereich VAG der StWN (76,48 %) bzw. Maschinen und technische Anlagen der Kernstadt (9,49 %), sowie technische Anlagen des Klinikums (8,36 %).

Der Anstieg ist vor allem auf die **StWN** mit 44,05 Mio. € zurückzuführen. Hier konnten u. a. weitere neue U-Bahn-Fahrzeuge in den Betrieb gehen, sowie neue Straßenbahnfahrzeuge und Elektrogelenkbusse.

Beim **Klinikum** verringerte sich die Position hingegen um 3,42 Mio. €, bei der **Kernstadt** um 1,68 Mio. €, beim ASN (1,29 Mio. €), bei **SUN** (0,41 Mio. €) und bei **SÖR** (0,30 Mio. €).

Alle anderen Beteiligungen trugen in geringem Maße mit Steigerungen und Verringerungen zu dieser Position bei.

A.II.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	68.433.793	63.606.337
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	348.499	425.497
Frankenstadion (FSN)	41.855	21.483
Klinikum	59.335.674	50.913.652
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	255.732	212.623
Noris inklusion gGmbH (NOI)	727.077	812.610
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	39.316	25.785
Nürnberg Bad (NüBad)	1.123.777	1.290.106
Nürnberg Stift (NüSt)	912.978	959.737
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	2.233.654	2.295.123
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	29.793.762	26.901.097

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.818.658	3.964.426
wbg	1.363.481	1.386.899
Summe	**168.428.256**	**152.815.375**

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung des Konzerns gehören vor allem Einrichtungen von Büros, Schulen und Kindergärten, aber auch EDV-Ausstattungen der Kernstadt (40,63 %) sowie die Einrichtung und Ausstattung des medizinischen Bereichs des Klinikums (35,23 %). Die Bilanzposition erhöht sich gegenüber 2021 um 15,61 Mio. €.

Die **Kernstadt** verzeichnet einen Anstieg um 4,83 Mio. €, das **Klinikum** eine Erhöhung um 8,42 Mio. € und die **StWN** einen Zuwachs von 2,89 Mio. €. Ebenfalls einen minimalen Anstieg können die **Noris inklusion kommunal gGmbH, die Noris Arbeit gGmbH** und der **FSN** verzeichnen.

Bei den anderen Töchtern entwickelte sich die Position rückläufig.

A.II.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	437.209.203	315.842.729
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	885.622	397.272
Frankenstadion (FSN)	0	61.621
Klinikum	20.919.340	13.717.135
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	13.268	4.276
Noris inklusion gGmbH (NOI)	6.144.725	739.031
Nürnberg Bad (NüBad)	8.871.720	3.222.060
Nürnberg Stift (NüSt)	2.868.415	1.335.613
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	8.821.841	4.050.587
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	113.130.570	158.364.473
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	75.026.696	66.580.316
Wbg	96.428.285	95.758.050
Summe	**770.319.684**	**660.073.164**

Bei den Anzahlungen auf Sachanlagen handelt es sich um Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Vermögensgegenstände. Unter Anlagen im Bau werden Investitionen geführt, die am Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind. Nach Fertigstellung erfolgt eine Umbuchung zum jeweiligen Bilanzposten (Aktivierung). Erst ab diesem Zeitpunkt beginnt die planmäßige Abschreibung.

Die Bilanzposition erhöhte sich zum Vorjahr um 110,25 Mio. €. Zugängen stehen jeweils Umbuchungen aufgrund Fertigstellung in die Bilanzpositionen „Bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte“ und „Infrastrukturvermögen“ entgegen.

Im Bereich der **Kernstadt** erhöhte sich die Position gegenüber 2021 um 121,37 Mio. €. Die Zugänge (168,21 Mio. €) resultieren hier aus großen, sich über

Jahre erstreckende Investitionsvorhaben. Dazu zählen u.a. die Erweiterung der U-Bahnlinie U3 - Bauabschnitt 2.2 im Südwesten von Kleinreuth bei Schweinau bis Gebersdorf (35,1 Mio. €), Neubau Schulzentrum Südwest (7,88 Mio. €), Neubau Grundschule Forchheimer Straße (7,85 Mio. €), 3. BA des Künstlerhauses in der Königstr. 93 (6,59 Mio. €), abschließender Ausbau Dokuzentrum (5,11 Mio. €), Generalsanierung U-Bahnhof Muggenhof (4,15 Mio. €), Erwerb großer Teile des Prinovis-Areals im Stadtteil Langwasser (4,16 Mio. €) zur Errichtung eines Schulzentrums.

Bei der **wbg** stieg die Position gegenüber 2021 um 0,67 Mio. €. Enthalten sind hier weiterhin u.a. 204 sich im Bau befindliche Wohneinheiten und 11 Gewerbeeinheiten.

Bei **SUN** erhöhte sich der Betrag in 2022 um 8,45 Mio. €, v. a. durch die Anzahlungen auf noch nicht fertiggestellte Abwassersammlungsanlagen.

Beim **Klinikum** war zum 31.12.2022 eine Erhöhung um 7,20 Mio. € zu verzeichnen, bei **NüBad** von 5,65 Mio. € (Bau und Sanierung der Hallen- und Freibäder) und bei der **Noris inklusion gGmbH** um 5,41 Mio. €, welche aus dem Baubeginn der Wohneinheiten Braillestr. und des Erweiterungsbaus Werk Nord resultiert.

Bei allen anderen Beteiligungen sind marginale Erhöhungen zu verzeichnen.

Bei den **StWN** verringerte sich der Betrag um 45,23 Mio. € vor allem durch die Fertigstellung von Teilen der Fernwärmeleitung Richtung Gebersdorf.

A. III. Finanzanlagen

A.III.1 Sondervermögen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	0	0
Summe	**0**	**0**

2022 wird unter der Position „Sondervermögen“ weiterhin ein Betrag von 0,00 Mio. € ausgewiesen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden hier in den Vorjahren insgesamt 42,93 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte der Eigenbetriebe. Die in 2022 getätigte Grundstückseinlage beim Eigenbetrieb NüSt für ein Grundstück an der Raudtener Str. in Höhe von 0,7 Mio. € ist in der Kapitalkonsolidierung enthalten.

A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	1.480.386	1.480.709
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.113.308	3.138.308
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1	1
Summe	**4.593.695**	**4.619.018**

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen sind nach der Kapitalkonsolidierung nur solche Unternehmensanteile enthalten, die aufgrund der Wesentlichkeitskriterien nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dies sind bei der **Kernstadt** Unternehmen wie die Stadion Betriebs-GmbH und das Klee-Center GmbH Existenzgründerzentrum, bei den **StWN** diverse Photovoltaikkraftwerke und Windparks. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzposition um 0,03 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** ist in dieser Bilanzposition 2022 ein weiterer Anteil an der wbg Nürnberg GmbH seitens der Städtischen Werke (StWN) abgetreten worden, welcher aber – wie in den Vorjahren - konzernintern eliminiert wurde, s.u..

SUN hält eine Beteiligung an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (KSVN) zum Erinnerungswert. Diese wurde ebenso nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Die **Noris inklusion gGmbH** hält eine Beteiligung an der 2018 neu gegründeten noris gastro gGmbH, welche nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wurde. Diese ist ab 2020 unter der Position „A.III.4 Sonstige Beteiligungen“ aufgeführt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden 689,01 Mio. € eliminiert, insb. die im Einzelabschluss der Stadt enthaltenen Buchwerte für die **StWN** (204,20 Mio. €), das **Klinikum** (127,71 Mio. €) und die **wbg** (354,34 Mio. €) – im Vorjahr waren es 609,33 Mio. €.

A.III.3 Anteile an assoziierten Unternehmen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	136.744.814	125.069.189
Klinikum	197.295	109.813
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	468.308.847	491.282.806
wbg	-660.706	-660.706
Summe	**604.590.250**	**615.801.101**

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 11,21 Mio. €.

Hier sind einerseits die Buchwerte der At-Equity konsolidierten Unternehmen **NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH** (ausgewiesen unter „Kernstadt“) enthalten, sowie die Kapitalzuführungen 2022 bei der Messe und Flughafen (26,5 Mio. €). Der enthaltene anteilige Jahresfehlbetrag der Flughafen Nürnberg GmbH beläuft sich auf 6,31 Mio. € und der enthaltene anteilige Jahresüberschuss der Nürnberg Messe GmbH auf 1,63 Mio. €. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung (*vgl.*

Glossar) zum 01.01.2016 werden unter 4.3.1.7 dargestellt.

Andererseits sind hier die At-Equity in den jeweiligen Teilkonzernabschluss der städtischen Töchter **Klinikum** und den **StWN** einbezogenen Unternehmensanteile ausgewiesen. Hierbei handelt es sich z.B. um die SAPV Team Nürnberg GmbH (Klinikum) und die Thüga Holding GmbH & Co KGaA sowie diverse windenergie- und gaserzeugende-Unternehmen und Stadtwerke bei den StWN.

Die Verringerung bei StWN i. H. v 22,97 Mio. € ist v. a. zurückzuführen auf allgemeinen Abwertungen der assoziierten Anteile sowie den Verkauf der restlichen Anteile an der wbg und den damit verbundenen Wertberichtigungen bei den StWN für frühere Jahre (Equity-Abwertung). Die Anteile der wbg werden künftig unter der Position „sonstige Beteiligungen“ geführt.

Der negative Wert bei der wbg resultiert aus der nachträglichen Kapitalkonsolidierung des 25,1 %-Anteils der wbg an der NIM im Jahr 2017.

A.III.4 Sonstige Beteiligungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	2.810.980	2.809.345
Noris inklusion gGmbH (NOI)	131.001	131.001
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.372.719	1.922.646
Wbg	701.885	701.885
Summe	**6.016.585**	**5.564.877**

Die Bilanzposition „Sonstige Beteiligungen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,45 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** enthält diese Position insbesondere die Einlage in die Stiftung Staatstheater Nürnberg (2,5 Mio. €).

Sonstige Beteiligungen in nennenswerter Höhe existieren neben der Kernstadt außerdem bei den **StWN**., wo sich die Position um 0,45 Mio. € veränderte. Hier sind z. B. die M-Net Telekommunikations GmbH München sowie die SYNECO GmbH & Co KG i. L enthalten. Ab 2021 wird auch der Anteil der wbg Immohold unter dieser Position geführt (siehe Anteilsverkauf wbg an die Kernstadt).

Ab 2020 ist bei der **NOI** die Beteiligung an der Noris gastro GmbH hier ausgewiesen (bisher unter A.III.2 Anteile an verbundenen Unternehmen).

A.III.5 Ausleihungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	10.622.397	11.321.046
Noris inklusion gGmbH (NOI)	85.339	95.339
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.303.440	2.274.989
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	28.270.399	25.005.164
Wbg	80.591	109.537
Summe	**41.362.166**	**38.806.076**

Gegenüber dem 31.12.2021 erhöhte sich die Bilanzposition „Ausleihungen“ um 2,56 Mio. €.

Betragsmäßig relevante Ausleihungen sind beim Eigenbetrieb **SUN** und bei der **Kernstad**t vorhanden.

Bei **SUN** (28,27 Mio. €) handelt es sich insb. um den sog. B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung des Kaufoptionspreises im Rahmen der vorzeitigen Beendigung der grenzüberschreitenden Leasing-Transaktionen (Cross-Border-Leasing) für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) im Jahr 2009. Der B-Anteil wurde im Gegensatz zum A-Anteil aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem SUN außen vor bleibt. Forderung und Verbindlichkeit entsprechen sich damit exakt. 2022 erhöhte sich der bewertete Darlehensbetrag um 3,6 Mio. €, da dieser vom Dollarumrechnungskurs abhängig ist. Im Einzelabschluss des SUN wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet, deren Voraussetzungen jedoch im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt nicht vorliegen, so dass Forderungen und Verbindlichkeiten (s. Bilanzposition D.II Verb. aus Investitionskrediten) unsaldiert ausgewiesen werden.

Bei der **Kernstadt** enthält dieser Posten insb. Wohnungsbaudarlehen, Reparaturdarlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitgeberdarlehen und Darlehen für experimentellen Wohnungsbau. Die Darlehensforderungen reduzierten sich im Haushaltsjahr um geleisteten Tilgungsraten.

Konzernintern **eliminiert** wurden 18,20 Mio. € u. a. aus der Darlehensforderung der Kernstadt gegenüber dem Klinikum Nürnberg bezüglich der Auflösung des Sondervermögens im Jahr 2010 sowie die Darlehensforderung gegenüber dem Eigenbetrieb SÖR für die Übertragung des für SÖR betriebsnotwendigen Vermögens abzüglich der zugehörigen Schulden im Rahmen der Eigenbetriebsgründung (Trägerdarlehen).

A.III.6 Wertpapiere des Anlagevermögens	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	55.186.073	56.547.557
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	82.000.000	82.000.000
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	49.571.381	49.571.381
Wbg	52	52
Summe	**186.757.506**	**188.118.991**

Die Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,36 Mio. €.

Die Veränderung der Position bezieht sich 2022 rein auf die **Kernstadt (**1,36 Mio. €). Hier handelt es sich im Wesentlichen um Geldanlagen bei den rechtlich unselbständigen Stiftungen, die durch die Kernstadt verwaltet werden.

Beim **ASN** wurden Gebührenüberschüsse entsprechend des Kommunalabgabengesetzes (KAG) zur Vermeidung von Negativzinsen bis zur Rückzahlung im nächsten Gebührenkalkulationszeitraum in Anleihen der Sparkassenorganisation i.H.v. 82,00 Mio. € angelegt.

Bei den **StWN** sind hier Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien) mit einem Marktwert zum 31.12.2022 von 70,9 Mio. € enthalten, die teilweise zur Absicherung von Altersteilzeitwertguthaben verpfändet wurden.

4.2.3.1.2 B. Umlaufvermögen

Im Umlaufvermögen sind die Vermögensgegenstände zusammengefasst, die zum kurzfristigen Verbrauch oder zur Weiterveräußerung bestimmt sind oder der finanziellen Geschäftsabwicklung dienen. Neben Barmitteln umfasst es auch andere Vermögensgegenstände, die innerhalb eines Jahres in Barmittel umgewandelt werden können und nicht dazu bestimmt sind, längerfristig im Vermögen des Konzerns zu verbleiben.

B. I. Vorräte

B.I.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	213.406	255.351
Klinikum	14.161.913	17.734.496
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	134.548	79.701
Noris inklusion gGmbH (NOI)	67.767	89.395
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	68.211	9.057
Nürnberg Bad (NüBad)	74.551	74.551
Nürnberg Stift (NüSt)	157.555	204.922
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	2.102.846	1.813.940
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	99.058.270	82.076.401
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	4.156.409	3.836.660
Summe	**120.195.475**	**106.174.475**

Bei den fremdbezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren, die noch unverarbeitet oder nicht verbraucht sind bzw. ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden, ergeben sich gegenüber dem Vorjahr signifikante Mehrungen. Die größte Änderung ergibt sich bei der **StWN** (16,98 Mio. €), die zum Großteil auf Erhöhungen bei den im Umlaufvermögen bilanzierten Emissionsrechten basiert.

Beim **Klinikum** sank die Position um 3,57 Mio. € aufgrund der Verringerung der Vorräte beim medizinischen Bedarf von Verbrauchsgütern.

Insgesamt erhöhte sich die Position zum 31.12.2022 um 14,02 Mio. €.

B.I.2 Unfertige Erzeugnisse und Leistungen/fertige Erzeugnisse und Leistungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	367.568	303.238

Klinikum	5.768.118	5.712.207
Noris inklusion gGmbH (NOI)	287.231	288.218
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	54.160.183	46.703.496
Wbg	31.253	105.827.709
Summe	**60.614.353**	**158.834.868**

Bei der Bilanzposition „Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Leistungen“ ist eine deutliche Verringerung von 98,22 Mio. € gegenüber 31.12.2021 zu verzeichnen. Diese ergibt sich vor allem durch Minderungen bei der **wbg** (105,80 Mio. €) und hier aus Bestandsminderungen bei den unfertigen Leistungen (z. B. noch nicht abgerechnete Betriebskosten sowie erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Betreuungsleistungen) und bei den **StWN** (7,46 Mio. €), hier wiederum bei den Emissionsrechten.

Konzernintern eliminiert sind hier bei der **wbg** insb. die noch nicht fertiggestellten (ÖÖP-) Bauprojekte, die die wbg Kommunal für die Stadt Stadt abwickelt, diese werden im Konzern in die Anlagen im Bau umgebucht. Im Rahmen des Bildungspakets 2022 (Rahmenvertrag aus 2013) übernimmt die WBGK die Baubetreuung von 12 Feuerwehrgerätehäusern und 23 Schulbauprojekten der Stadt Nürnberg. 8 Projekte im Schulbereich sind in der Umsetzung (z.B. ÖÖP Martin-Behaim-Gymnasium), weitere 16 in Vorbereitung (z. B. Sanierung Neues Gymnasium Nürnberg, Neubau Schulzentrum Breslauer Str.).

B.I.3 Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	30.728.784	40.162.926
Wbg	30.065.246	49.841.495
Summe	**60.794.029**	**90.004.420**

Die Position „Grundstücke als Vorräte“ verringerte sich zum Bilanzstichtag 31.12.2022 gegenüber 2021 um 29,21 Mio. €.

Gemäß Bek. d. BayStMI vom 03.03.2014, Az. IB4-1512.5-25 sind Liegenschaften, die nicht der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (z. B. zur Weiterveräußerung bestimmte Grundstücke) der Bilanzposition „Grundstücke des Umlaufvermögens“ zuzuordnen. Nur wbg und Kernstadt hielten 2022 solche Grundstücke.

Bei der **wbg** verringerte sich der Bestand in 2022 um 19,78 Mio. €. Hier sind neben den zum Verkauf bestimmten unbebauten Grundstücken auch Grundstücke mit unfertigen und fertigen Bauten enthalten. In 2022 wurden fertiggestellte Projekte in den Baugebieten „Eich-Quartier“, „SchönLeben-Park“, und „RieterBogen“ übergeben, sowie 23 Einheiten verkauft.

Bei der **Kernstadt** verringerte sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr um 9,43 Mio. €, v. a. durch den Abgang/Veräußerung von Grundstücken in der Ludwig-Frank-Str. (4,3 Mio. €), Raudtener Str. (1,64 Mio. € - Übertragung an NüSt) und Salachweg 2-10 in Schwarzenbruck (2,2 Mio. €).

B.I.4 Sonstige Vorräte	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Noris inklusion gGmbH (NOI)	309	631
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	2.647.726	2.361.908
wbg	56.321	32.141
Summe	**2.704.355**	**2.394.680**

Den größten Posten bildet hier SÖR und dort v.a. gelagertes Streugut.

B.I.5 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
wbg	15.314	15.314
Summe	**15.314**	**15.314**

B. II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

B.II.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	95.846.414	89.534.962
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	1.586.124	5.599.441
Klinikum	196.423.626	103.978.342
Noris inklusion gGmbH (NOI)	701.373	837.664
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	2.155.990	1.009.514
Nürnberg Stift (NüSt)	285.319	1.525.783
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1.307.059	983.224
Summe	**298.305.906**	**203.468.930**

Unter der Position „Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen“ sind insb. Steuer-, Abgaben- und Gebührenforderungen zusammengefasst.

Die Position stieg in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 94,84 Mio. €. Summenmäßig größere Beträge sind nur bei der Kernstadt, beim ASN, bei der NIK, beim Klinikum und bei SUN zu konstatieren.

Das **Klinikum** verzeichnet mit 92,45 Mio. € den größten Anstieg, welcher überwiegend aus den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (v.a. Art. 11 KHG) gegenüber den Krankenkassen und Forderungen gegen sonstige öffentliche Träger resultiert. Hier konnten Vereinbarungen für 2022 nicht mehr in 2022 umgesetzt werden, sondern erst in 2023 was zum Anstieg der Forderungen führte.

Bei der **Kernstadt** ist die Erhöhung um 6,31 Mio. € im Wesentlichen auf die Zunahme der Gebühren- (3,8 Mio. €) und Steuerforderungen (+ 2,1 Mio. €) zurückzuführen.

Bei der **NIK** resultiert die Erhöhung aus dem Umstand, dass in 2022 erstmalig ein vollständiges Geschäftsjahr abgebildet wurde.

Beim **ASN** verringerten sich die Forderungen dagegen um 4,01 Mio. €, bedingt durch in 2021 erstellte Bescheide und Rechnungen, die in 2022 beglichen wurden.

B.II.2. Privatrechtliche Forderungen

	31.12.2022 €	**31.12.2021 €**
Kernstadt	4.540.091	3.978.538
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	204.748	204.748
Frankenstadion (FSN)	51.007	48.382
Klinikum	54.186.878	42.990.795
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	604.323	402.719
Noris inklusion gGmbH (NOI)	118.526	130.009
Nürnberg Bad (NüBad)	325.237	259.750
Nürnberg Stift (NüSt)	1.572.096	1.403.224
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.321.895	3.766.624
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	600.527.691	453.198.513
wbg	257.240	475.728
Summe	**666.709.733**	**506.859.029**

Der Anstieg bei den privatrechtlichen Forderungen zum Bilanzstichtag 31.12.2022 gegenüber 2021 um 159,85 Mio. € ist vor allem den **StWN** geschuldet. In geringem Maße tragen das **Klinikum** (11,20 Mio. €) und auch die **Kernstadt** (0,56 Mio. €) zur Erhöhung bei.

Bei **StWN** nahmen die Forderungen um 147,33 Mio. €, zu und resultieren v. a. wegen höherer Preise bei Verbrauchsabgrenzungen und abgerechneten Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung.

Beim Klinikum stiegen die Forderungen um 11,20 Mio. € durch noch nicht abgerechnete Krankenhausleistungen, da der Krankenhausbetrieb in 2022 wieder deutlich geregelter ablief als in den Corona-Jahren.

Konzernintern wurde ein Betrag i.H.v. 19,17 Mio. € eliminiert, insb. Forderungen der N-Ergie GmbH gegenüber der Kernstadt und dem Klinikum sowie Forderungen der wbg gegenüber Kernstadt und StWN.

B.II.3 Sonstige Vermögensgegenstände	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	36.001.298	19.717.435
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	550.187	82.321
Frankenstadion (FSN)	18.747	6.441
Klinikum	62.802.743	73.259.880
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	514.409	463.763
Noris inklusion gGmbH (NOI)	613.304	661.961
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	82.257	29.417
Nürnberg Bad (NüBad)	461.108	264.686
Nürnberg Stift (NüSt)	157.404	100.096
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	213.072	368.295
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	93.842.254	112.357.533
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	218.161	429.945
wbg	4.102.301	3.296.005
Summe	**199.577.246**	**211.037.778**

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vorwiegend Geschäftsvorfälle, die Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr darstellen, jedoch erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, z.B. im Bereich der Kernstadt bei Zuweisungen und Kostenerstattungen, Zinsen und Beteiligungserträgen.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Position um 11,46 Mio. €.

Bei den **StWN** verringerte sich die Position um 18,52 Mio. €, begründet vor allem durch reduzierte Forderungen auf Grund abgegoltener Steuererstattungsansprüche aus der Stromsteuer.

Beim **Klinikum** verringerte sich die Position ebenfalls gegenüber dem 31.12.2021 um 10,46 Mio. €.

Bei der Kernstadt erhöhte sich die Position dagegen um 16,28 Mio. €, v. a. durch die Abgrenzung der Umsatz- Einkommensteuer, des Einkommensteuerersatzes und der Gewerbesteuerumlage i. H. v. 15,2 Mio. € aus 2023 ins Jahr 2022.

Außerdem sind in Bayern die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung**, d.h. nicht durch Konsolidierungsmaßnahmen zu beseitigende Abweichungen zwischen einer Forderung eines Aufgabenträgers einerseits und einer Verbindlichkeit eines anderen Aufgabenträgers andererseits, auf der Aktivseite unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen. Zum 31.12.2022 verbleiben auf dieser Position 0,88 Mio. €, entsprechend 0,07 % der gesamten Konzern-Forderungen, somit sind diese Differenzen unwesentlich.

Konzernintern wurde bei dieser Bilanzposition insgesamt ein Betrag i.H.v. 40,03 Mio. € eliminiert, der im Wesentlichen auf den Freistellungsanspruch der

Stadt gegenüber dem Kommunalunternehmen Klinikum aus Beihilfe-/Pensionsrückstellungen entfällt.

B.II.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	259.076	187.608
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	39.093	3.824
Frankenstadion (FSN)	9	7.240
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	219.436	31.780
Noris inklusion gGmbH (NOI)	0	-65.169
Nürnberg Bad (NüBad)	10.872	9.900
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	502.054	113.945
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	12.329.719	11.735.279
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	73.016	-17.852
Summe	**13.433.275**	**12.006.554**

Die zusammengefasste Position der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen erhöhte sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,43 Mio. €.

Den größten Anteil an dieser Position haben die StWN mit 12,33. Hierunter fallen vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aus Netznutzung sowie Energie- und Wasserlieferungen an Beteiligungen (außerhalb des Konsolidierungskreises).

Bei dieser Position ist die konzerninterne Eliminierung mit 249,79 Mio. €, entspricht 94,90 %, naturgemäß besonders hoch. Negative Beträge bei einzelnen Beteiligungen können sich durch die höhere Eliminierung im Verhältnis zur Meldung aufgrund der Intercompany-Beziehungen ergeben.

B.II.5 Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	71.096.534	28.129.612
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	175.276	38.738
Summe	**71.271.810**	**28.168.350**

Unter der Position „Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich und Transferforderungen“ sind überwiegend bei der **Kernstadt** und bei **SÖR** Beträge enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um 43,10 Mio. €. Bei der Kernstadt sind hier vor allem gestiegene Forderungen gegenüber dem Land von 39 Mio. € aufgrund der Transferleistungen im AsylbLG ursächlich.

B. III. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Summe	**0**	**0**

B. IV. Liquide Mittel

Liquide Mittel	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	362.925.383	413.789.608
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	5.345.444	3.977.534
Frankenstadion (FSN)	445.397	220.287
Klinikum	38.476.462	6.411.587
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	1.322.974	956.626
Noris inklusion gGmbH (NOI)	3.291.783	488.592
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	196.560	204.822
Nürnberg Bad (NüBad)	620.413	374.186
Nürnberg Stift (NüSt)	10.321.149	9.228.420

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	6.267.557	737.460
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	157.892.389	35.320.867
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	534.656	311.006
wbg	71.624.398	37.683.582
Summe	**659.264.564**	**509.704.576**

Die Position „Liquide Mittel hat sich um 149,56 Mio. € gegenüber 2021 erhöht. Die größten Bestände sind bei der **Kernstadt** (55,1 %), bei den **StWN** (23,9 %) und bei der **wbg** (10,9 %) zu konstatieren.

Die größte Steigerung verzeichnen die StWN mit ca. 122,57 Mio. €, gefolgt von der wbg (rund 33,94 Mio. €) und dem Klinikum (rund 32,06 Mio. €).

Bei den **StWN** resultiert die Erhöhung größtenteils aus der Darlehensaufnahme von N-Ergie AG und VAG zur Finanzierung laufender und künftiger Investitionen.

Die Hauptursachen bei der **wbg** liegen in Kaufpreiszuflüssen, Darlehensvalutierungen sowie Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen.

Diese Anstiege kompensieren die Verringerung der liquiden Mittel bei der **Kernstadt** zum 31.12.2022 im Vergleich zu 2021 um rund 50,86 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquidität des Konzerns Stadt Nürnberg war im Jahr 2022 stets gewährleistet und sichergestellt.

4.2.3.1.3 C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	40.261.429	37.490.516
Frankenstadion (FSN)	0	320
Klinikum	2.704.705	1.728.069
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	20.061	17.290
Noris inklusion gGmbH (NOI)	52.018	35.223
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	8.436	3.175
Nürnberg Bad (NüBad)	7.717	3.925
Nürnberg Stift (NüSt)	92.062	63.657
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	327.412	331.839
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	8.796.181	3.222.027
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	18.148	16.513
wbg	496.047	228.813
Summe	**52.784.216**	**43.141.365**

Die Position „Aktive Rechnungsabgrenzung“ erhöhte sich um 9,64 Mio. €. Unter dieser Position sind Ausgaben erfasst, die vor dem Bilanzstichtag vorgenommen wurden, aber erst nach diesem Tag Aufwendungen darstellen.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 76,3 %. Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem die Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII (insb. die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) und nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) sowie den kommunalen Anteil für Leistungen der Unterkunft und Heizung, einmalige Beihilfen und Leistungen für Bildung und Teilhabe, die im Dezember 2022 im Voraus für den Monat Januar 2023 ausbezahlt wurden. Ebenso ist die bereits Ende 2022 ausbezahlte Beamtenbesoldung für Januar 2023 enthalten, sowie sonstige Vorauszahlungen für Zuschüsse, Ablösezahlungen, Mieten und Mitgliedsbeiträge.

Bei den **StWN** (Anteil 16,7 %) sind hier im Wesentlichen Aufwendungen für Preisabsicherungen, Aufwendungen aus einem Servicevertrag sowie Provisionen enthalten. In 2022 ist darüber hinaus der Bau einer großen Fernwärme Hausstation im Stadtgebiet durch die N-Ergie AG für den Anstieg verantwortlich, der Betrag wird in den nächsten Jahren mit Beginn der Wärmelieferung sukzessive abgebaut.

4.2.3.2 Passiva

4.2.3.2.1 A. Eigenkapital

A. Eigenkapital	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	1.837.362.370	1.688.027.792
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	267.881.564	246.069.182
Summe	**2.105.243.934**	**1.934.096.974**

Das Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger wurde zum größten Teil im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (*vgl. Glossar*) zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2016) mit dem Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt verrechnet. Damit besteht das Eigenkapital auf Ebene des konsolidierten Jahresabschlusses vor allem aus dem **Basiskapital** der Kernstadt, den **Rücklagen** und den **Minderheitenanteilen** aus dem StWN-Teilkonzern.

Zum 31.12.2022 ergab sich eine Erhöhung um 171,15 Mio. €. Veränderungen des Eigenkapitals sind in Anlage 6: Eigenkapitalübersicht dargestellt.

A. I. Allgemeine Rücklage (Nettoposition)

Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Summe	**684.912.686**	**690.327.215**

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung wird die Allgemeine Rücklage rein bei der **Kernstadt** ausgewiesen und umfasst auch im Wesentlichen das Basiskapital der Kernstadt. Die Position hat sich im Vergleich zum konsolidierten Jahresabschluss 2021 um 5,41 Mio. € verringert.

Die Reduzierung resultiert vor allem aus Ergebnissen von Vermögensumschichtungen der nichtrechtfähigen Stiftungen.

A. II. Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen

Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Summe	**2.631.468**	**2.631.468**

Von ursprünglich bei der Position Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen/Kapitalrücklagen seitens der Konzerntöchter gemeldeten 141,58 Mio. € verblieben nach der Kapitalkonsolidierung lediglich 2,63 Mio. €. Seit 2019 wird unter dieser Position der Zuschuss des Freistaates Bayern zum Umbau des Frankenstadions von 2,6 Mio. € ausgewiesen.

A. III. Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen

Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Summe	**1.010.986.521**	**925.983.406**

Die Position „Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen“ hat sich 2022 gegenüber 2021 um 85,00 Mio. € verändert, d.h. nach den Ergebnisverwendungsbuchungen aus den Einzel- und Teilkonzernabschlüssen 2021 aufgrund der durch die **StWN**, die **wbg** und **SUN** erwirtschafteten Jahresüberschüsse 2021 erhöht. Nähere Informationen zu den Jahresüberschüssen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzposition Passiva A. V. „Jahresergebnis“.

Gemäß E-DRS 30.142/143 werden hier passive Unterschiedsbeträge, die aus während der Konzernzugehörigkeit, aber vor dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Gewinnen resultieren, ausgewiesen. Dies betrifft die Unterschiedsbeträge von **ASN, NOA, SÖR, SUN, wbg** und den **StWN**.

Folgende Beträge wurden aus den Einzel- bzw. Teilkonzernabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften gemeldet und der Kapitalkonsolidierung unterzogen:

Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzernabschluss (vor Konsolidierung)	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	244.635.068	223.291.622
Klinikum	3.031.883	3.031.883
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	497.470	1.113.178
Noris inklusion gGmbH (NOI)	224.174	224.174
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	10.285.814	10.285.814
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	416.351.331	374.450.318
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	98.660.364	88.006.293
wbg	183.001.829	171.281.537
Summe	**956.687.933**	**871.684.818**

Die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen im Einzel-/Teilkonzernabschluss erhöhten sich konzernweit um 85,00 Mio. €, v.a. bedingt durch die Erhöhung bei den **StWN** (41,90 Mio. €), der **Kernstadt** (21,34 Mio. €), der **wbg** (11,72 Mio. €) und **SUN** (10,65 Mio. €).

A.IV Ergebnisvortrag	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Summe	**-19.627.515**	**-31.870.890**

Der Ergebnisvortrag hat sich von 2021 auf 2022 um 12,24 Mio. € auf -19,63 Mio. € verringert.

Hier werden das Jahresergebnis des Vorjahres sowie die Ergebnisvorträge der vorvergangenen Jahre im Ergebnisvortrag des Konzerns ausgewiesen, sofern nicht eine andere Ergebnisverwendung stattgefunden hat.

Der Rückgang des Ergebnisvortrags ist vor allem zurückzuführen auf die Verringerung des Ergebnisvortrags in den Einzel-/Teilkonzernabschlüssen der Töcher. Insbesondere das Klinikum mit -55,57 Mio. € und die Kernstadt mit -13,7 Mio. € sind hier ursächlich. Konzerneliminierungen 2022 trugen 54,22 Mio. € zur Veränderung bei.

A.V Jahresergebnis

A.V Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Summe	**153.608.619**	**96.106.002**

Auf Konzernebene ergab sich für 2022 ein **Jahresüberschuss von 153,61 Mio. €,** gegenüber 2021 stieg das Jahresergebnis um 57,50 Mio. €. Ursächlich für das Ergebnis sind insb. die Überschüsse in den Einzel- bzw. Konzernabschlüssen bei der Kernstadt, bei den StWN, bei der wbg, beim SÖR, bei SUN, bei der NIK und bei der At-Equity konsolidierten Tochter NürnbergMesse GmbH. Fehlbeträge entstanden hingegen beim ASN, dem FSN, beim Klinikum, bei der NOA und der NOI sowie bei NüSt, bei NüBad und bei der At-Equity konsolidierten Tochter Flughafen Nürnberg GmbH.

Bei der **Kernstadt** waren vor allem gestiegene Steuererträge ursächlich für das gute Ergebnis.

Beim **ASN** entstand der Verlust vorwiegend aus geringeren Umsatzerlösen und gestiegenen Zinsaufwendungen aufgrund der Verzinsung der Rückstellungen.

Im Verlust von **NüBad** schlagen sich vor Steigerungen bei den Bezugskosten für Material, Energie und Personal nieder, welche die erhöhten Einnahmen aus Bäderbesuchen nicht kompensieren konnten.

Die **StWN** erwirtschafteten einen Jahresüberschuss, welcher unter dem Ergebnis von 2021 liegt. Ursache sind zum einen deutlich gestiegene Umsatzerlöse, denen jedoch auch stark gestiegene Bezugskosten für Material sowie Strom und Gas gegenüberstehen.

Bei **SUN** wurde im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich höherer Jahresüberschuss erzielt, was vor allem aus dem Verbrauch der Gebührenüberschussrückstellung resultiert.

Bei der **wbg** liegt das positive Jahresergebnis 2022 über dem Vorjahr, was vor allem den deutlich höheren Umsatzerlösen (u. a. aus höheren Überschüssen aus dem Verkauf von Eigentumsobjekten im Bauträgerbereich und der Stadtentwicklung) geschuldet ist
.

Folgende Jahresergebnisses wurden gemeldet:

Jahresergebnis im Einzel-/Teilkonzernabschluss (Meldung = vor Konsolidierung)	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	142.751.515	18.014.324
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	-6.716.420	-18.191.996
Frankenstadion (FSN)	-2.707.979	-2.178.019
Klinikum	-3.035.968	437.620
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	-511.821	-218.537
Noris inklusion gGmbH (NOI)	-647.139	-485.993
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	5.567	226
Nürnberg Bad (NüBad)	-7.304.052	-6.722.982
Nürnberg Stift (NüSt)	-2.806.031	-710.727
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	8.193.262	5.262.117
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	62.549.912	94.447.094
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	13.629.726	10.654.072
wbg	20.272.379	12.278.924
Summe	**223.672.951**	**112.586.124**

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen veränderte sich der Gesamtwert zum 31.12.2022 um 70,06 Mio. €, aus der Equity-Konsolidierung resultieren dabei 4,69 Mio. €: Der anteilige Jahresüberschuss für die NürnbergMesse GmbH (ohne des auf nicht beherrschte Anteile entfallenden Ergebnisses) beträgt 1,63 Mio. €, der anteilige Fehlbetrag der Flughafen Nürnberg GmbH 6,32 Mio. €. Bei der Messe ergibt sich der Überschuss v. a. aus der regulären Durchführung der Messen, beim Flughafen spielen Eintrübungen im Luftfrachtmarkt und fehlender touristischer Flugverkehr z. B. nach Russland durch den Ukrainekrieg oder nach Asien eine zentrale Rolle.

A.VI Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	267.881.564	246.069.182
Summe	**267.881.564**	**246.069.182**

Ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verbleibt nur bei den **StWN** und bei der **wbg.** Da bei **StWN** Konzernaußenstehende am Eigenkapital der Stadtwerke-Töchter beteiligt sind (insb. hält die Thüga AG 39,8 % der N-Ergie AG), wird der nach der Kapitalkonsolidierung auf konzernaußenstehende Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Bei der **wbg** wird ein Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter innerhalb des Postens Eigenkapital ausgewiesen.

A.VII Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Frankenstadion (FSN)	4.442.717	4.442.717
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	-1.000	-1.000
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	205.926	205.926
wbg	202.949	202.949
Summe	**4.850.592**	**4.850.592**

Unterschiedsbeträge kommen dadurch zustande, dass der Beteiligungsbuchwert bei der Kernstadt kleiner als das anteilige Eigenkapital ist. Die Gründung bzw. Aufgabenübertragung in Bezug auf die nachgeordneten Aufgabenträger durch die Kernstadt erfolgten schon vor längerer Zeit, ohne dass ein konsolidierter Jahresabschluss aufgestellt wurde. Dadurch haben die Tochtergesellschaften der Kernstadt im Laufe der Zeit in erheblichem Maße Rücklagen angesammelt, so dass das anteilige Eigenkapital über die ursprüngliche Kapitaleinlage gestiegen ist. Ein solcher Unterschiedsbetrag hat Eigenkapitalcharakter und wird in einem separaten Posten ausgewiesen *(vgl. auch Glossar)*.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung errechnenden, aus Gewinnen der Vergangenheit resultierenden passiven Unterschiedsbeträge von **ASN, NOA, SÖR**, **SUN, wbg** und den **StWN** werden gemäß E-DRS 30.142/143 in der Ergebnisrücklage ausgewiesen. Lediglich bei **FSN** wurden Rücklagen aus Kapitalzuschüssen gebildet, nicht aus Gewinnen. Weitere, geringe Beträge ergeben sich aus der Konsolidierung des 25,1%-Anteils der wbg an der NIM (StWN-Konzern).

4.2.3.2.2 B. Sonderposten

B.I Sonderposten aus Zuwendungen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	921.825.325	898.842.370
Klinikum	293.618.251	290.200.389
Noris inklusion gGmbH (NOI)	5.161.326	2.309.758
Nürnberg Bad (NüBad)	6.685.220	5.784.568
Nürnberg Stift (NüSt)	3.077.582	3.325.523
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	56.579	60.838
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	208.612.902	198.006.044
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	39.749.434	41.227.669
Summe	**1.478.786.618**	**1.439.757.158**

Die Bilanzposition „Sonderposten aus Zuwendungen“ verzeichnet insgesamt eine Zunahme um 39,03 Mio. €. Die größten Posten bilden die **Kernstadt** (62,3 %), das **Klinikum** (19,9 %) und die **StWN** (14,1 %).

Die Zunahme um 22,98 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr resultiert bei der **Kernstadt** insbesondere aus der Zunahme der Sonderposten aus Zuweisungen vom Land i.H.v. 20 Mio. € abzüglich Wertberichtigungen aus Auflösung und Abgängen. Gefördert wurden u.a. diverse Kindertageseinrichtungen mit 12,02 Mio. € (u.a. Kita Weihergartenstr. 12, Eckenstr. 26, Breslauer Str. 201, Annette-Kolb-Str. 59 a) und Schulen mit 16,96 Mio. € (Johann-Pachelbel-Realschule u. Staatl. FOS II, Bertolt-Brecht-Schule mit Turnhalle, Grundschule Thoner Espan).

Beim **Klinikum** erhöhte sich die Bilanzposition um 3,42 Mio. €. Der Sonderposten wurde gemäß § 5 KHBV eingestellt und enthält Fördermittel nach dem KHG, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter, die zur Finanzierung des Anlagevermögens dienen.

Bei den **StWN** handelt es sich um Baukostenzuschüsse von Kunden für Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen, hier war eine Erhöhung um 10,61 Mio. € zu verzeichnen.

Im Rahmen der Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen wurden insgesamt 38,09 Mio. € ausgebucht.

B.II Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	130.788.992	132.813.521
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.299	5.299
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	86.472.877	84.961.695

Summe	**217.267.168**	**217.780.515**

Nur die **Kernstadt** und **SUN** weisen relevante Sonderposten aus. Bei der Kernstadt verringerte sich die Position gegenüber 2021 um 2,02 Mio. €.

Bei der Kernstadt ergibt sich der niedrigere Endbestand v. a. aus der Abschreibung auf Sonderposten aus Beiträgen, welche den Zugang von Erschließungsbeiträgen für die Heinrich-Held-Straße (inkl. Begleitgrün und Beleuchtung) von 0,17 Mio. € übersteigen.

Bei **SUN** wird ein Sonderposten i.H.v. 86,47 Mio. € aus satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträgen ausgewiesen. Hier hat sich der Posten um 1,51 Mio. € erhöht.

Bei der Bilanzposition „Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten“ ergibt sich insgesamt eine Abnahme um 0,51 Mio. €.

Konzernintern wurde hier nichts eliminiert.

B.III Sonstige Sonderposten	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	24.002.904	20.391.838
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	135	135
Summe	**24.003.038**	**20.391.973**

Die Position „Sonstige Sonderposten“ geht v.a. auf die **Kernstadt** zurück und hat sich insgesamt um 3,61 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Posten enthält u. a. die Sonderposten für nicht verwendete zweckgebundene Mittel, wie Stellplatz- und Kinderspielplatzablösungen, Ablösungen für Öko-Ausgleichsflächen, Ausgleichszahlungen nach dem BayNatSchG, Gelder für Ersatzmaßnahmen nach der BaumSchVO und aus dem Verkauf von Sozialimmobilien.

Die Erhöhung bei der Kernstadt resultiert entscheidend aus den Stellplatzablösungen (3,45 Mio. €).

Nicht enthalten sind die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und die Nachlässe in Abwicklung, diese werden als Verbindlichkeit ausgewiesen.

B.IV Gebührenausgleich	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	50.360	1.669.704
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	17.436.000	31.757.320
Summe	**17.486.360**	**33.427.024**

Gebührenüberschüsse kostenrechnender Einrichtungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums nach Art. 8 Abs. 6 KAG ergeben, sind als „Sonderposten für den Gebührenausgleich" anzusetzen (§ 73 Nr. 3 KommHVDoppik, Ziffer 6.5.4 BewR). Daher werden unter dieser Bilanzposition insb. die bei den Eigenbetrieben **ASN** und **SUN** gebildeten Rückstellungen für Gebührenschwankungen bzw. für Gebührenrückzahlungen dargestellt. Insgesamt verringert sich dieser Posten zum Bilanzstichtag um 15,94 Mio. €.

Beim **ASN** reduziert sich der „angesparte" Gebührenausgleichsposten um 1,62 Mio. € auf 0,05 Mio. €, da Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen aus dem vorherigen Kalkulationszeitraum dem Abfallgebührenhaushalt in diesem Kalkulationszeitraum zu Gute kamen.

Für die Kostenüberdeckung in 2020 wurde bei **SUN** eine Rückstellung für Gebührenerstattung gebildet. Deren Auflösung wurde in die Gebührenberechnung der laufenden Kalkulationsperiode (2020 – 2023) einbezogen. Somit verringerte sich diese Position um 14,32 Mio. €.

4.2.3.2.3 C. Rückstellungen

C.I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	1.666.701.936	1.651.715.299
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	8.963.333	8.536.470
Klinikum	28.023.133	28.495.937
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	577.007	540.192
Noris inklusion gGmbH (NOI)	115.295	118.499
Nürnberg Bad (NüBad)	308.093	218.160
Nürnberg Stift (NüSt)	5.140.222	4.332.652
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	45.343.009	39.333.043
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	616.158.647	596.843.515
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	38.330.515	38.416.220
wbg	8.054.583	7.598.054
Summe	**2.417.715.773**	**2.376.148.041**

Die Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 41,57 Mio. € erhöht.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 68,9 %. Hier werden die Pensionsrückstellungen für aktive Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Rückstellungen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und ehemalige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Rechensoftware ermittelt.

Insgesamt betrachtet ist der Rückstellungsbestand 2022 der Kernstadt gegenüber 2021 um 14,99 Mio. € angestiegen. Der Anstieg beruht vor allem auf der Besoldungserhöhung für aktive Beamte/-innen zum 01.12.2022 um 2,8 %.

Ebenso enthalten sind die Pensionsrückstellungen für die Beteiligungen an Versorgungsfällen (d.h. für ehemalige städtische Beamtinnen und Beamte, die bei einem anderen Dienstherrn in die Versorgung eingetreten sind und für die die Stadt anteilig nach Dienstzeit einen Teil der Versorgung erstatten muss). Bei den zugrundeliegenden Personalfällen handelt es sich überwiegend um Polizeibeamte (bzw. deren Hinterbliebene), die vor Verstaatlichung der Polizei am 01.10.1974 städtische Bedienstete waren.

In 2019 kamen auch noch Versorgungsansprüche von ehemaligen Beschäftigten des Klinikums hinzu, die die Stadt dem Kommunalunternehmen gemäß Stadtratsbeschluss vom 22.11.2018 abgenommen hat. Wegen des mittlerweile hohen Alters vieler Versorgungsempfänger/-innen war in 2022 eine vermehrte Anzahl von Sterbefällen zu verzeichnen, was zu einer deutlichen Abnahme des entsprechenden Rückstellungsbestandes führte (rund 3,8 Mio. €). Durch den Rückgang des Bestandes bei den Versorgungsempfängern konnte der Anstieg der Besoldungserhöhung etwas abgefedert werden.

Den zweitgrößten Posten bilden die **StWN** mit 25,5 %. Hier hat sich der Wert gegenüber dem Vorjahr um 19,32 Mio. € € erhöht. Grund für diese Zunahme ist die Erhöhung der Pensionsrückstellungen durch die Zinsentwicklung.

Bei **SÖR** erhöhte sich der Rückstellungsbestand gegenüber dem Vorjahr um 6,01 Mio. €.

Ein leichter Rückgang ist dagegen beim Klinikum (-0,47 Mio. €) und bei SUN (-0,09 Mio. €) zu verzeichnen.

C.II Umweltrückstellungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	5.415.500	5.498.500
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	24.969.033	22.815.869
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	3.270.000	2.874.321
Summe	**33.654.533**	**31.188.690**

Die Position Umweltrückstellungen hat sich zum Bilanzstichtag um 2,47 Mio. € geringfügig erhöht.

Den größten Posten bildet hier der **ASN** mit 24,97 Mio. € an Rückstellungen für die Rekultivierung und die Nachsorge der Reststoffdeponien Nürnberg-Süd und Nürnberg-Nord. Die Erhöhung um 2,15 Mio. € gegenüber 2021 begründet sich aus dem Zinsaufwand aus der handelsrechtlich vorgeschriebenen Aufzinsung der Rückstellung, Erhöhung der Kosten für Kontrolle/Wartung der Dränage sowie dem Austausch der Steuerung.

Darüber hinaus verringerte sich diese Position bei der **Kernstadt** geringfügig um 0,08 Mio. €.

.

C.III Instandhaltungsrückstellungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	18.331.100	14.996.000
Klinikum	6.515.849	6.545.849
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	150.000	249.000
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1.079.000	2.275.000
wbg	3.637.212	4.392.307
Summe	**29.713.162**	**28.458.156**

Die Position „Instandhaltungsrückstellungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 1,26 Mio. € gegenüber 2021 erhöht.

Den größten Posten bildet die **Kernstadt** mit 18,33 Mio. €, gefolgt vom **Klinikum** (6,52 Mio. €).

Aufgrund des Verbleibs des Verkehrsinfrastrukturvermögens bei der **Kernstadt** erfolgt die Bildung der korrespondierenden Instandhaltungsrückstellungen weiterhin bei dieser und nicht beim für die Durchführung der Instandhaltungsmaßnahmen zuständigen Eigenbetrieb SÖR.

Die Erhöhung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung bei der Kernstadt im Vergleich zu 2021 beträgt 3,34 Mio. €.

Die zum Jahresabschluss 2021 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung im Bereich Hoch- und Tiefbau wurden anhand der tatsächlichen Durchführung der einzelnen Maßnahmen in 2022 beurteilt und im Jahresabschluss 2022 buchungsmäßig abgewickelt.

Die neu gebildeten Rückstellungen i. H. v. ca. 18,3 Mio. € sind durch die Hochbau-Baupauschale und das Tiefbau-Jahresbauprogramm belegt. Die zugrundeliegenden Maßnahmen konnten in 2022 infolge fehlender Finanzmittel und mangelnder Personalkapazität nicht durchgeführt werden. Im Tiefbaubereich wurden einzelne Maßnahmen auch bereits 2021 in die Rückstellung aufgenommen und nun mit einer aktualisierten Kostenschätzung im Jahresabschluss 2022 fortgeschrieben, sofern die Umsetzung nun 2023 vorgenommen werden soll

Beim **Klinikum** kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einer marginalen Verringerung, und zwar um 0,03 Mio. €. Eine Verringerung des Bestandes gab es ebenfalls bei der **wbg, SUN** und bei den **StWN**.

C.IV Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	2.409.992	2.276.406
Klinikum	1.766.289	3.146.706
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	16.588	0
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	5.008.209	116.782
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	0	25.625
wbg	1.052.569	480.833
Summe	**10.253.648**	**6.046.352**

Die Position „Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen“ beträgt 10,25 Mio. € und hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 4,21 Mio. € erhöht.

Hier bilden die **StWN** aufgrund einer deutlichen Zunahme von 4,89 Mio. € zu 2021 den größten Posten. Grund für diesen Anstieg sind Zuführungen zu Steuerrückstellungen aus Betriebsprüfungen.

Bei der **Kernstadt** kam es zu einer leichten Erhöhung zu 2021 um 0,13 Mio. € auf 2,41 Mio. €. Unter dieser Position werden neben dem größten Anteil für die Bezirksumlagerückstellung auch Rückstellungen für Steuer vom Einkommen und Ertrag sowie „Umsatzsteuernachholungen“ erfasst. Hinsichtlich der Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen für die Betriebe gewerblicher Art (Kurzbezeichnung „BgA“) „Bestattungsdienst“, „Krematorium“ und „Tiergarten“ zum Stichtag 2022 insg. voraussichtlich ca. 266 T€ mehr Nachzahlungen bezüglich Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlägen, Gewerbesteuer und Kapitalertragssteuer für vergangene Geschäftsjahre an als zum Stichtag 31.12.2021. Bei den weiteren BgA's „Erbbaurechte“, „Feinstaubplaketten“ und „Telekommunikation“ veränderten sich die im Vorjahr zurückgestellten Beträge für Steuern vom Einkommen und Ertrag per Saldo zum Stichtag 2022 nahezu nicht.

Auch bei der **wbg** erhöhte sich der Betrag gegenüber 2021 um 0,57 Mio. € und enthält u. a. Rückstellungen

für noch erwartete Kosten verkaufter Objekte und Verwaltungsgebühren.

C.V Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Summe	**0**	**0**

C.VI Sonstige Rückstellungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	40.794.796	46.578.906
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	14.200.348	9.719.139
Frankenstadion (FSN)	40.700	27.000
Klinikum	136.114.468	122.746.893
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	937.479	769.424
Noris inklusion gGmbH (NOI)	713.093	764.984
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	32.892	28.457
Nürnberg Bad (NüBad)	242.985	194.060
Nürnberg Stift (NüSt)	5.490.824	4.862.609
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	5.262.103	4.792.419
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	244.241.627	210.488.175
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	37.998.082	34.443.793
wbg	23.816.553	19.591.208
Summe	**509.885.951**	**455.007.069**

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ hat sich zum Bilanzstichtag um 54,88 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Den größten Posten bildet **StWN** mit 47,9 %, bei der es zu einer Erhöhung um 33,75 Mio. € gegenüber 2021 kam. Hierunter fallen ungewisse Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen) sowie u.a. Rückstellungen für besondere wirtschaftliche Risiken und drohende Verluste, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten und Verbindlichkeiten durch ausstehenden Rechnungen.

Als zweitgrößter Posten folgt das **Klinikum** mit 26,7 %. Hier erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2022 um 13,37 Mio. € gegenüber 2021. Größte Einzelposition innerhalb der sonstigen Rückstellungen ist die Rückstellung für Erlösrisiken aus zu erwartenden Kosten- und Preissteigerungen mit 35,2 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber 2021 um 5,78 Mio. € (8,0 % Anteil) verringert. Maßgeblich waren hier die anteilige Auflösung der Rückstellungen für drohende Ausgleichs- und Rückzahlungen.

In den Einzelabschüssen der Stadt 2020 und 2021 wurden Rückstellungen für pandemiebedingte Kapitalzuführungen für Messe und Flughafen gebildet und im Jahr 2022 zum größten Teil wieder aufgelöst. Da im Konzernergebnis die Equity-Töchter jedoch bereits über die Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen mit ihren jeweiligen Jahresfehlbeträgen enthalten sind, wurden die im Einzelabschluss der Stadt getätigten Buchungen eliminiert, um Doppelerfassungen zu vermeiden.

Herauskonsolidiert wurden damit insg. 237,69 Mio. €, u.a die Auflösung der Rückstellungen für Kapitalzuführungen beim Flughafen Nürnberg und der Messe Nürnberg (47 Mio. €), sowie die Auflösung der Rückstellungen für Verlustausgleiche bei der NOI (3,3 Mio. €) und NüBad (2 Mio. €). Enthalten sind hier grundsätzlich auch Änderungen der Rückstellungen für Verlustausgleiche, Grundstückseinbringungen oder Stammkapitalkorrekturen bei den Beteiligungen.

4.2.3.2.4 D. Verbindlichkeiten

D.I Anleihen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	80.000.000	80.000.000
Summe	**80.000.000**	**80.000.000**

Auf dieser Position ergab sich keine Veränderung. Die Anleihe bei der Kernstadt wurde im Mai 2013 zusammen mit der Stadt Würzburg ausgegeben, um zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. Sie ist endfällig, daher ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Es wurde kein Betrag konzernintern eliminiert.

D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	1.343.834.048	1.327.490.753
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	27.346.113	29.560.326
Frankenstadion (FSN)	0	5.090.564
Klinikum	20.284.929	21.758.877
Noris inklusion gGmbH (NOI)	17.957.411	17.520.753
Nürnberg Bad (NüBad)	31.986.211	29.127.929
Nürnberg Stift (NüSt)	7.079.158	7.537.037
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	896.014.735	781.851.387
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	285.151.347	268.148.018
wbg	478.028.567	445.583.202
Summe	**3.107.682.521**	**2.933.668.844**

Der Schuldenstand aus Investitionskrediten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 174,01 Mio. € erhöht. Ein Anteil von 43,2 % entfällt auf die Kernstadt. Den größten Anteil am nominellen Schuldenaufbau bilden die **StWN** (114,16 Mio. €), die **wbg** (32,45 Mio. €), **SUN** (17,00 Mio. €), die **Kernstadt** (16,34 Mio. €), **NüBad** (2,86 Mio. €) und **NOI** (0,44 Mio. €).

Teilweise kompensiert wurde dieser Schuldenaufbau durch Schuldenabbau beim **Klinikum** (1,47 Mio. €), beim **FSN** (5,09 Mio. €), beim **ASN** (2,21 Mio. €) und beim **NüSt** (0,46 Mio. €).

Bei der **StWN** stieg die Position wegen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der getätigten Investitionen. Die Schwerpunkte der Sachinvestitionen bei der N-ERGIE lagen auf den Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Bei der VAG

betrafen die Sachinvestitionen im Wesentlichen die Geschäftsbereiche U-Bahn und Straßenbahn.

Bei **SUN** erfolgt hier der Ausweis und die Tilgung der Verbindlichkeiten-Seite des B-Anteils der Loop aus der Auflösung des Cross-Border-Leasings (s. Position A.III.5 Ausleihungen).

Einerseits musste SUN für den Gebührenzeitraum 2020-2023 den Gebührensatz für die Schmutz- bzw. Niederschlagswassergebühr senken, da der Überschuss aus dem vorhergehenden Gebührenzeitraum (2016-2019) an die Gebührenzahler zurückerstattet werden musste. Dies führte für den Zeitraum 2020-2023 zu geringeren Gebühreneinnahmen, sodass der Bedarf an Fremdfinanzierung stieg.

Andererseits stieg der Investitionsbedarf seit 2014 kontinuierlich an und wird in Jahren 2023 – 2026 geplant zwischen 50 Mio. EUR und 65 Mio. EUR pro Jahr liegen. Aus diesem Grund erhöhte sich die Darlehensaufnahme gegenüber dem Vorjahr nochmals.

Die **wbg** investierte im Wesentlichen in Neubau- und Modernisierungstätigkeiten.

Eliminiert wurde ein Betrag i.H. v. 4,75 Mio. €. aus den von der Stadt an die wbg ausgereichten Wohnungsbaudarlehen.

D.III Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	43.639.271	38.024.965
Klinikum	2.901.816	14.223.490
Nürnberg Stift (NüSt)	0	51.266
wbg	18.980.885	127.196.633
Summe	**65.521.971**	**179.496.353**

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung verminderten sich um 113,97 Mio. €. Insbesondere bei der **wbg** fiel der Betrag um 108,22 Mio. €. Der Grund für diese Minderung ist die Fertigstellung des kooperativen Schulzentrums der Bertolt-Brecht-Schule (BBS), welches im ersten Quartal 2022 fristgerecht übergeben wurde. Damit konnte die zugehörige Zwischenfinanzierung zurückbezahlt werden. Darlehensvalutierungen für das laufende Projektgeschäft hingegen wirken gegenläufig erhöhend.

Insgesamt wurde konzernintern ein Betrag i.H.v. -64,87 Mio. € bei der Schuldenkonsolidierung eliminiert (Vorjahr -70,30 Mio. €). Davon fällt bei der Kernstadt ein Betrag i.H.v. 51,70 Mio. € an, insb. aus den von der Stadt für die Eigenbetriebe und das Klinikum geführten Cash-Pooling-Kontokorrentkonten.

Nach der Schuldenkonsolidierung verbleibt bei der **Kernstadt**, insb. der Bestand bei den Kontokorrentkonten der nicht vollkonsolidierten Töchter, z. B. Flughafen und Staatstheater sowie der rechtsfähigen Stiftungen.

D.IV Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	236.888.297	102.510.776
Frankenstadion (FSN)	10.883.144	7.505.449
Summe	**247.771.441**	**110.016.225**

Die Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, erhöhten sich insgesamt um 137,76 Mio. €. Diese Veränderung betrifft zum Großteil die **Kernstadt.** Dort fallen unter diese Position Verbindlichkeiten aus verkauften Darlehen, Leibrenten und sonstige kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Die Position besteht hauptsächlich aus den kreditähnlichen Rechtsgeschäften aus der Forfaitierung mit Einredeverzicht im Rahmen von **Public Private Partnership (PPP bzw. ÖPP)-Projekten im Schulbereich** (Stand zum 31.12.2022: 237 Mio. €, Vorjahr: 102 Mio. €). Hierbei verkauft der private Auftragnehmer seine Forderungen aus der Bauleistung respektive den Investitionskosten gegenüber der Stadt Nürnberg an die finanzierende Bank. Gleichzeitig stellt die Stadt Nürnberg diese Forderungen einredefrei, was sie dazu verpflichtet, den Bestandteil des Leistungsentgeltes für die Investition entsprechend eines Kapitaldienstes für ein Raten- oder Annuitätendarlehen (je nach Finanzierungsgestaltung) an die Bank zu zahlen. Diese Form der Finanzierung ermöglicht es den Banken aufgrund des bestehenden AAA-Ratings der öffentlichen Hand kommunalkreditähnliche Konditionen zu vergeben. Der Bestandteil des monatlichen Leistungsentgeltes für Betriebsleistungen wird hingegen direkt von der Stadt Nürnberg aufwandswirksam an den privaten Auftragnehmer ausgezahlt.
Im Jahr 2022 wurde die die Bertolt-Brecht-Schule fertiggestellt und das entsprechende kreditähnliche Rechtsgeschäft wirksam (151 Mio. €).

Beim **FSN** handelt es sich um einen „Investitionskredit“ im Rahmen des KfW-Infrastrukturprogramms: Sonderfonds „Wachstumsimpulse“ außerhalb des kommunalen Haushalts und der haushaltsrechtlichen Berücksichtigung, der speziell für die Finanzierung des Umbaus des Stadions für die Fußball-WM 2006 aufgenommen wurde.

Konzernintern wurde kein Betrag eliminiert.

D.V Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Kernstadt	46.581.668	46.822.478
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	3.612.406	2.785.332
Frankenstadion (FSN)	342.408	74.307
Klinikum	21.028.719	15.715.523
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	139.728	199.217
Noris inklusion gGmbH (NOI)	970.783	855.626
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	86.660	14.826
Nürnberg Bad (NüBad)	678.955	408.387

Nürnberg Stift (NüSt)	619.272	935.478
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	6.830.766	6.902.697
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	478.537.421	394.982.073
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	6.748.663	6.382.818
wbg	9.338.762	10.657.953
Summe	**575.516.212**	**486.736.715**

Die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ erhöhte sich um 88,78 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich zu großen Teilen durch eine Erhöhung bei den **StWN** um 83,56 Mio. €, dem **Klinikum** um 5,31 Mio. €, dem **FSN** um 0,27 Mio. € und **SUN** (0,37 Mio. €).

Der deutliche Anstieg bei den **StWN** und dem **Klinikum** begründet sich vor allem durch gestiegene Beschaffungskosten für Fremdleistungen, Material, Personal und Energie**.**

Bei der **Kernstadt** ist lediglich ein marginaler Rückgang festzustellen, die Position enthält z. B. Grundstückserwerbe und Verbindlichkeiten aus Tiefbau- sowie Hochbauinvestitionsmaßnahmen.

Konzernintern wurde 2022 insgesamt ein Betrag i.H.v. 187,84 Mio. € eliminiert (Vorjahr 165,23 Mio. €)**.** Davon entfallen auf die **Kernstadt** 168,53 Mio. €, hier sind 2022 Beträge aus dem Anteilsrückkauf der wbg-Anteile enthalten, bei denen die Auszahlung erst zeitversetzt erfolgt. Beim **Klinikum** wurden 8,62 Mio. € und bei den **StWN** 1,20 Mio. € eliminiert.

D.VI Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	760.805	930.882
Klinikum	184.139.017	70.109.482
Nürnberg Stift (NüSt)	2.936.590	1.638.563
Summe	**187.836.412**	**72.678.928**

Die Position „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ erhöhte sich um 115,16 Mio. €.

Wertmäßig dominieren hier mit 184,14 Mio. € Verbindlichkeiten des **Klinikums** aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Hier hat sich der Betrag mehr als verdoppelt, da der Krankenhausbetrieb erstmals nach Corona wieder relativ normal lief.

Bei der **Kernstadt** fallen unter diese Position vorwiegend zum Stichtag 31.12.2022 noch nicht beglichene Verbindlichkeiten aus den Hilfen zur Gesundheit sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter und aus der Obdachlosen- und Flüchtlingshilfe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Betrag um 0,17 Mio. € vermindert.

Bei **NüSt** handelt es sich um „Verbindlichkeiten aus nichtöffentlicher Förderung“. Hier werden die bis zum Abschluss des Geschäftsjahres noch nicht zweckentsprechend verwendeten Spenden und Zuwendungen Dritter ausgewiesen.

Konzernintern eliminiert ein Betrag i.H.v. -0,10 Mio. €.

D.VII Sonstige Verbindlichkeiten	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	227.532.220	137.632.097
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	1.085.484	2.124.521
Frankenstadion (FSN)	12.887	2.099
Klinikum	37.183.237	37.065.242
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	233.136	390.119
Noris inklusion gGmbH (NOI)	2.071.396	1.488.773
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	50.627	24.486
Nürnberg Bad (NüBad)	582.204	503.012
Nürnberg Stift (NüSt)	1.107.970	1.295.482
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	7.161.213	7.112.293
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	96.309.076	103.973.155
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	2.360.481	2.307.394
wbg	4.076.822	41.363.912
Summe	**379.766.752**	**335.282.584**

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ erhöhte sich zum 31.12.2022 um 44,48 Mio. € gegenüber 2021. Die größten Posten bilden hier die **Kernstadt** mit 227,53 Mio. € und die **StWN** mit 96,31 Mio. €.

Unter diese Position fallen bei der **Kernstadt** u.a. die „Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land aus Förderung“. Darunter werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Fertigstellung und Aktivierung der zugehörigen Anlage Sonderposten eingestellt. Bei Aktivierung der Anlage wird dann der zugehörige Sonderposten passiviert, die Verbindlichkeit ist im Gegenzug auszubuchen. Ebenso fällt hierunter der antizipative Rechnungsabgrenzungsposten, unter welchem solche Ausgaben erfasst sind, die nach dem Bilanzstichtag und vor Abschluss der Jahresabschlussarbeiten bewirkt wurden, jedoch bereits vor dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Die „Verbindlichkeiten aus Förderung (außer Bund/Land)“ werden für erhaltene investive Zuschüsse bis zur Aktivierung der geförderten Baumaßnahmen eingestellt.

Die Position ist bei der **Kernstadt** um 89,90 Mio. € gestiegen**.** Begründet ist der Unterschied insbesondere durch die Abgrenzung der Erstattungen vom Land der Aufwendungen nach dem AsylbLG aufgrund des Ukrainekriegs in Höhe von 32 Mio. €.

Bei den **StWN** sind hier vor allem Strom- und Energiesteuerverbindlichkeiten enthalten.

Insgesamt wurden hier konzernintern 84,07 Mio. € eliminiert, der Großteil davon bei der **Kernstadt**.

Die **Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung** auf der Passivseite sind unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten" auszuweisen (vgl. Erläuterung zu B.II.3). Die Bilanz zum 31.12.2022 weist einen Betrag von 32,80 Mio. € aus.

4.2.3.2.5 E. Passive Rechnungsabgrenzung

E. Passive Rechnungsabgrenzung	**31.12.2022 €**	**31.12.2021 €**
Kernstadt	40.349.048	32.853.520
Klinikum	3.005.034	2.638.392
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	593	99.382
Noris inklusion gGmbH (NOI)	78.077	88.643
Nürnberg Bad (NüBad)	59.937	58.337
Nürnberg Stift (NüSt)	28.024	30.667
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	60.551	67.231
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	11.117.555	10.352.669
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	102.746	121.860
wbg	79.392	168.044
Summe	**54.880.957**	**46.478.745**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 8,40 Mio. €.

Den größten Anteil in dieser Position stellt die **Kernstadt** (40,35 Mio. €).

Damit ergibt sich hier die größte Erhöhung (7,50 Mio. €), gefolgt von den **StWN** (0,76 Mio. €) und das **Klinikum** (0,37 Mio. €)

Ein nennenswerter Rückgang war bei der **NOI** (0,01 Mio. €), der **wbg** (0,09 Mio. €) und **SUN** (0,02 Mio. €) zu verzeichnen.

Maßgebend für diesen Anstieg bei der **Kernstadt** sind u.a. die Abgrenzung für die Gebühren der Kindertagesstätten (15,8 Mio. €) und für die Vorauszahlungen für Gewerbesteuer (17,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um Vorauszahlungsanforderungen von Unternehmen, die ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr besitzen.

Konzernintern wurde ein Betrag i.H.v. 14,72 Mio. € eliminiert.

4.2.3.3 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Bilanz 2022

Die Tabelle zeigt die jeweilige Summe aus manuellen und systemischen Buchungen:

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Anlagevermögen	**-356,08**	
Immaterielle Vermögensgegenstände	-36,27	**Kernstadt:** -36,26 Mio. €; v. a. Geleistete Zuwendungen für Investitionen
Sachanlagen	-0,99	**Kernstadt**: 8,26 Mio. €; v. a. geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau **Wbg**: 5,61 Mio. €; v. a. geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau ÖPP **SUN**: -5,49 Mio. €; v. a. Ausbau Kanalnetz **NüST:** -3,91 Mio. €., v.a. Grundstücksübertragungen **Klinikum:** -2,17 Mio. €.
Finanzanlagen	-318,82	**Kernstadt**: -380,34 Mio. €; v. a. Anteilsrückkauf wbg, Kapitaleinlage KH **StWN**: 62,17 Mio. €; v. a. Anteilsverkauf wbg
Umlaufvermögen	**-389,42**	
Vorräte	-76,80	**Wbg**: -76,80 Mio. €; v. a. noch nicht fertiggestellte ÖPP-Bauprojekte
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände *Darunter:*	-312,62	**Kernstadt**: -64,65 Mio. €; **StWN**: -166,48 Mio. €; **SÖR:** -35,98 Mio. €
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	*-4,36*	**NOI**: -3,79 Mio. €; v. a. Forderungen gegenüber NIK
Privatrechtliche Forderungen	*-19,17*	**Wbg**: -12,53 Mio. €; v. a. Rechnungen an Kernstadt **StWN**: -5,41 Mio. €; v. a. Verbrauchsabrechnungen, Fahrgelder

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Sonstige Vermögensgegenstände	*-39,15*	**Kernstadt**: -39,03 Mio. €; v. a. Freistellungsanspruch Klinikum
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	*-249,79*	**Kernstadt**: -25,50 Mio. €; v. a. Trägerdarlehen **StWN**: -160,87 Mio. €; v. a. Anteilsverkauf wbg **SÖR**: -35,69 Mio. €; v. a. Kontokorrentkonto SÖR **ASN:** -23,43 Mio. €; v. a. Umbuchungen Abfallgebühr
Forderungen gegen den öffentlichen Bereich und Transferforderungen	*-0,14*	
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	
Liquide Mittel	0,00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	**-0,21**	**Kernstadt**: -0,21 Mio. €; v. a.
Eigenkapital	**-69,77**	**Kernstadt**: 168,38 Mio. €; v. a. Auflösung Rückstellung Messe, Flughafen, Jahresüberschüsse/-fehlbeträge Töchter und deren Vorjahresergebnisse **StWN**: -235,41 Mio. €; v. a. Anteilsverkauf wbg
Sonderposten	**-41,43**	
Sonderposten aus Zuwendungen	-38,09	**Klinikum**: -28,36 Mio. €; v. a. bei der Schule für Kranke **StWN**: -8,20 Mio. €; v. a. im Bereich der Netzanschlüsse
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3,33	**Kernstadt**: -2,08 Mio. €; v. a. bei Erschließungsbeiträgen **SUN**: -1,25 Mio. €; v. a.bei den Kanalherstellungsbeiträgen
Sonstige Sonderposten	0,00	
Gebührenausgleich	0,00	
Rückstellungen	**-273,59**	

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-30,48	**Kernstadt**: -6,18 Mio. €; v. a. im Zusammenhang mit dem übernommenen Freistellungsanspruch gegenüber dem Klinikum **Klinikum**: -24,33 Mio. €; v. a. im Zusammenhang mit dem übernommenen Freistellungsanspruch seitens der Stadt
Umweltrückstellungen	0,00	
Instandhaltungsrückstellungen	-0,05	**Wbg**: -0,05 Mio. €;
Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	-5,36	**Klinikum**: -3,04 Mio. €; v. a. gegenüber der Stadt für Gewerbesteuer **StWN**: -1,49 Mio. €; v. a.gegenüber der Stadt für Gewerbesteuer
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	0,00	
Sonstige Rückstellungen	-237,69	**Kernstadt**: -226,79 Mio. €; v. a. für Rücknahme Kapitalzuführungen beim Flughafen/ Messe (auch Vorjahre) und Rücknahme Verlustausgleiche Töchter **Wbg**: -3,20 Mio. €; **SUN**: -4,97 Mio. €;
Verbindlichkeiten	**-348,39**	
Anleihen	0,00	
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-11,51	**Wbg**: -4,75 Mio. €; v. a. Darlehen wbg **SÖR**: -6,70 Mio. €; v. a. Trägerdarlehen Stadt
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-64,87	**Kernstadt**: -51,70 Mio. €; v. a. Betriebsmittelkonten der städtischen Töchter **NüBad**: -6,22 Mio. €; v. a. Betriebsmittelkonto **SUN**: -5,25 Mio. €; v. a. Betriebsmittelkonto
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	

Bilanzposition	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-187,84	**Kernstadt**: -168,53 Mio. €; v. a.aus dem Anteilsrückkauf wbg von StWN **Klinikum**: -8,62 Mio. €; v. a. Darlehen Klinikum von der Stadt **ASN**: -4,18 Mio. €; v. a.Verwaltungskostenerstattung an die Stadt
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-0,10	**Klinikum**: -0,10 Mio. €; v. a.
Sonstige Verbindlichkeiten	-84,07	**Kernstadt**: -8,53 Mio. €; v. a.Honorare SÖR für Baubetreuung, **Wbg**: -65,75 Mio. €; v. a. Anzahlungen auf aktivierte Eigenleistungen und Kostenerstattungen Bebauungsplan Wallensteinstraße **NOI**: -6,73 Mio. €; v. a. Betriebsmittelkonto
Passive Rechnungsabgrenzung	**-14,72**	**Kernstadt**: -14,18 Mio. €; v. a.für Anzahlungen Grundstücksverkäufe an wbg und wbgb

4.2.3.4 Erläuterung der Einzelpositionen: Konsolidierte Ergebnisrechnung

4.2.3.4.1 Ordentliche Erträge

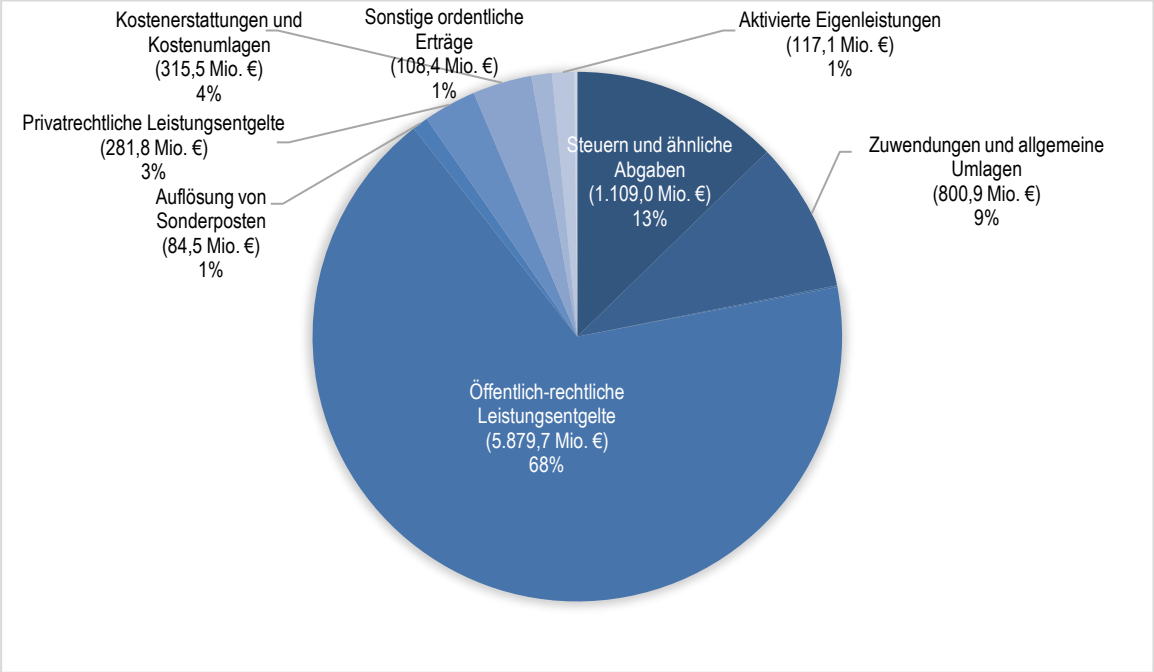


Abbildung 3: Erträge Konzern Stadt Nürnberg

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Nürnberg erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,11 % (1.573,01 Mio. €) auf 8.688,58 Mio. €.

Sie setzen sich zum 31.12.2022 folgendermaßen zusammen: Auf öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte als größten Anteil entfallen 67,6 %, gefolgt von Steuern und ähnlichen Abgaben (12,8 %), Zuwendungen und allgemeine Umlagen (9,5 %), Kostenerstattungen und Umlagen (3,7 %), privatrechtliche Leistungsentgelte (3,2 %), aktivierten Eigenleistungen (1,3 %) sowie als kleinsten Anteil mit 1,0 % oder weniger die Auflösung von Sonderposten, die sonstigen ordentlichen Erträge, die Bestandsveränderungen sowie sonstige Transfererträge. Auf die Einzelpositionen je Beteiligung wird im Folgenden näher eingegangen.

Konzernintern eliminiert wurden 394,66 Mio. €, dies entspricht 4,34 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamterträge.

Steuern und Abgaben

Steuern und ähnliche Abgaben	**Ist 2022 in €**	**Ist 2021 in €**
Kernstadt	1.109.031.211	1.097.667.715
Summe	**1.109.031.211**	**1.097.667.715**

Steuern und Abgaben fallen lediglich bei der **Kernstadt** an. Die Steuererträge erhöhten sich im Ist 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,20 Mio. €.

Die Gewerbesteuer stellt die wichtigste Ertragsquelle der Stadt Nürnberg dar, gefolgt vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Des Weiteren sind in den Steuererträgen der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, die Grundsteuer sowie Hunde- und Zweitwohnungssteuer enthalten.

Im Vergleich zu 2021 haben sich die Gewerbesteuererträge um 42,2 Mio. € auf 557,2 Mio. € erhöht. Der Grund hierfür sind stark erhöhte Vorauszahlungen von Unternehmen, die von der Corona-Pandemie augenscheinlich profitiert haben. Damit setzt sich der positive Trend bei der Gewerbesteuer nach Rückgängen in 2009, 2014 und in 2020 vorläufig wieder fort.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und überschreitet mit 348,6 Mio. € den im letzten Jahr erzielten Wert von 331,6 Mio. € um 17,0 Mio. €, respektive 11,7 %.

Durch die Ertragskonsolidierung wurden 7,22 Mio. €, entsprechend 0,65 % des ursprünglichen Gesamtbetrags der Steuererträge eliminiert.

Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	593.321.859	74,08	605.752.805	85,29
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	6.340	0,00	30.505	0,00
Klinikum	144.056.312	17,99	48.073.947	6,77
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	4.430.672	0,55	4.199.117	0,59
Noris inklusion gGmbH (NOI)	138.889	0,02	123.461	0,02
Nürnberg Bad (NüBad)	1.176	0,00	0	0,00
Nürnberg Stift (NüSt)	923.873	0,12	1.160.882	0,16
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	128.522	0,02	130.295	0,02
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	57.554.439	7,19	50.259.412	7,08
wbg	367.797	0,05	497.419	0,07
Summe	**800.929.878**	**100**	**710.227.842**	**100**

Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert der überwiegende Anteil aus den Erträgen bei der **Kernstadt** (74,1 %). Hier sind wesentliche Bestandteile die Schlüsselzuweisungen, der Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich), Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer und Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer) sowie Zuweisungen vom Land für Lehr- und Kinderbetreuungspersonal. Die Position sank bei der Kernstadt 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 12,43 Mio. €.

Dies ergibt sich insbesondere aus rückläufigen Erträgen bei den Zuweisungen vom Land (-25,8 Mio. €) aufgrund geringerer Kostenerstattungen für Corona-Testzentren. Auch die Zuweisungen für den Schulbetrieb sind mit -10,7 Mio. € rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist, dass in 2021 verspätet eingegangene Schlusszahlungen an Lehrpersonalzuschüssen aus 2020 zusätzlich enthalten sind. Mehrerträge konnten hingegen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (+11,6 Mio. €), beim Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich) (+5,2 Mio. €) und bei den sonstigen Zuwendungen (+4,9 Mio. €) erzielt werden.

Die **StWN** stellt 7,2 % der konzernweiten Zuwendungen und allgemeine Umlagen. In 2022 ergaben sich hier Mehrerträge von 7,30 Mio. €, überwiegend zurückzuführen auf die Zuschüsse von Bund und Ländern an die VAG aufgrund des Corona-Rettungsschirms sowie den Zuschüssen aus dem 9-Euro-Ticket.

Mit einem Konzernanteil von 18,0 % fallen auch beim **Klinikum** Nürnberg Zuwendungen an. Hierbei handelt es sich überwiegend um Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) für Pauschal- und Einzelförderungen, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig (sonstige ordentliche Aufwendungen) gebucht werden und somit ergebnisneutral sind. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2022 sind diese Zuwendungserträge um 95,98 Mio. € auf 144,06 Mio. € gestiegen. Der in 2022 realisierte Betrag beinhaltet v. a. Fördermittel für den Eltern-Kind-Zentrum Neubau des Kinderklinikums am Standort Süd (118,8 Mio. €) und Fördermittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) in Höhe von 4,1 Mio. €.

Im Rahmen der Aufwands-/Ertragskonsolidierung wurden 4,87 Mio. € eliminiert, insb. Leistungen der Stadt an **NOA** und **SUN**.

Sonstige Transfererträge	**Ist 2022 in €**	**Anteil an Konzern-summe 2022**	**Ist 2021 in €**	**Anteil an Konzern-summe 2021**
Kernstadt	8.919.683	100,00	7.719.431	100,00
Summe	**8.919.683**	**100**	**7.719.431**	**100**

Die sonstigen Transfererträge fallen nur bei der **Kernstadt** an.

Bei dieser Position wurden in 2022 1,20 Mio. € mehr als im Vorjahr erzielt. Hier sind z.B. Mehrerträge für Erstattungen für die Unterbringung von Asylbewerbern enthalten (insb. in Folge des Ukrainekriegs

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	81.959.426	1,40	62.196.355	1,43
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	59.100.694	1,01	60.414.170	1,39
Klinikum	647.254.628	11,03	640.945.034	14,71
Nürnberg Bad (NüBad)	3.045.160	0,05	1.262.825	0,03
Nürnberg Stift (NüSt)	34.979.073	0,60	35.912.293	0,82
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	29.678.738	0,51	28.694.045	0,66
Städtische Werke Nürnberg (StWN))	4.934.595.722	84,06	3.445.739.045	79,08
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	79.733.986	1,36	82.285.384	1,89
Summe	**5.870.347.428**	**100**	**4.357.449.151**	**100**

Die **öffentlich-rechtlich erhobenen Leistungsentgelte** wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 1.512,90 Mio. € und entfielen mit 84,1 % hauptsächlich auf die Umsatzerlöse aus Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserlieferungen bei den **StWN** (N-ERGIE AG). Die Anstiege beim Strom- und Gasverkauf sind hier maßgebend für die Erhöhung in dieser Position. Die Mehrerlöse aus dem Stromverkauf resultieren vorwiegend aus der Weitergabe der stark gestiegenen Bezugskosten und einer gestiegenen Absatzmenge im Key-Account-Segment des N-Ergie-Konzerns. Bei den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Erdgas führte ein Absatzrückgang im Key-Account-Segnment zu einer geringeren Menge, welche jedoch durch den hohen positiven Preiseffekt (Weitergabe der höheren Bezugskosten) überkompensiert wurde und den Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf erklärt.

Desweiteren in dieser Position enthalten sind Umsatzerlöse aus dem ÖPNV (VAG).

Konzernintern herauskonsolidiert wurden bei der **StWN** 66,71 Mio. €, u. a. Umsatzerlöse der **N-ERGIE AG** für Strom/Gas/Fernwärme/Wasser (insb. von der Kernstadt, Klinikum und wbg) und Umsatzerlöse für Fahrkarten/Schülertickets von der **Kernstadt.**

Beim **Klinikum** werden in dieser Position die Entgelte für Krankenhausleistungen (Fallpauschalen) ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Ausgleiche für die Betreuung von Covid-Patienten. Der Beitrag des Klinikums an den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten des Konzerns macht einen Anteil von 11,0 % an den Konzernerträgen aus. Eliminiert wurden hier 4,01 Mio. €.

Auf die **Kernstadt** entfiel mit 1,4 % nur ein relativ geringer Anteil (u. a. Verwaltungsgebühren, Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen (z. B. Elternentgelte für die Verpflegung in Kitas), Eintrittsgelder auf öffentlich-rechtlicher Grundlage und Auslagenersätze). Konzernintern wurden 10,69 Mio. € eliminiert.

Der Rückgang in Höhe von 2,55 Mio. € bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten von **SUN** betrifft vor allem die Einleitungsgebühren und liegt maßgeblich daran, dass die veranlagte Frischwassermenge erneut zurückgegangen ist. Eliminiert wurden hier 12,83 Mio. €.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	37.287.692	13,23	31.318.020	13,96
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.554.643	1,62	4.093.328	1,82
Frankenstadion (FSN)	1.587.572	0,56	1.303.483	0,58
Klinikum	46.175.382	16,39	42.144.246	18,79
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	2.898.243	1,03	2.365.431	1,05
Noris inklusion gGmbH (NOI)	3.177.431	1,13	2.598.457	1,16
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	528.878	0,19	425.719	0,19
Nürnberg Bad (NüBad)	132.777	0,05	75.535	0,03
Nürnberg Stift (NüSt)	450.504	0,16	423.311	0,19
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	600.749	0,21	886.718	0,40
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	46.789	0,02	21.595	0,01
wbg	184.313.423	65,42	138.692.941	61,82
Summe	**281.754.083**	**100**	**224.348.784**	**100**

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 57,41 Mio. €. Sie werden vor allem bei der **wbg** erzielt (65,4 %). Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Mieten und Erträge aus der Hausbewirtschaftung. Die Zunahme um rund 45,62 Mio. € resultiert vor allem aus Mehrerträgen bei den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Grundstücken. Dies lässt sich auf die Übergabe von 113 Einheiten in 2022 zurückführen, welche deutlich über dem Vorjahresniveau (19 Einheiten) liegt. Die Übergaben resultieren aus den fertiggestellten Projekten in den Baugebieten „EichQuartier“ Langwasser (wbg), „SchönLebenPark“ Langwasser (wbg), „RieterBogen“ Kornburg (WBG Beteiligungs GmbH) und HerzoBase in Herzogenaurach (IS ImmoSolution GmbH).

Auf die **Kernstadt** entfallen immerhin 13,2 %, die sich aus Mieterträgen und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten zusammensetzen, z. B. Miete für Lichtwellenleiter im Telekommunikationsnetz oder privatrechtliche Eintrittsgelder/Teilnehmerbeiträge. Die Ursache für die Erhöhung in 2022 liegt in den Aufholeffekten nach Beendigung der Beschränkungen durch die Pandemie, insbesondere beim Bildungszentrum.

Beim **Klinikum** fallen 16,4 % an, den Hauptanteil stellen Erlöse aus dem Verkauf von (meist selbst hergestellten) Medikamenten sowie Vermietungserträge, Erlöse aus Studiengebühren und Kursbeiträge für Fort- und Weiterbildungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert v. a. aus höheren Apothekenerlösen.



Konzernintern wurden bei dieser Position 169,02 Mio. € eliminiert, davon aufgrund konzerninterner Beziehungen bei der **Kernstadt** 4,95 Mio. €, bei **SÖR** 6,14 Mio. € und bei der **wbg** 155,23 Mio. €.

Kostenerstattungen und Umlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	280.745.094	86,44	292.252.557	88,16
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	2.704	0,00	3.890	0,00
Klinikum	23.547.503	7,25	19.337.356	5,83
Noris inklusion gGmbH (NOI)	14.983.140	4,61	15.377.460	4,64
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	977.734	0,30	638.392	0,19
Nürnberg Bad (NüBad)	91.595	0,03	468.053	0,14
Nürnberg Stift (NüSt)	3.689.892	1,14	2.606.034	0,79
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	164.916	0,05	151.404	0,05
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	139.446	0,04	14.188	0,00
Wbg	453.847	0,14	634.668	0,19
Summe	**324.795.870**	**100**	**331.484.001**	**100**

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** reduzierten sich 2022 um insgesamt -6,69 Mio. € und fallen fast ausschließlich bei der **Kernstadt** an. Dabei handelt es sich u. a. um die Erstattungen vom Bund für die Kosten der Unterkunft, auch zur Unterbringung von Flüchtlingen und für die Kosten der Grundsicherung (4. Kapitel SGB XII). Weiterhin ent-

halten sind Erstattungen vom Land für Transferleistungen, insb. Erstattungen nach dem AsylbLG und zur Flüchtlingsunterbringung. Darüber hinaus finden sich hier Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden (Kostenerstattungen für Hilfen zur Erziehung bei Kindern und Jugendlichen aus anderen Gemeinden, Gastschulbeiträge) sowie Erstattungen vom Bezirk für Hilfen zur Erziehung.
Im Vergleich zu 2021 sind die Erträge aus Kostenerstattungen bei der Kernstadt um 11,51 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen geringere Erstattungen vom Land (-13,6 Mio. €) und vom Bezirk (-4,6 Mio. €). Gegenläufig entwickelten sich die Erstattungen von privaten Unternehmen u. a.; hier konnten Mehrerträge von 6,7 Mio. € erzielt werden. Die geringeren Erträge vom Land können v. a. damit begründet werden, dass im Vorjahr noch ein Katastrophenbewältigungsausgleich vom Freistaat von 6,5 Mio. € gezahlt worden war. Die Mehrerträge bei den Erstattungen von privaten Unternehmen u. a. gehen hauptsächlich zurück auf die Erstattungen der kassenärztlichen Vereinigung an das Gesundheitsamt für die Corona-Testzentren.

Beim **Klinikum** fallen Kostenerstattungen insb. für Ausgleichszahlungen aus dem Ausgleichsfonds nach § 17 a Abs. 5 KHG und für Zahlungen aus dem Pflegeausbildungsfonds Bayern für die generalistische Pflegeausbildung (§ 33 Pflegeberufegesetz - PflBG) für ausbildende Krankenhäuser an. Die Erlöse aus dem Pflegeausbildungsfonds wurden im Vorjahr noch unter dem Posten „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ ausgewiesen und, da es sich tatsächlich um Kostenerstattungen handelt, in 2022 in diese Position umgegliedert. Daraus resultiert im Wesentlichen die Zunahme der Erträge aus Kostenerstattungen beim Klinikum gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren enthält dieser Posten beim Klinikum Gehaltserstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) durch die Krankenkassen für den Zuschuss zum Mutterschaftsgeld und für Arbeitsentgelte einschließlich zugehöriger Sozialversicherungsbeiträge für schwangere Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

Die **NOI** erhält v. a. Kostenerstattungen für Maßnahmenpauschalen im Arbeitsbereich bzw. in Wohnheimen und für Fachleistungsstunden im Ambulant Betreuten Wohnen.

Aus konzerninternen Umsätzen wurde durch die Ertragskonsolidierung ein signifikanter Betrag herausgerechnet (136,92 Mio. €, das entspricht 29,65 % der gesamt gemeldeten 461,71 Mio. €). Der Großteil der Konsolidierung entfällt auf **SÖR** mit 112,05 Mio. € und bei der **Kernstadt** wurden 23,17 Mio. €

Auflösung von Sonderposten

Auflösung von Sonderposten	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	53.150.413	62,88	53.817.685	64,38
Klinikum	23.975.165	28,36	22.197.563	26,55
Noris inklusion gGmbH (NOI)	118.202	0,14	97.221	0,12
Nürnberg Bad (NüBad)	118.358	0,14	118.358	0,14
Nürnberg Stift (NüSt)	285.864	0,34	323.207	0,39
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.259	0,01	4.257	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	2.036.281	2,41	2.171.634	2,60
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	4.844.853	5,73	4.867.326	5,82
Summe	**84.533.394**	**100**	**83.597.252**	**100**

Die ertragswirksame **Auflösung von Sonderposten** aus Zuwendungen ist nur bei der **Kernstadt** und dem **Klinikum** wesentlich. Hierbei handelt es sich um Erträge aus der ratierlichen Auflösung von Investitionszuschüssen aus vorvergangenen Jahren über die Nutzungs- bzw. Bindungsdauer der Anlage. Die Position hat gegenüber dem Vorjahr um 0,94 Mio. € zugenommen.

Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	36.559.199	33,73	26.738.454	18,24
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	309.932	0,29	253.178	0,17
Frankenstadion (FSN)	3.900	0,00	0	0,00
Klinikum	31.973.441	29,50	42.492.529	28,98
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	59.350	0,05	144.685	0,10
Noris inklusion gGmbH (NOI)	396.882	0,37	871.727	0,59
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	34.982	0,03	8.688	0,01
Nürnberg Bad (NüBad)	20.877	0,02	1.209.857	0,83
Nürnberg Stift (NüSt)	240.169	0,22	143.582	0,10
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	778.743	0,72	700.011	0,48
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	31.664.430	29,21	67.105.131	45,77
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.892.495	3,59	2.911.037	1,99
wbg	2.459.476	2,27	4.047.983	2,76
Summe	**108.393.877**	**100**	**146.626.861**	**100**

Die **sonstigen ordentlichen Erträgen** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,23 Mio. € (-26,1 %). Die Schwerpunkte in 2022 liegen bei der **Kernstadt** (33,7 %), den **StWN** (29,2 %) sowie dem **Klinikum** (29,5 %).

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus der Gewährung von Bürgschaften, aus Zuschreibungen und Nachaktivierungen als auch Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen für Steuern, Instandhaltung, Prozessrisiken und für Altlasten enthalten. Die Steigerung bei der Kernstadt ergibt sich v. a. aus der Auflösung von Rückstellungen für coronainduzierte Fehlbeträge bei den Töchtern Mess und Flughafen (47,1 Mio. €). Während die Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und anderen Vermögensgegenständen gegenüber dem Vorjahr geringer ausfielen (- 8,8 Mio. €), ergab sich in 2022 ein nennenswerter Ertrag von 8,5 Mio. € aus Nachaktivierungen: Als letzter Baustein der Revision der Kunstgegenstände konnte 2022 die Bewertung der Zimelien der Stadtbibliothek durch einen externen Gutachter abgeschlossen werden. Bei einzelnen Objekten ergaben sich höhere Werte – diese sind hier unter Ertrag aus Nachaktivierung abgebildet.

Bei den **StWN** bilden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Zuschreibungen und sonstige allgemeine Erträge den Schwerpunkt in dieser Position. Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Wert resultiert v.a. aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und bei den Erträgen aus Zuschreibungen.

Das **Klinikum** verbucht hierunter insb. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Boni, aus Erlösen medizinischer Leistungen Dritter und aus sonstigen Erträgen. Der Rückgang in Höhe von 10,52 Mio. € ist vorwiegend durch geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr begründet.

Der konzernintern herauskonsolidierte Betrag ist mit 159,97 Mio. €, d.h. 59,61 % der ursprünglichen Erträge, erneut sehr hoch, da hier in 2022 u. a. neben den Erträgen aus Konzessionsabgaben bei der Stadt von den StWN auch der Ertrag aus dem Verkauf der wbg-Anteile durch die StWN an die Stadt, Erträge aus der Rückstellungsauflösung für erwartete Verluste von Noris Inklusion und NürnbergBad bei der Kernstadt, Erträge aus einem Grundstücksverkauf zwischen WBG und Stadt und die Erträge aus der Rückstellungsauflösung bei der Kernstadt für die Kapitalzuführungen an die NürnbergMesse und den Flughafen (At Equity konsolidiert), eliminiert werden.

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind auch die **ertragsseitigen Differenzen aus der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung** im Rahmen des Konzernabschlusses auszuweisen**.** Darunter versteht man nicht bereinigte Aufrechnungsdifferenzen zwischen zwei konsolidierten Gesellschaften. Diese betragen insg. 1,25 Mio. € und damit 0,01 % der ordentlichen Erträge des Konzerns Stadt. Sie entfallen insb. auf Differenzen zwischen der **Kernstadt** und dem **StWN**-Konzern. Aufwandsseitig werden diese Differenzen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen (s.u.).

Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	7.792.634	6,66	8.275.910	6,08
Klinikum	964.050	0,82	749.224	0,55
Nürnberg Bad (NüBad)	389.985	0,33	287.318	0,21
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	4.761.897	4,07	5.469.135	4,02
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	38.808.446	33,14	40.319.745	29,62
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.615.383	3,09	3.948.457	2,90
wbg	60.756.254	51,89	77.083.939	56,62
Summe	**117.088.650**	**100**	**136.133.729**	**100**

Unter dieser Bilanzposition werden die **Erträge aus der Aktivierung von selbst erstellten, zur dauerhaften Nutzung bestimmten Vermögensgegenständen** dargestellt.

Ein großer Teil der aktivierten Eigenleistungen im Konzern Stadt (33,1 %) fällt im **StWN-Konzern** an. Sie beinhalten u.a. die Herstellung von zu aktivierenden Leitungsnetzen für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme für die Konzernunternehmen. Ein Betrag von 3,0 Mio. € wurde in der Konzernbuchhaltung von den Erträgen aus Umsatzerlösen in diese Position umgebucht; hierbei handelt es sich vorwiegend um Leistungen der VAG für städtisches Infrastrukturvermögen (z.B. für U-Bahnhöfe).

Den größten Beitrag zu den aktivierten Eigenleistungen im Konzern Stadt erbringt jedoch der **wbg-Teilkonzern** (51,9 %), auch wenn die Erträge gegenüber dem Vorjahr rückläufig sind. Aktivierte Eigenleistungen bei der **wbg** entstehen im Rahmen der ÖÖP-Projekte der **wbg Kommunal** im Bereich Schulen. Die in 2022 gebuchten Beträge wurden vorwiegend im Rahmen des Neubaus der Bertolt-Brecht-Schule in Langwasser erzielt.

Auch die Leistungen, die SÖR für das Infrastrukturvermögen der Kernstadt erbracht hat, finden sich hier. Sie sind im Einzelabschluss von SÖR als Erträge aus Kostenerstattungen ausgewiesen und werden in der Konzernbuchhaltung in die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen umgebucht. Sie beinhalten v. a. die Honorare, die SÖR von der Stadt für seine Leistungen erhält, Bauverwaltungskosten und Sondernutzungsgebühren. Im Berichtsjahr sind als größere Posten die Personalkosten bei SÖR, die für die Maßnahmen Frankenschnellweg und Hafenbrücken anfielen, enthalten.

Bestandsveränderungen

Bestandsveränderungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	1.257.472	-0,07	101.427	0,50
Klinikum	439.128	-0,02	1.245.124	6,13
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	0,00	-4.617	-0,02
Noris inklusion gGmbH (NOI)	-22.616	0,00	45.208	0,22
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	59.154	0,00	9.057	0,04
Nürnberg Stift (NüSt)	46.033	0,00	5.330	0,03
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	117.620	0,00	62.033	0,31
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	-74.879	0,00	476.436	2,34
wbg	-19.032.712	1,11	18.377.641	90,45
Summe	**-17.210.801**	**100**	**20.317.639**	**100**

Unter dieser Position werden sowohl die **Bestandsmehrungen** als auch die **Bestandsminderungen** bei fertigen oder unfertigen Erzeugnissen erfasst. Der Bestand zum jeweiligen Bilanzstichtag schwankt naturgemäß sehr stark. Auch in 2022 sind die größten Beträge dieser Position bei der **wbg** zu finden, im Saldo (19,03 Mio. €), insb. Mieten und Nebenkosten bis zur Abrechnung. Die aus den Investitionen im Rahmen der ÖÖP-Projekte mit der Stadt bis zur Fertigstellung und Übergabe resultierenden Bestandsveränderungen (-122,85 Mio. € im Saldo) wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert bzw. als Ertrag aus aktivierter Eigenleistung gebucht.

Die Bestandsveränderungen bei der Kernstadt enthalten insb. die Ergebnisse der seit 2019 durchgeführten periodischen Inventur. In 2022 sind hier vor allem Inventurdifferenzen bei den Schulen, insbesondere Bestandserhöhungen bei den Schulbüchern enthalten.

4.2.3.4.2 Ordentliche Aufwendungen

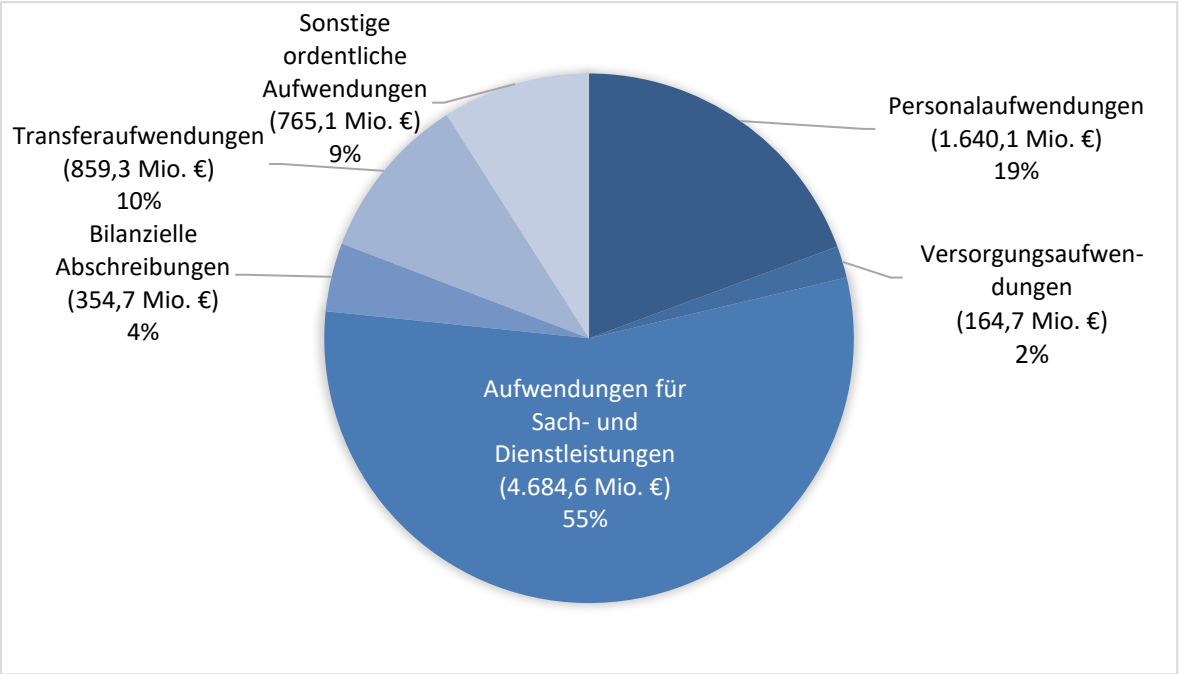


Abbildung 4: Aufwendungen Konzern Stadt Nürnberg

Im Jahr 2022 betragen die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns 8.468,53 Mio. € und sind damit im Vergleich zu 2021 um rund 21,44 %, respektive 1.495,29 Mio. € gestiegen. Die Posten werden im Folgenden je Beteiligung dargestellt und die größten Werte näher erläutert.

Konzernintern wurden 330,82 Mio. € eliminiert, dies entspricht 3,76 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Personalaufwendungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	625.149.968	38,12	590.718.600	37,52
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	24.841.676	1,51	25.917.197	1,65
Frankenstadion (FSN)	235.037	0,01	151.783	0,01
Klinikum	497.871.562	30,36	479.633.141	30,46
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	7.105.440	0,43	7.098.400	0,45
Noris inklusion gGmbH (NOI)	16.064.749	0,98	15.288.111	0,97
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	1.095.508	0,07	985.352	0,06
Nürnberg Bad (NüBad)	4.775.320	0,29	4.264.753	0,27
Nürnberg Stift (NüSt)	26.545.893	1,62	25.553.204	1,62
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	62.786.431	3,83	59.168.358	3,76
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	320.368.044	19,53	314.872.222	20,00
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	24.546.124	1,50	24.466.381	1,55
wbg	28.701.871	1,75	26.305.318	1,67
Summe	**1.640.087.624**	**100**	**1.574.422.819**	**100**

Die **Personalaufwendungen** enthalten auch die Zuführungen zu Rückstellungen.

Sie entfallen hauptsächlich auf die **Kernstadt** (38,1 %), das **Klinikum** (30,4 %) und die **StWN** (19,5 %) und erhöhen sich gegenüber 2021 um 65,66 Mio. €.

Der größte Anstieg bei den Personalaufwendungen (34,43 Mio. €) ist bei der **Kernstadt** zu verzeichnen. Grund sind vor allem höhere Aufwendungen bei den Bezügen und Vergütungen in Höhe von 19,2 Mio. €, welche auf die Tariferhöhung bei den Arbeitnehmern (+1,8 % ab April 2022), die Besoldungserhöhung bei den Beamten (+2,8 % ab Dezember 2022) sowie auf Stellenschaffungen zurückzuführen ist. Weitere nennenswerte Anstiege ergaben sich bei den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für aktive Mitarbeiter/-innen (+7,2 Mio. €) und zu den Beihilferückstellungen für Aktive (+5,3 Mio. €).

Beim **Klinikum** erhöhten sich die Personalaufwendungen um 3,8 % (18,24 Mio. €), was im Wesentlichen auf Tariferhöhungen und gestiegene Vollkraftzahlen zurückzuführen ist.

Bei den **StWN** stieg der Personalaufwand um 5,50 Mio. €. Hier wirkten sich die Tariferhöhungen

zum 1. April 2022 (N-ERGIE) bzw. 1. Mai 2022 (VAG) aus.

Konzernintern wurden bei dieser Position -2,51 Mio. € eliminiert; im Wesentlichen beim **Klinikum** mit einem Betrag von -1,63 Mio. €. Hier wurde der Personalaufwand beim Klinikum für Personalgestellung der Stadt ans Klinikum eliminiert, bei der Kernstadt entsprechend die Erträge aus Kostenerstattungen.

Versorgungsaufwendungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	91.015.920	55,26	96.319.635	57,88
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	283.694	0,17	8.239	0,00
Klinikum	20.490.070	12,44	17.805.527	10,70
Noris inklusion gGmbH (NOI)	95	0,00	0	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	258.505	0,16	278.419	0,17
Nürnberg Stift (NüSt)	2.108.444	1,28	2.083.289	1,25
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	933.554	0,57	1.002.053	0,60
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	46.245.645	28,08	45.377.421	27,27
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	3.376.026	2,05	3.525.091	2,12
Summe	**164.711.954**	**100**	**166.399.674**	**100**

Die **Versorgungsaufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,69 Mio. € und beinhalten überwiegend Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für Versorgungsempfänger bei der **Kernstadt**. Weiterhin entfallen nennenswerte Anteile auf die **StWN (**28,1 %) und das **Klinikum** (12,4 %) für Altersversorgungsaufwendungen.

Bei **der Kernstadt** hat sich der Betrag gegenüber 2021 um 5,30 Mio. € verringert. Dies ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus geringeren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (-14,1 Mio. €) und aus höheren Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (+8,9 Mio. €). Die Verringerung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger in 2022 gegenüber dem Jahr 2021 hängt mit den unterschiedlichen Versorgungssteigerungen der Jahre 2021 und 2022 zusammen (+1,4 % in 2021, +0,23 % in 2022) sowie mit einem deutlichen Anstieg der Sterbefälle im Versorgungsbereich 2022 im Vergleich zu 2021.

Beim **Klinikum** ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 2,68 Mio. €, begründet durch Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen.

Konzernintern wurden bei dieser Position -2,72 Mio. € eliminiert; im Wesentlichen bei der **Kernstadt** (1,67 Mio. €), **ASN** (-1,12 Mio. €) und beim **Klinikum** (-3,19 Mio. €). Zwischen ASN und der Kernstadt wurden gegenseitige Verrechnungen von Versorgungsbezügen für Beamte eliminiert, die zwar durch die Stadt ausgezahlt wurden, inhaltlich jedoch ASN zuzuordnen waren. Der eliminierte Betrag beim Klinikum resultiert aus der Rücknahme der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für städtische aktive Beamte und Versorgungsempfänger/Hinterbliebene, die dem Klinikum (ggf. anteilig) zugeordnet sind, für die die Kernstadt jedoch Rückstellungen gebildet hat, ebenso das Klinikum. Im Gegenzug existiert ein Freistellungsanspruch (Forderung) bei der Kernstadt gegenüber dem Klinikum, welcher sich analog ertragswirksam erhöht hat. Dieser Sachverhalt wird im städtischen Konzernabschluss eliminiert.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	156.053.303	3,33	136.542.774	4,20
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	30.411.908	0,65	27.966.217	0,86
Frankenstadion (FSN)	772.224	0,02	500.863	0,02
Klinikum	168.073.431	3,59	169.370.553	5,21
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	1.403.216	0,03	999.205	0,03
Noris inklusion gGmbH (NOI)	3.102.503	0,07	2.608.628	0,08
Noris inklusion gGmbH (NIK)	222.554	0,00	114.566	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	2.018.553	0,04	1.309.314	0,04
Nürnberg Stift (NüSt)	3.955.771	0,08	4.528.433	0,14
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	43.160.862	0,92	40.461.858	1,24
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	4.204.464.248	89,75	2.794.977.296	85,99
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	20.270.337	0,43	21.550.516	0,66
wbg	50.717.340	1,08	49.535.318	1,52
Summe	**4.684.626.250**	**100**	**3.250.465.541**	**100**

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** haben sich um 1.434,16 Mio. € erhöht.

Der Schwerpunkt liegt mit einer Summe von 4.204,46 Mio. € bei den **StWN** (89,8 %). Es fallen hier vor allem Aufwendungen für Strom- und Gasbezug an, für welche auch im Jahr 2022 die Bezugskosten deutlich anstiegen, so dass die Zunahme im Wesentlichen preisbedingt war. Im Bereich der Wärmeerzeugung wurden die Bezugskosten überwiegend durch den Einsatzstoff Gas deutlich in die Höhe getrieben. Die Wasserbezugskosten waren hingegen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Herauskonsolidiert wurden bei **StWN** lediglich 6,94 Mio. €, entsprechend 0,16 % der gemeldeten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (v.a. Erlöse aus Dampfverkäufen an ASN).

Bei der **Kernstadt** fallen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in 2022 im Vergleich

zum Vorjahr mit 156,05 Mio. € ebenfalls deutlich höher aus, was auf vielfältige Ursachen zurückzuführen ist. Mehrbedarf fiel u.a. im Bereich Gebäudeunterhalt und -technik (Aufholung von Rückständen bei der Abarbeitung der Maßnahmen, vor allem wegen der Corona-Pandemie) und bei den Lehrmittel-/Schülerbeförderungskosten an (ebenfalls Aufholeffekte nach der Corona-Pandemie). Außerdem stieg die Zuführung zur Instandhaltungsrückstellung gegenüber 2021 um 3,3 Mio. € an.

Beim **Klinikum** sind hier die gesamten Aufwendungen für den Krankenhausbetrieb enthalten; eliminiert wurden 11,12 Mio. €, das entspricht 6,20 % der ursprünglichen Meldung.

Bei der **Kernstadt** wurden 139,54 Mio. € (47,21 % der ursprünglich gemeldeten Beträge) herauskonsolidiert, vor allem Aufwendungen für Gas, Strom, Wasser und Fernwärme, der Konzessionsabgabe und die Aufwendungen aus der Schülerbeförderung gegenüber der StWN. Den betragsmäßig größten eliminierten Posten bildet hier jedoch die allgemeine Erstattung an SÖR (104,43 Mio. €).

Bemerkenswert sind weiterhin die hohen Konsolidierungsbeträge bei der **wbg** (18,05 Mio. € entsprechend 26,25 %), **SÖR** (22,61 Mio. € entsprechend 34,38 %), **ASN** (8,62 Mio. € entsprechend 22,08 %) und **SUN** (4,28 Mio. € entsprechend 17,44 %.)

Bilanzielle Abschreibungen

Bilanzielle Abschreibungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	122.235.130	34,46	206.756.545	47,63
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	6.186.911	1,74	13.528.559	3,12
Frankenstadion (FSN)	2.132.806	0,60	2.117.934	0,49
Klinikum	36.506.849	10,29	36.896.118	8,50
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	123.420	0,03	180.451	0,04
Noris inklusion gGmbH (NOI)	962.426	0,27	888.215	0,20
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	13.381	0,00	5.193	0,00
Nürnberg Bad (NüBad)	2.111.925	0,60	2.196.376	0,51
Nürnberg Stift (NüSt)	2.179.465	0,61	2.203.542	0,51
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	3.251.331	0,92	3.477.974	0,80
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	136.126.355	38,38	124.426.033	28,66
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	23.523.235	6,63	23.570.830	5,43

wbg	19.364.942	5,46	17.837.814	4,11
Summe	**354.718.176**	**100**	**434.085.585**	**100**

Die Position „Bilanzielle Abschreibungen“ beinhaltet Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Anlagevermögen. Die größten Anteile entfallen auf die **StWN** (38,38 %) und die **Kernstadt** (34,46 %); auf das **Klinikum** entfallen 10,29 %.

Bei der **Kernstadt** sind hier insb. die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen ergebnisbestimmend (78,83 %, respektive 96,36 Mio. € von gesamt 122,24 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 84,52 Mio. € resultiert daraus, dass in 2021 außerplanmäßig ein Betrag von 97,2 Mio. € für Gebäude aus der kameralen Vermögensrechnung abgeschrieben wurde, daher war das Ist 2021 außergewöhnlich hoch. In 2022 machte diese Sonderabschreibung lediglich noch einen Betrag von 2,4 Mio. € aus. Hintergrund war die Bereinigung von Werten von vor 2005, bei denen nicht von einer konsequenten Anwendung des kaufmännischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips ausgegangen werden konnte.

Bei den **StWN** bestimmen v. a. die Abschreibungen auf Verteilungsanlagen (59,94 Mio. €), Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen (20,39 Mio. €) und Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr (23,57 Mio. €) den hohen Wert der Abschreibungen. Die Abschreibungen lagen aufgrund der getätigten Investitionen und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Contractinganlagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Zudem steigen die Abschreibungen infolge der Investition in neue Schienenfahrzeuge und der Umsetzung der Elektrobusstrategie.

Transferaufwendungen

Transferaufwendungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	858.070.929	99,85	859.115.933	99,86
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	4.013	0,00	4.664	0,00
Klinikum	72.100	0,01	50.220	0,01
Noris inklusion gGmbH (NOI)	178.563	0,02	190.569	0,02
Nürnberg Bad (NüBad)	65.375	0,01	2.209	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	68.469	0,01	84.608	0,01
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	443.500	0,05	525.083	0,06
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	309.991	0,04	170.879	0,02
wbg	107.190	0,01	160.560	0,02
Summe	**859.320.129**	**100**	**860.304.725**	**100**

Die **Transferaufwendungen** bewegen sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau; sie fielen lediglich um 0,98 Mio. €. Transferaufwendungen fallen hauptsächlich bei der **Kernstadt** an.

Sie werden unterschieden in Sozialtransferaufwendungen (inkl. Bezirksumlage) und in weitere Transferaufwendungen.

Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen mit einem Volumen von 535 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) repräsentiert ca. 25 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzuaddieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht. Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 753 Mio. € (Vorjahr: 717 Mio. €) rd. 34,5 % der ordentlichen Aufwendungen des Nürnberger Stadthaushalts dar.

Die weiteren Transferaufwendungen beinhalten z.B. die Gewerbesteuerumlage sowie Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen außerhalb des Sozialbereichs.

Der Rückgang bei der **Kernstadt** in 2022 um 1,05 Mio. € setzt sich aus diversen Posten zusammen. Anstiege waren deshalb trotz Rückgang u. a. bei den Leistungen für Asylbewerbern aufgrund stark angestiegener Anzahl an Leistungsbeziehern und bei der Bezirksumlage aufgrund der höheren Umlagekraft der Stadt bei gleichbleibendem Umlagesatz zu verzeichnen. Rückläufig waren die Zuschüsse an soziale Einrichtungen aufgrund von gesetzlicher Verpflichtung (Art 1): Sie waren gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € geringer.

Bei **NüBad** sind die Transferaufwendungen relativ stark angestiegen (+0,06 Mio. €). Der Grund liegt im Wesentlichen daran, dass in 2022 wegen Corona ein Online-Ticketverkauf mit Zeitfenstern sowohl für die städtischen, als auch für Freibäder anderer Betreiber eingerichtet wurde und die Eintrittsgelder für die Bäder von externen Betreibern zunächst bei NüBad ertragswirksam eingebucht wurden und dann über dieses Aufwandskonto an die externen Betreiber erstattet wurden.

Der Anstieg bei SUN resultiert im Wesentlichen aus Periodenverschiebungen bei der Verbuchung von Guthaben aus der Betriebskostenumlage an den Zweckverband Schwarzachtal. Während die Guthaben aus den Jahren 2020 (75 T€) und 2021 (42 T€) beide im Rechnungsjahr 2021 verbucht wurden und sich damit aufwandsmindernd auswirkten, wurde das Guthaben für 2022 (65 T€) aufgrund des späten Eingangs erst in 2023 berücksichtigt.

Insgesamt 33,39 Mio. €, entsprechend 3,74 % der gemeldeten Transferaufwendungen wurden eliminiert, u. a. die Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, Fahrgelder für Schüler- und Sozialtickets an die StWN und Aufwendungen für klinische Leistungen für Menschen ohne Krankenversicherung ans Klinikum.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	144.705.201	18,91	141.528.010	20,58
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	2.625.996	0,34	3.618.253	0,53
Frankenstadion (FSN)	657.891	0,09	131.919	0,02
Klinikum	189.429.621	24,76	88.684.142	12,90
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	1.930.835	0,25	1.614.423	0,23
Noris inklusion gGmbH (NOI)	1.861.538	0,24	1.824.274	0,27
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	193.364	0,03	159.055	0,02
Nürnberg Bad (NüBad)	760.136	0,10	491.835	0,07
Nürnberg Stift (NüSt)	7.192.094	0,94	6.287.750	0,91
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	6.330.094	0,83	5.962.321	0,87
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	346.619.791	45,31	331.335.343	48,19
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	8.836.643	1,16	8.742.398	1,27
wbg	53.925.650	7,05	97.187.965	14,14
Summe	**765.068.853**	**100**	**687.567.689**	**100**

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** stiegen 2022 um 77,50 Mio. € und entfallen überwiegend auf die **StWN** (45,3 %), das **Klinikum** (24,8 %) und die **Kernstadt** (18,9 %), sowie in geringerem Umfang auf die **wbg** (7,0 %). Herauskonsolidiert wurden konzernweit 75,12 Mio. € (8,94 % der gemeldeten Beträge).

Bei den **StWN** sind unter dieser Position vor allem die Netznutzungsentgelte und aperiodische Konzessionsabgaben verbucht. Im Konzern wurden bei den StWN 40,04 Mio. € (entsprechend 10,35 % der ursprünglichen Aufwendungen der StWN) eliminiert; hauptsächlich die an die Kernstadt geleistete Konzessionsabgabe.

Beim **Klinikum** werden hier vor allem die Einstellungen von Fördermitteln nach dem KHG in den Sonderposten/ die Verbindlichkeiten sowie die Instandhaltungsaufwendungen ausgewiesen. In 2022 ist der Anteil des Klinikums deutlich gestiegen 100,75 Mio. €. Dies ist vor allem in den Fördermitteln begründet, die bis zu ihrer zweckgemäßen Verwendung in Verbindlichkeiten eingestellt werden. In 2022 handelt es sich im Wesentlichen um folgende Fördergelder:

- für den Neubau des Eltern-Kind-Zentrums (Kinderklinikums) am Standort Süd: 118,8 Mio. €;

- KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz) von 4,1 Mio. €.

Bei der **Kernstadt** stiegen die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 3,18 Mio. €.

Bei der **wbg** ist ein Rückgang um 43,26 Mio. € zu verzeichnen- hierbei handelt es sich um Fremdkosten für ÖÖP (Planungs- sowie Bauleistungen In dem Rückgang spiegelt sich die Aktivität der WBG Kommunal im Bereich Schulen und Kindertagesstätten wider, in 2022 konnte das ÖÖP-Großprojekt Bertolt-Brecht-Schule übergeben werden.

Eliminiert wurden in diesem Posten -75,12 Mio. €, vor allem bei der **Kernstadt** (-12,80 Mio. €), der **StWN** (-40,04 Mio. €), **SUN** (-4,16 Mio. €) und der **wbg** (-6,47 Mio. €).

Analog zu den ertragsseitigen **Differenzen aus der Ertrags- und Aufwandskonsolidierung** sind die aufwandsseitigen Differenzen unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen auszuweisen. Diese betragen insg. 1,35 Mio. € und sind insbesondere auf Differenzen bei der **Kernstadt** und der **wbg** zurückzuführen. Betragsmäßig spielen die aufwandsseitigen Differenzen jedoch, gemessen an der Höhe der gesamten „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen, mit 0,00 % keine Rolle.

4.2.3.4.3 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	2.601.212	6,22	23.553.958	29,31
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	557.210	1,33	557.145	0,69
Klinikum	575.333	1,37	163.379	0,20
Noris inklusion gGmbH (NOI)	6.002	0,01	5.730	0,01
Nürnberg Bad (NüBad)	3.146	0,01	12.618	0,02
Nürnberg Stift (NüSt)	7.296	0,02	1.070	0,00
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	185.101	0,44	1.400	0,00
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	35.937.042	85,88	54.540.863	67,88
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	1.645.503	3,93	1.449.188	1,80
Wbg	327.359	0,78	63.923	0,08
Summe	**41.845.204**	**100**	**80.349.275**	**100**

Die Finanzerträge fielen im Konzern um 38,50 Mio. €.

An dieser Position haben die **StWN** (85,9 %) den größten Anteil. Trotzdem sind auch hier die Finanzerträge rückläufig. Hier spielen v. a. geringere Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen eine Rolle und die niedrigere Zuschreibung auf den at-Equity-Wertansatz des Gemeinschaftskraftwerkes Irsching GmbH, Vohburg, kurz GKI, (die N-ERGIE ist mit 25,2 % beteiligt).

Die **Kernstadt** hat einen Anteil von 6,2 % und verzeichnet ebenso einen starken Rückgang um 20,95 Mio. €. Der wesentliche Grund hierfür ist der faktische Wegfall der Erträge aus der Verzinsung der Gewerbe-/und Umsatzsteuer von 22,2 Mio. € auf 0,05 Mio. € (-99,8 %). Der Bundesrat hat am 8.7.2022 dem Zweiten Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und des Einführungsgesetzes zur Abgabenordnung zugestimmt. Darin wird die vom Bundesverfassungsgericht geforderte rückwirkende Neuregelung des Zinssatzes bei Zinsen nach § 233a AO geregelt und auf 0,15 % pro Monat, anstelle 6 % Jahresverzinsung, festgesetzt. Wegen einer verzögerten Umsetzung der gesetzlichen Änderung in der Veranlagungssoftware war die Verzinsung in 2022 aber faktisch ausgesetzt.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen inkl. Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 Abs. 4 HGB)	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Kernstadt	27.783.367	26,41	56.647.050	38,79
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	3.953.289	3,76	4.727.741	3,24
Frankenstadion (FSN)	379.456	0,36	440.867	0,30
Klinikum	1.786.470	1,70	4.802.651	3,29
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	38.924	0,04	48.299	0,03
Noris inklusion gGmbH (NOI)	250.598	0,24	267.819	0,03
Nürnberg Bad (NüBad)	391.372	0,37	433.636	0,30
Nürnberg Stift (NüSt)	309.536	0,29	244.693	0,17
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.510.398	1,44	4.494.462	3,08
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	53.277.384	50,64	56.946.799	39,00
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	5.377.966	5,11	7.452.322	5,10
wbg	10.149.651	9,65	9.529.505	6,53
Summe	**105.208.411**	**100**	**146.035.846**	**100**

Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen fallen vor allem bei den **StWN** (50,6 %) und der **Kernstadt** mit 26,4 % an und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr im Konzern um 40,83 Mio. €.

Die **StWN** weisen hier u. a. Zinsaufwendungen (darunter auch Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen) und die Ausgleichszahlungen aus den bestehenden Gewinnabführungsverträgen an die Thüga AG und an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen aus. Der Rückgang in diesem Posten resultiert v. a. aus geringeren Zinsaufwendungen (- 3,52 Mio. € gegenüber dem Vorjahr).

Bei der **Kernstadt** sind unter den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen vor allem Zinsaufwendungen für Investitionskredite ausgewiesen. In diesem Posten war erneut ein Rückgang zu verzeichnen: Dieser ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass die vom Bundesverfassungsgericht geforderte, rückwirkende Neuregelung des Zinssatzes bei Zinsen nach § 233a AO durch Beschluss des Bundesrates vom 08.07.2.2022 auf 0,15 % pro Monat, anstelle 6 % Jahresverzinsung, festgesetzt wurde (siehe auch unter Finanzerträge). Dadurch nahmen neben den Erträgen aus der Verzinsung der Gewerbesteuer auch die Aufwendungen aus Erstattungszinsen für Gewerbesteuer eklatant ab (- 6,6 Mio. €) und entfielen 2022 fast vollständig.

Gegenläufig verhielt sich die Entwicklung bei den **Zinsaufwendungen für Investitionskrediten.** Hier war seit vielen Jahren erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Das niedrige Zinsniveau und tlw. sogar

die Auszahlung von Negativzinsen gehören zunächst einmal der Vergangenheit an, künftig ist von einem wesentlich höheren Zinssatz bei der Neuaufnahme und Umschuldung von Investitionskrediten auszugehen. Im Wesentlichen überwog in Summe allerdings der Wegfall der Erstattungszinsen für Gewerbesteuer, so dass bei der Kernstadt die Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen insgesamt abnahmen.

Unter den in dieser Ziffer ebenfalls enthaltenen Aufwendungen aus der Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 Abs.4 HGB) stehen negative Jahresergebnisse im Rahmen der At Equity-Bewertung für die Unternehmen Flughafen und Messe. Während der Flughafen im Berichtsjahr einen anteiligen Jahresfehlbetrag von 6,3 Mio. € erwirtschaftete, konnte die Messe einen anteiligen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. € erzielen. Da sich saldiert ein negatives Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung ergibt, ist der Saldo unter den „Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 Abs.4 HGB) ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich diese Aufwendungen um 0,87 Mio. €.; damals wiesen sowohl Flughafen als auch Messe einen Jahresfehlbetrag auf.

4.2.3.4.4 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	6.338.155	11,94	38.203.012	55,74
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	1.593.894	3,00	966.488	1,41
Frankenstadion (FSN)	33.690	0,06	0	0,00
Klinikum	8.372.189	15,77	2.497.697	3,64
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	6.730	0,01	0	0,00
Noris inklusion gGmbH (NOI)	259.371	0,49	136.998	0,20
Nürnberg Bad (NüBad)	9.331	0,02	56.378	0,08
Nürnberg Stift (NüSt)	806.900	1,52	18.431	0,03
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	1.222.433	2,30	1.118.327	1,63
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	31.633.858	59,59	23.141.881	33,76
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	88.715	0,17	57.704	0,08
wbg	2.724.114	5,13	2.341.934	3,42
Summe	**53.089.381**	**100**	**68.538.850**	**100**

Die **außerordentlichen Erträge** sind überwiegend den **StWN** (59,6 %), dem **Klinikum** (15,8 %) und der **Kernstadt** (11,9 %) zuzurechnen und verringerten sich insgesamt um -15,45 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Bei den außerordentlichen Erträgen bei den **StWN** handelt es sich im Wesentlichen um periodenfremde Umsätze in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €). Diese resultieren überwiegend aus dem Verkauf von CO^2-Zertifikaten aus dem Jahr 2021. Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

Beim **Klinikum** handelt es sich überwiegend um periodenfremde Erlöse gem. § 26e KHG und IVENA[2] sowie Rechnungskorrekturen.

[2] Das Klinikum Nürnberg hat Sonderzahlungen für die akutstationäre Versorgung von COVID-19 Patienten im Zeitraum vom 01.11.2021 bis zum 30.04.2022 erhalten, soweit die Patienten täglich bis 9 Uhr des Folgetages im Meldesystem IVENA erfasst sind. IVENA steht für „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis". Es ist eine Anwendung, mit der sich die Träger der praktischen und klinischen Patientenversorgung jederzeit in Echtzeit über die aktuelle Behandlungs- und Versorgungsmöglichkeiten der Krankenhäuser informieren können.

Bei der **Kernstadt** fallen hier periodenfremde Erlöse und Schadenersatzleistungen an. Die größte Veränderung gegenüber 2021 in diesem Posten ergibt sich daraus, dass im Berichtsjahr keine außerordentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen gebucht wurden. Im letzten Jahr fiel dort eine große Summe von über 37 Mio. € an. Diese resultierte daraus, dass damals außerplanmäßig Gebäude aus der kameralen Vermögensrechnung abgeschrieben wurden. Hintergrund war die Bereinigung von Werten von vor 2005, bei denen nicht von einer konsequenten Anwendung des kaufmännischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips ausgegangen werden konnte. Den damaligen außerordentlichen Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 97,2 Mio. € standen 37,0 Mio. € an außerordentlichen Erträgen aus der Auflösung der entsprechenden Sonderposten gegenüber.

Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen	Ist 2022 in €	Anteil an Konzern-summe 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzern-summe 2021
Kernstadt	11.741.950	34,24	8.690.545	31,97
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	156.167	0,46	1.550.025	5,70
Frankenstadion (FSN)	0	0,00	927	0,00
Klinikum	3.089.079	9,01	10.548.832	38,80
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	0,00	10.858	0,04
Noris inklusion gGmbH (NOI)	24.736	0,07	52.130	0,19
Nürnberg Bad (NüBad)	104.859	0,31	5.926	0,02
Nürnberg Stift (NüSt)	719.033	2,10	23.475	0,09
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	57.766	0,17	58.654	0,22
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	18.330.972	53,46	6.211.363	22,85
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	298	0,00	600	0,00
wbg	64.114	0,19	32.285	0,12
Summe	**34.288.974**	**100**	**27.185.617**	**100**

Auch die **außerordentlichen Aufwendungen** fallen größtenteils in die Sphäre der **StWN** (53,5 %). Darüber hinaus wurden bei der **Kernstadt** (34,2 %) und dem **Klinikum** (9,0 %) noch erwähnenswerte Anteile gebucht. Bei den außerordentlichen Aufwendungen können sich naturgemäß größere Abweichungen ergeben.

Der Anstieg der außerordentlichen Aufwendungen bei den **StWN** lässt sich vorwiegend durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Verbundeinnahmen erklären. Diese sind in 2022 deutlich höher als im Vorjahr. Die Rückstellung für die Korrektur von Verbundeinnahmen deckt das Rückzahlungsrisiko aus der Einnahmenaufteilung des VGN für 2022, der Schwerbehindertenerstattung 2022, dem 365-EURO-Ticket bzw. den ausgesetzten Tariferhöhungen 2020, dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie Korrekturen nach § 45a PBefG ab. Die Abrechnung für das Jahr 2022 ist noch nicht endgültig abgeschlossen bzw. wird aufgrund von Einsprüchen voraussichtlich noch korrigiert.

Bei der **Kernstadt** sind die außerordentlichen Aufwendungen um 3,05 Mio. €. angestiegen. Der Posten enthält in 2022 z. B. Aufwendungen aus periodenfremden Kostenerstattungen an die Stadt Fürth für den Neubau der grenzüberschreitenden U-Bahn-Linie U1 und die Umbuchung bisher getätigter Investi-

tionskosten für den Kindergarten/-Hort in der Grünewaldstr. 18b in den Aufwand, da dieser während der Bauphase abgebrannt ist.

Die außerordentlichen Aufwendungen beim **Klinikum** beinhalten Aufwendungen aus Schadensersatzleistungen und periodenfremde Aufwendungen.

Beim Klinikum ist dieser Posten gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig, was daran liegt, dass in 2021 größere Beträge zurückgestellt werden mussten (insbesondere für das Risiko der Rückforderung von Umsatzsteuer für Fertigarzneimittel durch die Krankenkassen sowie für weitere Erlösrisiken). In 2022 waren keine Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in vergleichbarer Höhe erforderlich.

4.2.3.4.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	Ist 2022 in €	Anteil an Konzernsumme 2022	Ist 2021 in €	Anteil an Konzernsumme 2021
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	-21.878.866	100	-21.887.028	1,00
Summe	**-21.878.866**	**100**	**-21.887.028**	**100**

Bei der Position „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ handelt es sich um Entnahmen aus und Einstellungen in die Minderheitenanteile der Thüga AG aus dem Teilkonzernabschluss der StWN, d.h. hier werden die Ergebnisanteile des nicht beherrschenden Gesellschafters der StWN dargestellt.

4.2.3.5 Übersicht herauskonsolidierte Positionen Ergebnisrechnung 2022

Die Tabelle zeigt die jeweilige Summe aus manuellen und systemischen Buchungen:

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Steuern und ähnliche Abgaben	-7,22	Kernstadt: -7,22 Mio. €; v. a. Steuern
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4,87	SUN: -1,76 Mio. €; v. a. Verlustausgleich für den Bereich Umweltanalytik NOA: -2,61 Mio. €; v. a. Zuwendungen für diverse Projekte
Sonstige Transfererträge	-0,03	Kernstadt: -0,03 Mio. €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104,44	Kernstadt: -10,69 Mio. €; v. a. Straßenreinigungs-, Einleitungs-, Abfallgebühr mit dem WBG-Konzern ASN: -7,06 Mio. €; v. a. Dampferlöse von den StWN StWN: -66,71 Mio. €; v.a. Erlöse aus Strom/Wasser/Gas/Fernwärme und aus Schüler-/Sozialticket mit der Kernstadt

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
		SUN: -12,83 Mio. €; v. a. Erlöse aus der Straßenentwässerung mit SÖR
Auflösung von Sonderposten	-1,89	Klinikum: -1,22 Mio. €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-169,02	Kernstadt: -4,95 Mio. €; v. a. U-Bahn-Pachterlöse mit der StWN WBG: -155,23 Mio. €; Eliminierung Erlösrealisierungen aus Baubetreuung, auch von Schulen SÖR: -6,14 Mio. €; v. a. aus Leistungsverrechnungen mit ASN (z. B. Kfz-Unterhalt, Leistungen im Grün-Bereich, Fahraufträge, Fremdleistungen) und der Kernstadt (z. B. Kfz-Unterhalt, diverse Leistungen im Grün-/Grau-Bereich, Miete für Dienstgebäude am Rathenauplatz)
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-136,92	Kernstadt: -23,17 Mio. €; v. a. Verwaltungskostenerstattungen von SÖR sowie auch von ASN und SUN; außerdem Ertrag aus der Erhöhung des Freistellungsanspruchs (Forderung) bei der Kernstadt für dem Klinikum zugeordnete aktive Beamte und Versorgungsempfänger/Hinterbliebene, für die sowohl Kernstadt als auch Klinikum Rückstellungen gebildet haben (siehe auch unter Versorgungsaufwendungen) und Erträge aus Personalkostenerstattungen für Personalgestellungen städtischer Beamte zum Klinikum (siehe auch unter Personalaufwendungen) SÖR: -112,05 Mio. €; v. a. die allgemeine Erstattung von der Kernstadt
Sonstige ordentliche Erträge	-159,97	Kernstadt: -96,10 Mio. €; v. a. Erträge aus Konzessionsabgaben von den StWN, Erträge aus der Rückstellungsauflösung für die Kapitalzuführungen an die NürnbergMesse und den Flughafen (At Equity konsolidiert), Erträge aus Grundstücksverkauf mit der WBG, Erträge aus der Rückstellungsauflösung für erwartete Verluste der Noris Inklusion und des NürnbergBads StWN: -61,22 Mio. €; v. a. Erträge aus Anlagenabgang gegenüber dem WBG-Konzern

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
		(Verkauf von WBG-Anteilen der StWN an die Stadt)
Aktivierte Eigenleistungen	66,81	In dieser Position wird in der Regel nichts herauskonsolidiert, sondern es werden Erträge von Konzerngesellschaften, die für Dienstleistungen für Infrastrukturvermögen des Konzerns erbracht wurden, aus der gemeldeten Ertragsposition im Einzelabschluss (z. B. Umsatzerlöse) umgebucht in Erträge aus aktivierte Eigenleistungen. StWN: 3,03 Mio. €; v. a. für Dienstleistungen der VAG für das städtische Infrastrukturvermögen SÖR: 4,76 Mio. €; v. a. für Dienstleistungen des SÖR für das städtische Infrastrukturvermögen (z. B. Honorare, Bauverwaltungskosten, Sondernutzungsgebühren)
Bestandsveränderungen	122,88	Wbg: 122,88 Mio. €
Ordentliche Gesamterträge	-394,66	Kernstadt: -141,28 Mio. € StWN: -125,33 Mio. € Wbg: 24,95 Mio. € SÖR: -114,09 Mio. €
Personalaufwendungen	-2,51	Klinikum: -1,63 Mio. €; v. a. Personalkostenerstattung für von der Kernstadt ans Klinikum zugewiesene Beamte (Personalgestellung)
Versorgungsaufwendungen	-2,72	Klinikum: -3,19 Mio. €; v. a. Eliminierung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte und Versorgungsempfänger/Hinterbliebene, die dem Klinikum zugeordnet sind, da Rückstellungen sowohl bei der Kernstadt als auch beim Klinikum gebildet wurden; im Gegenzug: Eliminierung der Erhöhung des Freistellungsanspruchs (Forderung) bei der Kernstadt
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-215,72	Kernstadt: -139,54 Mio. €; v. a. allgemeine Erstattung an SÖR Wbg: -18,05 Mio. €

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
		SÖR: -22,61 Mio. €; v. a. Straßenentwässerungsanteil an SUN KH: -11,12 Mio. €; v. a. Strom/Gas/Wasser/Fernwärme mit den StWN ASN: -8,62 Mio. €; v. a. Strom/Gas/Wasser/Fernwärme mit den StWN
Bilanzielle Abschreibungen	-1,36	Kernstadt: -1,76 Mio. €; v. a. Abschreibungen für geleistete Investitionszuschüsse ans Klinikum vor dem Erstkonsolidierungsstichtag
Transferaufwendungen	-33,39	Kernstadt: -33,34 Mio. €; u. a. die Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, Fahrgelder für Schüler- und Sozialtickets an die StWN und Aufwendungen für klinische Leistungen für Menschen ohne Krankenversicherung ans Klinikum.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-75,12	Kernstadt: -12,80 Mio. € StWN: -40,04 Mio. €; v. a. die Konzessionsabgabe an die Kernstadt SUN: -4,16 Mio. €, v. a. VKE an die Kernstadt Wbg: -6,47 Mio. €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	-330,82	Kernstadt: -185,92 Mio. € StWN: -47,06 Mio. €
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-63,85	Kernstadt: 44,64 Mio. € StWN: -78,27 Mio. € SÖR: -88,90 Mio. €
Finanzerträge	-1,85	Kernstadt: -0,83 Mio. €; v. a. Zinserträge aus den Trägerdarlehen mit SÖR und dem Klinikum StWN: -0,76 Mio. €; v. a. Zinsenertrag für den Anteilsrückkauf von wbg-Anteilen an die Kernstadt
Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	

Ergebnisrechnung	Konzern Stadt Nürnberg herauskonsolidiert in Mio. €	Größte Beteiligungen und Erläuterungen
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1,94	StWN: -0,77 Mio. €; v.a. Aufwendungen aus Avalprovisionen an die Kernstadt
Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)	0,00	
Gesamtfinanzergebnis	0,09	StWN: 0,01 Mio. €
Ordentliches Gesamtergebnis	-63,76	Kernstadt: 44,21 Mio. € StWN: -78,26 Mio. €
Außerordentliche Erträge	-3,38	StWN: -1,10 Mio. €; v. a. aperiodische Leistungen der VAG für die Kernstadt ASN: -1,41 Mio. €, v. a. aperiodische und einmalige Aufwendungen aus Dampf an den ASN
Außerordentliche Aufwendungen	-1,72	
Außerordentliches Gesamtergebnis	-1,65	StWN: 0,11 Mio. €
Jahresergebnis	-65,41	Kernstadt: 44,12 Mio. € StWN: -78,15 Mio. €
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	
Gesamtbilanzüberschuss/ -fehlbetrag	-65,41	Kernstadt: 44,12 Mio. € StWN: -78,15 Mio. €

4.2.4 Unterschiedsbeträge und Stand der anteiligen Schulden der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger

Bei der NürnbergMesse GmbH wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2016 nach der Equity-Methode ein Geschäfts-oder Firmenwert von 5,16 Mio. € ermittelt. Dieser ist über eine Laufzeit von 5 Jahren abzuschreiben, letztmalig in 2020. Bei der Flughafen Nürnberg GmbH ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 14,12 Mio. €.

Außerdem werden hier entsprechend Tz 108 und 122 Konsolidierungsleitfaden Bayern die Schulden und das Anlagevermögen der nach der Equity-Methode einbezogenen Aufgabenträger dargestellt, um Rückschlüsse auf die dauernde Leistungsfähigkeit im Sinne einer Gesamtsicht auf alle kommunalen Aufgabenbereiche zu ermöglichen.

.

	Beteiligungsquote in %	Geschäfts/Firmenwert (+) / Passiver Unterschiedsbetrag (-) zum 31.12.2022 in €	Anteilige Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 in €	Anteiliges Anlagevermögen zum 31.12.2022 in €	Anteiliger Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.2022 in €
NürnbergMesse	49,97%	0,00	62.806.475,50	155.768.252,28	1.630.305,59
Flughafen Nürnberg	50,00%	-14.121.600,92	34.032.856,61	83.775.653,59	-6.321.352,53

Tabelle 3: Schulden und Anlagevermögen der At Equity konsolidierten Beteiligungen

In diesem Sinne sind unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit (vgl. Tz 129 Konsolidierungsleitfaden Bayern) aus der Beteiligung an der Messe Nürnberg anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 62,80 Mio. € zu berücksichtigen, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 155,77 Mio. € ein Verhältnis von Verbindlichkeiten zu Anlagevermögen von ca. 40,32 % entspricht und damit deutlich wird, dass der Verschuldung entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen. Bei der Messe wurde durch die Kernstadt in 2022 eine Kapitaleinlage von 20 Mio. € getätigt.

Beim Flughafen bestehen zum 31.12.2022 anteilige Verbindlichkeiten in Höhe von 34,03 Mio. €, was bei einem anteiligen Anlagevermögen von 83,78 Mio. € einen Anteil von 40,62 % ergibt.

Bei dem Flughafen wurde durch die Kernstadt in 2022 eine Kapitaleinlage von 6,5 Mio. € getätigt.

4.2.5 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung nach dem aktuell anzuwendenden Standard DRS 21 wurde für den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der Stadt Nürnberg zum vierten Mal erstellt (§§ 88, 89 Satz 2 KommHV-Doppik i.V.m. Tz 110 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Die auch oft mit dem englischen Begriff „Cashflow" bezeichnete Auflistung zeigt die Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr und unterstützt die Beurteilung des konsolidierten Jahresabschlusses hinsichtlich der dauernden Leistungsfähigkeit. Die finanzwirtschaftliche Beurteilung basiert auf der Gegenüberstellung der im Konzern erwirtschafteten Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit und der Verwendung für zahlungswirksame Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit. Hierbei ist festzustellen, dass gemäß DRS 21, abweichend zur Darstellung der Finanzrechnung gemäß KommHV-Doppik, erhaltene Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind. Daher weist letzterer trotz der Zunahme der Nettoneuverschuldung einen Auszahlungsüberschuss aus.

Die ausführliche Kapitalflussrechnung mit Erläuterungen findet sich unter Anlage 5: Kapitalflussrechnung.

	Stadt Nürnberg 2022 Kapitalflussrechnung DRS 21			
	Ein- und Auszahlungsarten	**Ergebnis des Haushaltsjahres 2022**	**Ergebnis des Vorjahres 2021**	**Unterschied**
		EUR	**EUR**	**EUR**
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**621.250.509**	**383.209.075**	**238.041.434**
	- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-591.374.731**	**-523.582.666**	**-67.792.065**
	- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**233.658.592**	**38.945.471**	**194.713.121**
	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**263.534.370**	**-101.428.120**	**364.962.490**
	+ Finanzmittelfonds am Ende der Vorperiode	**330.208.223**	**431.636.343**	**-101.428.120**
	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**593.742.593**	**330.208.223**	**263.534.370**

Tabelle 4: Kapitalflussrechnung 2022

4.2.6 Gesamtüberblick gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 KommHV-Doppik

4.2.6.1 Weitere Angaben zu den konsolidierten Unternehmen

Die aufgeführten Zahlen der durchschnittlich beschäftigten Beamten und Arbeitnehmer wurden aus den Einzelabschlüssen/Teilkonzernabschlüssen entnommen. Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei dem Wert um die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beteiligung	Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Beamten	Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
Kernstadt	2.937	7.003
Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN)	10	418
Frankenstadion (FSN)	0	0[3]
Klinikum	7.221 Vollkraftanteile (VK)	
Noris Arbeit gGmbH (NOA)	0	153
Noris inklusion gGmbH (NOI)	0	269[4]
Noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	0	21[5]
Nürnberg Bad (NüBad)	0 VK	79,75 VK
Nürnberg Stift (NüSt)	529 VK	
Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	88,00 VK	908 VK
Städtische Werke Nürnberg (StWN)	0	63
Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN)	414 VK	
wbg	0	336

Für weitere Angaben insb. Sitz und Rechtsform wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

[3] Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes FSN wurden per 01.01.2008 auf andere Dienststellen der Stadt Nürnberg versetzt. Eine Angabe der Zahl der Arbeitnehmer ist dementsprechend nicht mehr relevant.

[4] Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2022 im Jahresdurchschnitt 526 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

[5] Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2022 im Jahresdurchschnitt 60 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

4.2.6.2 Lagebericht

4.2.6.2.1 Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	9.337.316.175	8.914.850.005
Immaterielle Vermögensgegenstände	*228.898.713*	*218.492.760*
Sachanlagen	*8.265.097.259*	*7.843.447.181*
Finanzanlagen	*843.320.203*	*852.910.064*
Umlaufvermögen	2.152.886.060	1.828.668.976
Vorräte	*244.323.526*	*357.423.758*
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	*1.249.297.969*	*961.540.642*
Wertpapiere des Umlaufvermögens	*0*	*0*
Liquide Mittel	*659.264.564*	*509.704.576*
Aktive Rechnungsabgrenzung	52.784.216	43.141.365
Summe Aktiva	**11.542.986.451**	**10.786.660.346**
Eigenkapital	2.105.243.934	1.934.096.974
Sonderposten	1.737.543.184	1.711.356.670
Rückstellungen	3.001.223.066	2.896.848.307
Verbindlichkeiten	4.644.095.310	4.197.879.649
Passive Rechnungsabgrenzung	54.880.957	46.478.745
Summe Passiva	**11.542.986.451**	**10.786.660.346**

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31.12.2022 11.542,99 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 756,33 Mio. €.

Alleine das Anlagevermögen stieg 2022 insg. um 422,47 Mio. €, insb. im Sachanlagevermögen (insg. 421,7 Mio. €) und dort bei der Kernstadt (v. a. Bau von Schulen, Fertigstellung Bertolt-Brecht-Schule, 118,73 Mio. €, sowie Erwerb des „Tempohauses“, 19,31 Mio. €) und den StWN (Erweiterung und Erneuerung der Verteilungsanlagen, 80,38 Mio. €).

Die Finanzanlagen sanken um 9,59 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr, v. a. im Bereich der assoziierten

Unternehmen bei der Kernstadt (Flughafen) und den StWN.

Das Umlaufvermögen stieg zum Stichtag 31.12.2022 um 324,22 Mio. € auf 2.152,89 Mio. €. Die größten Steigerungen gab es bei den den Positionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+287,76 Mio. €), und die liquiden Mittel (+149,56 Mio. €), während die Vorräte konzernweit um -113,10 Mio. € abnahmen.

Beim Eigenkapital ist ein Plus um 171,15 Mio. € zu verzeichnen. Die Veränderung ergibt sich vor allem aus dem positiven Jahresergebnis und der Steigerung der Ergebnis- bzw. Gewinnrücklagen (85,00 Mio. €) sowie dem Ergebnisvortrag. Das Gesamt-Jahresergebnis beträgt 153,61 Mio. €, damit ist das Jahresergebnis um 59,8 % gestiegen (Vorjahr: 96,11 Mio. €).

Bei den Sonderposten war eine Erhöhung um 26,19 Mio. € auf 1.737,54 Mio. € festzustellen, der überwiegend der Kernstadt (24,57 Mio. €) bzw. SUN (14,29 Mio. €) zuzurechnen ist.

Die Rückstellungen erhöhten sich um insg. 104,37 Mio. €. Ursächlich sind hier vor allem gestiegene Pensionsrückstellungen (41,57 Mio. €, insb. Kernstadt (14,99 Mio. €), StWN (19,32 Mio. €) und SÖR (6,01 Mio. €) sowie die sonstigen Rückstellungen (54,88 Mio. €), insb. bei der Kernstadt.

Die Gesamt-Verbindlichkeiten erhöhten sich um 446,22 Mio. €. Ursächlich sind neben höheren Kreditaufnahmen für Investitionen (vor allem StWN, SUN und wbg) und den Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung (113,97 Mio. €, insb. Stadt, Klinikum und wbg) auch die um 88,78 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (insb. StWN aufgrund gestiegener Beschaffungskosten).

Für die unter 4.2.1 und 4.2.2 beschriebene Inanspruchnahme von **Vereinfachungsregelungen** ist gemäß Tz 71 Konsolidierungsleitfaden Bayern an dieser Stelle der Einfluss auf die Vermögens-/ Finanz- und Ertragslage nicht-betragsmäßig darzustellen. Wertmäßig relevant ist hier vor allem der Verzicht auf die Umbewertung von Pensionsrückstellungen entsprechend Tz 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern. Durch einen Verzicht auf die ansonsten gemäß 6.6.2 BewertR vorzunehmende höhere Diskontierung mit 6 % sowie die Beibehaltung des Einbezugs von künftigen Preis- und Kostensteigerungen werden die Pensionsrückstellungen der städtischen Töchter (relevant ist hier insb. StWN) im konsolidierten Jahresabschluss der Stadt wesentlich höher ausgewiesen.

Die Einbeziehung der konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger mit ihren Buchwerten und der Verzicht auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bei der Erstkonsolidierung (Tz 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern) wirken sich unter der Prämisse, dass stille Reserven aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips höher sind als stille Lasten (vgl. Tz 67 Konsolidierungsleitfaden Bayern), so aus, dass dann passive Unterschiedsbeträge höher ausgefallen wären, aktive Unterschiedsbeträge seltener und kleiner.

Kennzahlen zur Vermögenslage

		Konsolidierter Abschluss 31.12.2022	**Kernstadt 31.12.2022**	**Konsolidierter Abschluss 31.12.2021**
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital i. e. S. /Bilanzsumme	18,2 %	16,5 %	17,9 %
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + eigenkapitalähnliche Sonderposten)/ Bilanzsumme	33,1 %	33,6 %	33,5 %
Anlagendeckung	Langfristiges Kapital/Anlagevermögen	103,8 %	97,9 %	102,6 %

Tabelle 5: Kennzahlen zur Vermögenslage

Bei diesen Bilanzkennzahlen zeigt sich, dass im Konzern insgesamt ähnliche Verhältnisse wie bei der Kernstadt in Bezug auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen herrschen. Mit der Eigenkapitalquote I von 18,2 % bewegt sich Nürnberg aufgrund der unterschiedlichen kommunalen Rechnungslegungsvorschriften in den verschiedenen Bundesländern eher im unteren Bereich von Städten vergleichbarer Größenordnung (Stuttgart 83,4 %, und Essen 0,8 %), wobei der Wert in Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht hat.

Für die Berechnung der Anlagendeckung, d. h. die Kennzahl, die darstellt, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist und damit, inwieweit die sog. „Goldene Bilanzregel" der Fristenkongruenz erfüllt ist, werden als langfristiges Kapital das Eigenkapital, Sonderposten, Pensions- und Beihilferückstellungen, Investitionskredite und kreditähnliche Verbindlichkeiten angesetzt. Die Anlagendeckung des Konzerns liegt über der kritischen 100 %-Marke (Mindestanforderung der Deckung des Anlagevermögens durch langfristiges Kapital) und ist gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gestiegen.

4.2.6.2.2 Ertragslage

In den Jahresüberschuss in Höhe von 153,61 Mio. € gingen insb. Jahresüberschüsse bei den StWN (62,55 Mio. €), der wbg (20,27 Mio. €), SUN (13,63 Mio. €) und SÖR (8,19 Mio. €) sowie die At-Equity-einbezogenen Tochter NürnbergMesse GmbH (1,63 Mio. €). Diese kompensierten die Verluste von ASN (6,72 Mio. €), NüBad (7,30 Mio. €) und dem FSN (2,71 Mio. €) sowie auch der At-Equity-einbezogenen Tochter Flughafen Nürnberg GmbH von 6,31 Mio. €. Die weiteren Töchter erzielten in geringem Umfang Jahresüberschüsse/-fehlbeträge (vgl. die Darstellung der einzelnen ursprünglich gemeldeten Jahresergebnisse unter Passiva A.V Jahresergebnis).
Die Kernstadt weist im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von (142,75 Mio. €) aus. Hier sind gestiegene Steuererträge ursächlich für das gute Ergebnis. Darüber hinaus sind Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen die wichtigste Hauptursache für das sehr positive Ergebnis.

Bei der wbg liegt das positive Jahresergebnis 2022 über dem Vorjahr, was vor allem den deutlich höheren Umsatzerlösen (u. a. aus der Übergabe der Berthold-Brecht-Schule) geschuldet ist.

Bei SUN wurde im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich höherer Jahresüberschuss erzielt, was vor allem aus dem Verbrauch der Gebührenüberschussrückstellung resultiert.

Der aus dem Konzernabschluss der StWN in den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt erwirtschaftete Jahresüberschuss liegt unter dem Ergebnis von 2021. Ursache sind zum einen deutlich gestiegene Umsatzerlöse, denen jedoch auch stark gestiegene Bezugskosten für Material sowie Strom und Gas gegenüberstehen.
Aufgrund der Konsolidierungsbuchungen veränderte sich das Konzernergebnis zum 31.12.2022 um 70,06 Mio. €. Dieser Betrag setzte sich insb. aus Aufwands- und Ertragsbereinigungen der vollkonsolidierten Unternehmen i.H.v. 65,41 Mio. € (hier ist z.B. auch der Ertrag der StWN aus dem Verkauf der wbg-Anteile enthalten) und den konsolidierten Ergebnisbeiträgen der At-Equity konsolidierten Unternehmen (4,69 Mio. €) zusammen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Auf Ebene des Konsolidierungskreises ergeben sich folgende ertragswirtschaftliche Kennzahlen:

Ertragswirtschaftliche Kennzahl	Konsolidierter Abschluss 31.12.2022	Kernstadt 31.12.2022	Konsolidierter Abschluss 31.12.2021
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	102,6 %	107,7 %	102,0 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	12,8 %	47,5 %	15,4 %
Personalintensität (Personal- und Versorgungsaufwendungen/ ordentliche Aufwendungen)	21,3 %	32,7 %	25,0 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	1,2 %	1,1 %	1,7 %

Tabelle 6: Ertragswirtschaftliche Kennzahlen

Bei diesen Kennzahlen zeigen sich Parallelen zur Kernstadt, wie beim Aufwandsdeckungsgrad und der Zinslastquote, aber auch grundlegende Unterschiede: Die Personalintensität der Kernstadt ist überdurchschnittlich – hier bedingt der Dienstleistungsschwerpunkt einen hohen Personaleinsatz, bei etlichen Aufgabenträgern dominiert die Infrastruktur bei geringem Personaleinsatz. Da die Steuern nur bei der Kernstadt anfallen, sinkt die Steuerquote auf Ebene des Konzerns, da die Steuererträge hier in Bezug zu den insgesamt wesentlich höheren Erträgen des Konzerns gesetzt werden, nicht nur zu den Erträgen der Kernstadt. Die konzernbezogene Zinslastquote 2022 sinkt gegenüber dem Vorjahr, v. a. bedingt durch den Anstieg der ordentlichen Aufwendungen.

4.2.6.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Nürnberg erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger nicht durch die klassischen Dienststellen der Stadtverwaltung, sondern es werden viele kommunale Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung durch selbstständige Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe wahrgenommen. Im Folgenden werden die einzelnen Aufgabenfelder kurz dargestellt.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
Strom-, Gas- und Wasserversorgung	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ERGIE AG	Umsatzerlöse Strom: 3.560.186 T€ Umsatzerlöse Gas: 1.077.548 T€ Umsatzerlöse Wasser: 75.071 T€	Drastische Erhöhung der Energiepreise v.a. als Folge des Ukrainekrieges und eine milde Witterung verringerte den Energieverbrauch gegenüber 2021 spürbar. Weiterhin großes Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien. Bei der Wasserversorgung liegt Fokus auf verlässlicher, nachhaltiger und ressourcenschonender Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg. Das Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI) ist nach sieben Jahren der Netzreserve in den Betrieb zurückgekehrt. Die Anlage konnte im Berichtsjahr positiv vermarktet werden und kam auf 3.300 Jahresbetriebsstunden. Verstärkung der Fernwärmeleitung Richtung Gebersdorf zur Erhöhung der Netzkapazität und Versorgungssicherheit in 2022
Wärmeversorgung	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. N-ERGIE AG	Umsatzerlöse Fernwärme: 100.014 T€	
Öffentlicher Personennahverkehr	Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN), insb. Verkehrsaktiengesellschaft (VAG)	Verkehrserlöse: 129.437 T€ Umsatzerlöse: 141.118 T€	Im Rahmen des Entlastungspaketes II erhöhte Fahrgastzahlen von Juni bis August wegen 9-€-Ticket. Der Ausgleich sämtlicher Fahrgeldmindereinnahmen aus 9-€-Ticket und pandemie-

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
			bedingten Nachwirkungen erfolgten durch den „ÖPNV-Rettungsschirm“ in 2022. Zum 01.01.2022 wurden die Fahrpreise im VGN um durchschnittlich 5,5 % erhöht, jedoch nicht Tarifgebiet Nürnberg/Fürth Tarifstufe A und K. Das Fahrradverleihsystem VAG_Rad wurde 2022 um 500 Räder ergänzt. Die begonnene Anlieferung und Inbetriebnahme der neuen G1-Fahrzeuge wurde 2022 abgeschlossen. Somit sind alle 35 G1-Fahrzeuge aktuell im Betrieb. Investition in weitere 46 Elektrogelenkbusse, Auslieferung 1. Halbjahr 2023
Wohnraumversorgung und -bewirtschaftung	wbg-Gruppe	Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung: 130.917 T€ Umsatzerlöse Grundstücksverkauf: 51.919 T€ Durchschnittliche Instandhaltung: rd. 28,50 €/m² Verwaltung von 18.789 Wohnungen 1.752 Mieterwechsel (= 7,6 % Fluktuationsrate)	Umfangreiche Modernisierung von 90 Wohneinheiten und Basismodernisierung von 248 Wohneinheiten. Die Bauarbeiten im Neubauprojekt Erhardstraße wurden weitergeführt und Rohbauten fertiggestellt. Im Zuge der Quartiersentwicklung Fertigstellung zweier Ergänzungsbauten mit 19 Wohneinheiten in Kernwohnanlage Langwasser Im Jahr 2022 wurden insgesamt 113 Baueinheiten übergeben in den Baugebieten „EichQuartier“, „SchönLeben-Park“ und „RieterBogen“ Fristgemäße Übergabe des ÖÖP-Bauvorhabens an der Bertolt-Brecht-Schule.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
Gesundheitsversorgung	Klinikum Nürnberg	Umsatzerlöse: 727.789 T€ Personalaufwand: 519.524 T€ Über 2.500 Planbetten, 267 Plätze	Die Vorhaltepflicht für die Versorgung von Corona-Patienten war insbesondere in den ersten Monaten des Jahres weiterhin aktuell. Abschluss der Pflegesatzvereinbarungen für die psychiatrischen Kliniken des Klinikums Nürnberg im November 2022 mit Genehmigung zum 01. Januar 2023. Die im Vorjahr erworbene ABC AmbulantesBehandlungsCentrum 2 GmbH (Beteiligung 100%) wurde zum 01.10.22 auf die ABC GmbH verschmolzen. Leitungswasserschaden bei KNL GmbH führte zu umfänglicher OP-Saal-Sanierung Sterilgutversorgung der KNL GmbH erfolgt seit Mai durch Klinikum Nürnberg Süd Durchführung von kardiologischen Eingriffen im Krankenhaus Lauf seit Oktober in Kooperation mit Kardiologie Klinikum Nürnberg Süd
Verwertung und Beseitigung von Abfällen	Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN)	Gesamtmenge Sperrmüll: 3.799 t Gesamte Müllmenge Müllverbrennungsanlage: 237.541 t Umsatzerlöse: 71.318 T€	Senkung der Abfallgebühr ab 2020-2023 (Deckung des kalkulierten Verlustes aus Gebührenüberschüssen Vorjahre) Austritt von Methangas aus der Deponie-Nürnberg-Süd soll bis zum Ende der Nachsorgezeit (ca. 2050) vermieden werden. Umstellung von Anträgen zur Sperrmüllabholung, Behälter Service oder Komposterzuschuss auf Online-Verfahren

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
			Inbetriebnahme zweiter Photovoltaikanlage auf Betriebsgebäudedach zur Eigenenergieversorgung
Bau und Unterhalt von Straßen, Plätzen und Brücken Beleuchtung von Straßen und Plätzen Verkehrsregelung Winterdienst Straßenreinigung öffentliche Papierkörbe Erschließungsbeiträge	Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)	Umsatzerlöse: 150.082 T€, davon Straßenreinigung: 15.405 T€ Straßen und Wege: 1.126 km Radwege: 353 km Brücken und Stege: 290 Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung: 49.323 Lichtsignalanlagen: 535 Räum- und Streulänge Winterdienst: 4007 km Straßenreinigungskilometer 83.720 km Parkscheinautomaten: 231	Es konnten lediglich Teile der Maßnahmen im Baugewerbe aufgrund begrenzter Kapazitäten der Vertragspartner umgesetzt werden. Geplante Unterhaltsmaßnahmen konnten aufgrund unbesetzter Stellen seitens der Lieferanten nicht im geplanten Umfang fortgeführt werden. Verbesserung der Budgetüberwachung durch monatliche Rechnungswesen-Berichte mit Abweichungsanalysen.
Ableitung und Reinigung des Abwassers	Stadtentwässerung und Umweltanalytik (SUN)	Abwassergebühren: Schmutzwasser: 1,67 €/m³ Niederschlagswasser: 0,43 €/m³ Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebiets: 588.807 Länge städtisches Kanalnetz: 1.468 km Abwassermenge: 66,3 Mio. m³	Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zu 2021 (96.813 TEUR) um 2.019 TEUR auf 94.794 TEUR ab. Dies liegt maßgeblich am erneuten Rückgang der veranlagten Frischwassermenge. Der Straßenentwässerungsanteil ist angestiegen, enthält aber auch in diesem Jahr Nachverrechnungen für Vorjahre.
Städtische Altenhilfe	NürnbergStift (NüSt)	Auslastung: 80,8 % Max. belegbare Plätze: 927	Ursächlich für das negative Geschäftsergebnis 2022 waren unter anderem - wie in den Vorjahren – Folgen der Corona-Pandemie. Zum einen wurden Erstattungen aus dem Corona Rettungsschirm Pflege nur für das 1. Halbjahr 2022 gewährt, hinzu kamen

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
			Rückzahlungen aus dem Corona Rettungsschirm Pflege für 2020 i. H. v. 598 T€ und zum anderen waren Erhöhungen bei Pensionen und Beihilfen sowie eine nicht refinanzierte zusätzliche Abschreibung als Folge des Immobilienverkaufs St. Johannis ergebnisrelevant.
Betrieb der Schwimmbäder	NürnbergBad (NüBad)	Umsatzerlöse: 5.415 T€ Besucher: 869.812 Städtischer Zuschuss je Besucher: 8,40 €	Abbrucharbeiten für die Sanierung des Volksbades und Schutzmaßnahmen wurden in 2022 umgesetzt. Ergebnisbeeinflussend wirkten noch bis April die Eintritts- und Hygienevorgaben aus der Corona-Pandemie. Gravierender beeinflusste jedoch der Ukraine-Krieg und damit einhergehende immense Verteuerungen der Energiepreise das Betriebsergebnis. Als Folge wurden Bäder zeitweise geschlossen und die Beckenheizung in den Freibädern bzw. Außenbecken der Hallenbäder eingestellt, um Energie zu sparen.
Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs des Max-Morlock-Stadions	Eigenbetrieb Frankenstadion Nürnberg	Umsatzerlöse: 1.621 T € Abschreibungen: 2.133 € So. betr. Aufwendungen: 1.589 T €	Die Sanierung der Treppen wurde in 2022 als größere Reparaturmaßnahme durchgeführt.
Teilhabe in Nürnberg – Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg	Noris inklusion gGmbH (NOI)	Quote schwerbehinderte Mitarbeiter gem. §154 SGB IX: 100 %	Der Ukrainekrieg beeinflusst seit 2022 durch mittelbare Wirkung über die Industriekunden die Arbeitsbereiche der NOI.

AUFGABENFELD	VERSELBSTÄNDIGTER AUFGABENBEREICH	KENNZAHLEN 2022	WESENTLICHES MERKMAL GESCHÄFTSVERLAUF 2022
Teilhabe in Nürnberg – Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg	noris inklusion kommunal gGmbH (NIK)	Quote schwerbehinderte Mitarbeiter gem. §154 SGB IX: 100 %	Erstes komplettes Geschäftsjahr in 2022 in den Bereichen Bürodienstleistung und Grünpflege.
Arbeitsmarktliche und soziale Integration von arbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen	Noris Arbeit gGmbH (NOA)	Umsatzerlöse: 10.255 T € Personen mit Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrag: 153	Die abflauenden Auswirkungen der Pandemie waren auch in den Anfängen des Jahres 2022 noch spürbar und auch der Ukraine-Konflikt wirkt sich aus. Steigerung der Umsatzerlöse resultiert v.a. aus dem Bereich des Sozialkaufhauses „Rund ums Kind“ und „Alles rund ums Wohnen“. Nach Ende wichtiger Förderprogramme (insbesondere ESF+) konnte die NOA im Wesentlichen für jedes auslaufende Projekt einen Zuschlag für einen adäquaten Ersatz erhalten..

Tabelle 7: Kommunale Aufgaben, die von Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben übernommen werden

Weitere Details über den verselbständigten Aufgabenbereich können den Lageberichten der einzelnen Beteiligungen entnommen werden.

4.2.6.4 Bewertung unter dem Gesichtspunkt der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Darstellung der Gesamtsituation macht deutlich, dass die Stadt Nürnberg insgesamt gut aufgestellt ist und die **dauernde Leistungsfähigkeit** sicherstellen kann.

Die Ertragslage 2022 erholte sich gegenüber 2020 und 2021 deutlich, es wurde ein Jahresüberschuss von 153,61 Mio. € erwirtschaftet. Nach der Kapitalkonsolidierung sind noch Gewinn-/Ergebnisrücklagen in Höhe von 1.010,99 Mio. € und passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 4,85 Mio. € vorhanden.

Die Eigenkapitalquote ist ausreichend, das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert.

Nicht nur in der Kernstadt, auch bei den anderen konsolidierten Aufgabenträgern wird ein starker Investitionskurs gefahren, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Konzernweit hat sich daher die Verschuldung bei Anleihen, Investitionskrediten und kreditähnlichen Rechtsgeschäften moderat erhöht.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

4.2.7 Künftige Entwicklung

Im Folgenden wird die künftige Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen bzw. Eigenbetrieben beschrieben.

4.2.7.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode

Die Rahmenbedingungen und Perspektiven im politischen, insb. auch globalpolitischen und wirtschaftlichen Bereichen sind weiterhin sehr volatil. Die Pandemie wurde für beendet erklärt, jedoch sind weitere Einflussfaktoren (Ukrainekrieg und weitere globale Konflikte, befürchtete Energiemangellage/Stromausfälle, Rohstoffknappheit, Preissteigerungen) vorhanden, die sich kurzfristig auf die Situation der Kernstadt und ihrer Töchter auswirken können.

4.2.7.2 Entwicklung von Rahmenbedingungen, finanzielle und wirtschaftliche Perspektiven und Risiken

Kernstadt: Die aktuell noch gut laufenden Steuererträge dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass erhebliche Risiken für den städtischen Haushalt bestehen. Aktuelle Berechnungen in der mittelfristigen Planung bis zum Jahr 2026 bestätigen das bereits im Haushalt 2023 dargestellte Problem, dass mittelfristig die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Nürnberg in Gefahr ist und eine Überschuldung droht. Den Haushalt 2023 hat deshalb die die Regierung von Mittelfranken nur unter großen Bedenken genehmigt. Aus diesem Grunde muss die Stadt Nürnberg bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2024 alle Anstrengungen unternehmen, um einen genehmigungsfähigen Haushalt für die kommenden Jahre zu erreichen.

Nicht nur schlagen sich die Preisanstiege bei Energie und weiteren Gütern in einem eklatanten Anstieg der Sachaufwendungen nieder. Auch wäre mit einer schlechteren gesamtwirtschaftlichen Lage in der Regel ein Anstieg der Transferaufwendungen verbunden, bei denen in den letzten 2 Jahren eine gewisse Entspannung eingetreten war.

Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich im Haushaltsplanentwurf für 2024 auf 838 Mio. € gesteigert haben, insbesondere aufgrund von Tarifanpassungen zum Ausgleich der hohen Inflationsrate. Damit nimmt der Personalhaushalt nunmehr 34,6 % der ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts ein, mehr als in der Vorjahresplanung. Gerade auch in diesem Bereich kann die Stadt im Fall einer konjunkturellen Abkühlung nur wenig flexibel reagieren.

Finanzielle Risiken für die Zukunft birgt weiterhin der immense Investitionsbedarf in der Stadt Nürnberg. Der MIP-Entwurf 2024 - 2027 ist weiterhin von einem hohen Investitionsniveau geprägt. Zwar liegen die Brutto-Investitionen des MIP-Entwurfs mit knapp 1,989 Mrd. € und 1,142 Mrd. € städtischen Mitteln innerhalb des MIP-Zeitraums unterhalb des Vorjahresinvestitionsprogramm, allerdings wird wegen anstehenden Bildungs- und Kulturprojekten und der weiterhin schwankenden Konjunkturlage im Baubereich ein deutlicher Anstieg des Investitionsvolumens erwartet. Neben weiteren Maßnahmen aus dem Paket „Bildung und Betreuung“ wird künftig auch die Erneuerung von Brücken, die Sanierung von U-Bahnhöfen sowie weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Mobilitätsbeschlusses und der angestrebten Klimaneutralität an Bedeutung gewinnen.

Hohe Investitionen wirken sich zudem unmittelbar auf künftige Ergebnisrechnungen aus, da Abschreibungen und finanzierungsbedingte Zinsaufwendungen anfallen. Ferner entstehen bei neuen Einrichtungen dauerhaft zusätzliche Betriebskosten (Personal, Unterhalt etc.).

Die Entwicklung des städtischen Haushalts im Finanzplanungszeitraum 2024-2027 stellt sich so dar, dass weiterhin bis 2026 eine Nettoneuverschuldung von knapp 100 Mio. € zu befürchten ist.

Bereits in den letzten Jahren wurde zur Verringerung der Risiken auf der Ausgabenseite die Kostenkontrolle im Rahmen des laufenden Controllingprozesses intensiviert. Im Jahr 2023 wurde ein Sparpaket im Umfang von 50 Mio. € aufgelegt, das sowohl Einsparungen bei Sachaufwendungen als auch Maßnahmen im Personalbereich (dauerhafte Stelleneinsparungen) enthält. Aufgrund der sich abzeichnenden Belastungen und Risiken in den kommenden Jahren reicht dies jedoch nicht aus. Auch ist die Notwendigkeit jeder einzelnen Investitionsmaßnahme vor dem Hintergrund der drastisch verschlechterten finanziellen Prognose erneut zu hinterfragen.

Hinsichtlich der städtischen Töchter wird die Gesamtrisikolage nicht mehr von Corona-Pandemie, sondern von den wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges bestimmt.

Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN): Der seit Februar 2022 von Russland geführte Krieg in der Ukraine hat zumindest mittelbare Auswirkungen auf den ASN, da die erhöhten Energie- und Treibstoffkosten sich wirtschaftlich in den Aufwendungen niederschlagen. Bei Energiemangellagen und Stromausfall besteht weiterhin das Risiko, dass die Anlage vollständig heruntergefahren und abgeschaltet werden müsste. Für diesen Fall verfügt der ASN auf dem Gelände der Reststoffdeponie Süd über ein 39.700 m² großes Zwischenlager, auf welchem die anfallenden Restmüllabfälle balliert und zwischengelagert werden könnten um sie nach Ende der Krisensituation „nachholend“ der Verbrennung zuzuführen, allerdings erfordert dies zusätzlichen logistischen Aufwand.

Aufgrund der Gebührenentwicklung wird im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 (erstellt im ersten Halbjahr 2022) eine Umsatzsteigerung auf 79,1 Mio. EUR und ein handelsrechtlicher Fehlbetrag in Höhe von 9,88 Mio. EUR geplant.

Chancen und Risiken für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) zugelassenen Möglichkeiten begrenzt. Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg kommunale Pflichtaufgaben der Abfallentsorgung im Stadtgebiet Nürnberg. In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungszwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für „Abfälle zur Beseitigung“. Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz besteht für ASN kein zusätzliches wirtschaftliches Risiko.

Klinikum: Die derzeit hohe Teuerungsrate im Sachkostenbereich sowie die bereits eingetretenen und noch zu erwartenden hohen Tarifabschlüsse werden sich nach Ansicht des Klinikums erst zeitverzögert im Landesbasisfallwert und weiteren Entgelten widerspiegeln, so dass die Schere zwischen Erlösen und Kosten weiter aufgehen wird und sich die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser weiter verschärft. Trotz stark steigender Kosten konnte das Leistungsniveau der „Vor-Corona-Zeit“ bisher nicht wieder erreicht werden.

Corona hat sehr deutlich gezeigt, wie wichtig ein leistungsfähiges Gesundheitssystem ist und welchen Stellenwert insbesondere kommunale Krankenhäuser der Maximalversorgung bei der Bewältigung von Pandemien haben. Insgesamt ist das Gesundheitswesen stärker in die öffentliche Wahrnehmung gerückt und längst drängende Themen wie eine bessere Investitionsfinanzierung sowie die Notwendigkeit einer Vorhaltevergütung werden nicht zuletzt durch die vom Bundesgesundheitsminister angestoßene Krankenhausreform auf breiterer Basis diskutiert.

In der COVID-19-Pandemie sind die personellen Engpässe im deutschen Gesundheitswesen deutlich zu Tage getreten. Wie viele andere Krankenhäuser steht auch das Klinikum vor der Herausforderung ausreichend qualifiziertes Fachpersonal zu akquirieren und langfristig zu halten. Dieser berufsübergreifende - alle Berufsgruppen betreffende - Fachkräftemangel stellt ein Risiko für die Unternehmensentwicklung und eine Verschärfung des Trends der sinkenden Erlöse dar. Die immer höheren Anforderungen und Mindestvorgaben im Pflegedienst treffen auf einen zunehmenden Fachkräftemangel. Das PpUGV, mit der Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in nahezu allen Bereichen sollte dazu führen, dass mehr Pflegepersonal eingesetzt werden kann. Was als Stärkung des Pflegedienstes angedacht war, stellte jedoch die Krankenhäuser aufgrund des bundesweiten Fachkräftemangels insbesondere auch in der Pandemiezeit vor erhebliche Herausforderungen. So waren die Krankenhäuser teilweise gezwungen Betten oder sogar Stationen zu sperren, da die sanktionsbewährten Personalvorgaben nicht durchgängig erfüllt werden können. Einsatz von Fremdpersonal oder Honorarkräften ist die

Folge, was wiederum erhöhte Personalkosten verursacht. Zudem sank die Arbeitsproduktivität – Casemix je Vollkraft - in den letzten Jahren, was zum einen durch pandemiebedingte Mehrarbeit erklärbar war, aber auch durch gesetzlich und tariflich eingeschränkte, tatsächlich nutzbare Arbeitszeit der Pflegekräfte. Das Klinikum begegnet diesem Risiko durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung von Gesundheitsberufen, der Anwerbung ausländischer Fachkräfte und einer familienfreundlichen und wertschätzenden Personalpolitik. Parallel zur hohen fachlichen Expertise sieht das Klinikum seine Chancen im Hinblick auf Bindung und Neugewinnung von hochqualifiziertem und -motiviertem Personal. Umfassende Ausbildungsmöglichkeiten in Pflegeberufen, der weitere Ausbau und Entwicklung des Studienangebotes der Humanmedizin sowie ein Hebammenstudium und weitere Ausbildungsmöglichkeiten, verbunden mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen machen das Klinikum zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Durch die nach Auffassung des Klinikums hohe fachliche Expertise der einzelnen Fachabteilungen und Zentren und der stetigen Förderung neuer und innovativer medizinischer Verfahren sieht sich das Klinikum auch im Wettbewerb mit anderen umliegenden Krankenhäusern weiterhin für die Patienten als erste Anlaufstelle, wenn es um Spitzenmedizin geht. Umfassende Investitionen in die bauliche und medizinische Infrastruktur tragen hierzu wesentlich bei und werden aktiv vorangetrieben. Ein gewisses Risiko stellen allerdings Materialknappheit, steigende Preise und Probleme bei der fristgerechten Umsetzung von Bauvorhaben dar.

Im Gesundheitswesen findet insbesondere seit der Pandemie eine digitale Transformation statt, welche die intersektorale Vernetzung vorantreibt. Der Bereich Telematik und Digitalisierung hat verstärkt Einzug in den klinischen Alltag genommen und gewinnt weiter an Bedeutung. Die Digitalisierung ermöglicht ortsungebunden den Zugang zu Expertenwissen. Kliniken in strukturschwachen Gebieten können durch Telematik und Vernetzung mit Maximalversorgern einen hohen Beitrag an Behandlungsqualität und somit Patientensicherheit gewährleisten. Hier stellt das Klinikum eine wichtige Säule für seine Tochter die Krankenhäuser Nürnberger Land mit den Standorten Lauf und Altdorf dar, kann aber auch als Experte für andere Krankenhäuser fungieren.

Vom Voranschreiten der Digitalisierung profitiert neben den behandelnden Mitarbeitern auch das Medizincontrolling. Musste bisher auf Papierakten zurückgegriffen werden, kann zukünftig mittels digitaler Patientenakte ein umfassender Datenzugriff genutzt werden, was den Aufwand der Fallkodierung reduziert, Angreifbarkeit bzgl. MD Anfragen aufgrund fehlender Unterlagen minimiert und die Abrechnung beschleunigen wird. Diese Umstellung von der Papierakte auf die digitale Patientenakte ist eine Chance für das Klinikum die Qualität sowie die Wirtschaftlichkeit der Versorgung zu verbessern.

Die staatliche Investitionsfinanzierung zum Erhalt und Weiterentwicklung der Unternehmenssubstanz ist nach Einschätzung des Klinikums weiterhin völlig unzureichend und belastet die Kapitalstruktur und Liquidität des Klinikums Nürnberg in erheblichem Umfang. Die Fördermittel reichen seit Jahren bei Weitem nicht aus, um die notwendigen Investitionen vollständig zu finanzieren und den Investitionsstau zu beheben. Es werden Mittel für die Digitalisierung benötigt, genauso wie für die Modernisierung der baulichen und medizintechnischen Infrastruktur. Derzeit zeichnet sich jedoch keine deutliche Verbesserung der Förderquote für Investitionen ab, so dass die erforderlichen Mittel anderweitig aufgebracht werden müssen. Eine Fremdfinanzierung am Kapitalmarkt setzt jedoch eine entsprechende Kapitaldienstfähigkeit voraus, die nur mit positiven operativen Ergebnissen erzielt werden kann.

Das Risikopotenzial in der IT-technischen Infrastruktur sowie im Betrieb der Systeme und den damit einhergehenden Kosten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Klinikum Nürnberg ist als kritische Infrastruktur eingestuft und muss daher die hohen KRITIS-Anforderungen, die der Gesetzgeber implementiert hat, erfüllen. Kritische Infrastrukturen sind nicht nur alltäglichen Störungen, sondern auch Extremereignissen ausgesetzt. Hierzu gehören neben Naturgefahren und technischem Versagen immer mehr vorsätzliche Angriffe. Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Konzernabschlussprüfung zum 31.Dezember 2022 für das Klinikum Nürnberg sind immer mehr Systeme vernetzt, sodass ein erfolgreicher Angriff auf das IT-System potenziell einen erheblichen Schaden auslösen kann. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass IT-Sicherheitsvorfälle in Krankenhäusern keine potenziellen, sondern sehr reale Probleme sind und ein Cyberangriff auf Krankenhäuser im schlimmsten Fall Menschenleben kosten kann.

Neben weiterhin nach wie vor beeinträchtigten Lieferketten und den in allen Kostenbereichen stark angestiegenen Preisen sieht sich das Klinikum mit hohen Preissteigerungen insbesondere im Energiebereich konfrontiert. Durch die Einkaufspolitik für Energie im Konzern Klinikum Nürnberg hielten sich die Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2022 noch in Grenzen. Das Risiko für die darauffolgenden Jahre ist aktuell noch schlecht einschätzbar, da es hier auf die Ausgestaltung der staatlichen Stützungsmaßnahmen ankommt. Das Klinikum beobachtet die Entwicklung am Energiemarkt sehr engmaschig und passt sein Einkaufsverhalten fortlaufend an.

Noris Arbeit gGmbH (NOA Ein grundlegendes Risiko für die Gesellschaft ergibt sich auf Grund des Geschäftsmodells daraus, dass die wirtschaftliche Stabilität entscheidend von der Gewährung von Zuschüssen durch die Stadt Nürnberg und durch andere Zuschussgeber abhängt und nur so die Erzielung zumindest ausgeglichener Jahresergebnisse und eine angemessene Ausstattung der Gesellschaft mit finanziellen Mitteln erreicht werden kann. Insofern besteht eine erhebliche Abhängigkeit von politischen Entscheidungen.

Für den Fall, dass die Stadt Nürnberg die Gewährung von Zuschüssen an die Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt einstellen oder merklich reduzieren sollte, könnte dies trotz unverzüglicher Einleitung entsprechender Anpassungsmaßnahmen bei der Gesellschaft erhebliche negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation, die Eigenkapitalausstattung und die Liquiditätslage der Gesellschaft haben, sodass die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigt und letztlich sogar deren Bestand gefährdet wäre. Gleiches gilt für den Fall, dass Förderprogramme bzw. Zuschussmodelle von anderen Zuschussgebern auslaufen, keine neuen Programme aufgelegt werden bzw. die Fördermöglichkeiten sehr stark limitiert werden. Dieselben Auswirkungen würden sich ergeben, wenn seitens der Stadt Nürnberg als Alleingesellschafterin der Gesellschaft keine Bereitschaft bestünde, im Bedarfsfall zusätzliche finanzielle Mittel bereitzustellen bzw. zukünftig anfallende Verluste zu übernehmen, sofern keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden können.

In vielen Maßnahmen bemisst sich der Zufluss an finanziellen Mitteln an der Teilnehmerauslastung. Die dauerhafte Minderauslastung bzw. nicht ausreichende Belegung der Maßnahmen stellt für die NOA daher ein erhebliches finanzielles Risiko dar, es wird versucht, die Kostenstruktur möglichst anpassungsfähig halten.

Im Personalbereich können die üblichen personalwirtschaftlichen Risiken, die zum Beispiel im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Streitigkeiten, krankheitsbedingten Ausfallzeiten, gegenüber der Planung geringeren Auslastung des Personals etc. auftreten können, nicht ausgeschlossen werden. NOA begegnet diesen Risiken insbesondere durch ein aktives Personalmanagement.

Im Übrigen unterliegt die Gesellschaft generellen unternehmerischen Risiken wie sie beispielsweise im Zusammenhang mit dem technischen Ausfall von IT-Systemen auftreten können. Um das Risiko der Unterbrechung von Geschäftsprozessen infolge eines Systemausfalls zu minimieren, wurden angemessene Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Das Risiko des technischen Ausfalls von IT-Systemen wurde durch die Beauftragung eines externen Dienstleisters begrenzt.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine, insbesondere in Form der steigenden Energiekosten, betrifft die NOA im Bereich der Nebenkosten und der Kraftstoffkosten. Die damit verbundene steigende Inflationsentwicklung führt allerdings bei mehreren Index-Mietverträgen zu entsprechenden Mehrkosten. Mehrere Rahmenverträge über Energielieferungen mit Preisbindung laufen aus. Aus diesem Grund ist hier mit einer Steigerung der Kosten zu rechnen. Gravierende oder außergewöhnliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb wie bspw. das Risiko der Einstellung oder Drosselung von Energielieferungen sind heutigen Zeitpunkt nicht zu erwarten.

Für die Stadtratsperiode 2020 bis 2025 haben die beiden stärksten Fraktionen der CSU und SPD die Rolle der NOA gGmbH bei der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit als wichtiges Element vereinbart. Trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt Nürnberg wird an dem städtischen Zuschusssystem für die NOA gGmbH festgehalten. Die NOA rechnet sich weiterhin gute Chancen aus, zukünftig stärker im Bereich der Grundbildung für Langzeitarbeitslose tätig werden zu können. So sollen die bisherigen Ansätze im Südstadtforum Service & Soziales weiterentwickelt werden und dieses zu einem zentralen Ort für Sprachförderung und Grundbildung in Form des integrierten Lernens ausgebaut werden. Im Bereich der Arbeitsgelegenheiten werden gemeinsam mit dem Auftraggeber Jobcenter die Kon-

zeptionen aktualisiert, den neuen rechtlichen Bedingungen angepasst und besser auf die Bedürfnislagen der Teilnehmenden ausgerichtet. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Steigerung der Teilnehmerbelegung fortsetzt und sich die Ertragslage der NOA gGmbH verbessert.

Der Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine birgt für die NOA weiterhin eine gute Auslastungsquote im Bereich Sprachförderung.

noris inklusion gGmbH (NOI): Der Arbeitsbereich stand 2022 zwar nicht mehr unter dem direkten Einfluss der Coronapandemie, doch waren die Nachwirkungen noch spürbar. Zudem beeinflusste der Ukraine-Krieg durch mittelbare Wirkung über die Industriekunden die Arbeitsbereiche, wie hohe Energiepreise und die Entwicklung der Inflationsrate von rund 6 Prozent. So sind insbesondere absehbare Energiepreiserhöhungen aufgrund der Ukraine-Krise eine Hauptursache für das voraussichtlich schwächere Jahresergebnis der NOI im Jahr 2023. Neben den erwarteten Erhöhungen bei den Energiekostenpreisen stellt zudem die absehbare Tariferhöhung ein Risiko dar. Zwar ist diese Erhöhung gleichermaßen eine Chance, um Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst weiterhin attraktiv halten zu können, jedoch besteht die Herausforderung hierin, auch Stellen, die nicht über Mittel von Kostenträgern refinanziert sind, über weitere Erlösquellen (v.a. Arbeitserlöse) decken zu können. Es wird als kritisch erachtet, ob die Bereitschaft der Kunden von Produktion und Dienstleistungen vorhanden ist, die nötigen Preiserhöhungen zu akzeptieren, da auch Kunden wie die Stadt Nürnberg in vielen Bereichen angehalten sind, den günstigsten Anbieter zu wählen.

Die Risiken durch die Gesetzgebung, die mittelbar für den Zufluss der Entgelte verantwortlich ist, welche die Haupterlöse des Unternehmens noris inklusion bilden, werden jedoch als überschaubar erachtet. Die Marktrisiken sind zweigeteilt zu sehen: Bei den „internen“ Kunden (Menschen mit Behinderung) mit den durch die Politik geregelten Zugängen (Zugangsvoraussetzungen von Menschen mit Behinderung durch den Bezirk an Werkstatt für behinderte Menschen) sowie deren deutlich gestiegenen Ansprüchen (Wunsch- und Wahlrecht und stärkere Individualisierung) und auf der betrieblichen Seite die „externen“ Firmenkunden mit den in letzter Zeit immer stärkeren globalen Problematiken der internationalen Geschäftsbeziehungen und nicht mehr an den Standort gebundenen Finanzinvestoren. Diese neuen Herausforderungen bieten neben Risiken auch die Chancen, die genutzt werden sollten. Gerade die, durch die Corona-Krise, aufgetretene Problematik bei internationalen Lieferketten, kann sich für die noris inklusion positiv auswirken, da auch in Zeiten der Corona-Krise eine verlässliche Partnerschaft demonstriert wurde. Für das Jahr 2023 steht im Bereich der Werkstätten die Integration des Werks West in die beiden Standorte Werk Süd und Werk Nord an. Diese Veränderung ist Herausforderung und Chance zugleich. Herausforderung, da die Integration von Maschinen und Infrastruktur in die Betriebe Nord und Süd planbarer und damit konsequenter umsetzbar ist, als das Versetzen von Menschen mit Behinderung. Diese Veränderung kann auch über das Jahr hinaus besonders viele Ressourcen in der sozialpädagogischen Betreuung erfordern. Die Auflösung des Standorts beinhaltet jedoch auch Chancen, die langfristig überwiegen: Sie soll einerseits zu Synergieeffekten führen im Produktionsbereich und andererseits den beiden fortbestehenden Werken durch die in diesem Zusammenhang modernisierten und erweiterten Räumlichkeiten einen weiteren Attraktivitätsschub geben. In Zeiten der Pandemie und dadurch entstandener Abstandsgebote war es immer schwieriger, mit Direktkontakt und Veranstaltungen im eigenen Haus neue Menschen mit Behinderung zu gewinnen. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass sowohl bei den Menschen mit Behinderung, als auch beim Personal die Gewinnung eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre darstellen wird.

Insbesondere die erhitzte Baukonjunktur sowie die sprunghaft angestiegenen Rohstoffpreise stellen ein wirtschaftliches Risiko dar, da hiervon die laufenden Baumaßnahmen (Erweiterung Werk Nord, Bau Wohnheim) von deutlichen Kostensteigerungen betroffen sind.

Für das Feld der externen Kunden besteht die betriebliche Herausforderung weiterhin darin, die Kunden durch termintreue Lieferung von höchster Qualität davon zu überzeugen, dass eine Fertigung in Deutschland dem Auslandsmarkt vorzuziehen ist. Dies soll auch und gerade in der Zeit nach der Corona-Krise nachhaltig Kunden sichern und gewinnen.

Eine Absicherung der Geschäftsprozesse erfolgt durch geeignete Managementmaßnahmen. (z.B. zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, Gewährleistung von Arbeitssicherheit, Datenschutz)

Derweil stellt sich die Perspektive der Tochterfirma **noris gastro gGmbH** für das Jahr 2023 positiver als noch im Jahr 2022 dar. War im Vorjahr die Nachfrage im ersten Quartal durch pandemische Einschränkungen noch unter den Erwartungen geblieben, wird im Jahr 2023 bereits zum Jahresbeginn mit einer kontinuierlichen Nachfrage gerechnet. Weiter soll der Grundumsatz an den drei Standorten durch Events (z.B. Hochzeitsangebote, Brunch-Events und Kinderveranstaltungen) ergänzt werden. Bei aller positiven Entwicklungen besteht jedoch auch im Jahr 2023 weiterhin das Risiko, bestehende oder steigende Nachfrage aufgrund personeller Engpässe nicht hinreichend decken zu können, da schon in den vergangenen Jahren eine Abwanderung des Personals aus der Gastronomie-Branche festzustellen war. Dennoch kann nach Abwägung der Chancen und Risiken für das Jahr 2023 eine durchaus optimistische Prognose getroffen werden, näher an das wirtschaftliche Ziel einer ausgeglichenen Finanzsituation heranzukommen.

In Bezug auf Liquidität, Forderungs- und Verbindlichkeitenmanagement sieht die noris inklusion gGmbH sich den branchenüblichen Risiken ausgesetzt. Konkrete Risiken mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Fortentwicklung des Unternehmens sind derzeit nicht erkennbar. In Abwägung aller Gesichtspunkte und unter Berücksichtigung aller bestehender Herausforderung wird daher trotzdem davon ausgegangen, dass die noris inklusion gGbmH die Zukunft positiv bewältigen kann.

noris inklusion kommunal gGmbH (NIK): Die in die kommunale Tochter ausgelagerten Arbeitsplätze sichern eine berufliche Tätigkeit für 60 Mitarbeiter mit Behinderung, welche auch wirtschaftlich für die noris inklusion ein bedeutsamer Faktor sind. Die Verstetigung in den Geschäftsfeldern Bürodienstleistung und Grünpflege der NIK, die im vergangenen Geschäftsjahr nach dem Anlauf in 2021 eingetreten ist, soll im Jahr 2023 fortgeführt werden, wenn auch unter unterschiedlichen Vorzeichen.

Für die Arbeitsfelder im Bereich Bürodienstleistung, die bisher vornehmlich im Werk West in Nürnberg Schniegling ihren Standort hatten, steht trotz gleichbleibender Inhalte ein herausforderndes Jahr an: Durch die Auflösung des Standorts bis Mitte 2023 und den Umzug der dort ansässigen Arbeitsfelder Druck und Druckweiterverarbeitung sowie Scanning und Aktenvernichtung in die Betriebsteile Werk Süd und Werk Nord, steht ein Großteil der NIK vor einer großen Veränderung. Neben den infrastrukturellen Herausforderungen, die durch die aufnehmenden Standorte Werk Süd und Werk Nord bereits in den jeweiligen Umbauplanungen vorgesehen wurden, erfordert die Integration der Mitarbeitenden mit Behinderung in die beiden bestehenden Betriebsteile eine intensive Betreuung durch die zuständigen Sozialdienste. Die Situation des Umzuges birgt zudem durchaus Risiken für die laufenden Aufträge, dennoch werden auch nachhaltige Chancen gesehen.

Die Stagnation im Bereich „Druck“ soll im Jahr 2023 mit einem Online-Portal entgegengewirkt werden. Durch das Portal sollen Prozesse vereinfacht und den Ämtern und Dienststellen der Stadt Nürnberg den Zugang zu den Angeboten im Bereich „Druck“ erleichtert werden.

Für das Arbeitsfeld „Grünpflege“ ist für die Jahre 2023 und 2024 im Bereich Papierreinigung eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen worden, welche eine kontinuierliche Tätigkeit für die beiden Geschäftsjahre gewährleistet.

Die Gesellschaft ist den branchenüblichen Risiken wie Preisänderungen und forderungsausfällen ausgesetzt. Konkrete Risiken mit Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage oder die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sind derzeit allerdings nicht erkennbar. In Abwägung aller Gesichtspunkte und unter Berücksichtigung aller bestehenden Herausforderungen wird die NIK die Zukunft positiv bewältigen können.

NürnbergBad (NüBad): Chancen sieht NüBad aktuell in der Umsetzung von Investitionen in der Infrastruktur (urspr. für 2021 geplant, aber verschoben). Im Nordostbad wird als größeres Projekt die Rutsche gedämmt und im Katzwangbad die Wasseraufbereitung erneuert. Das wichtigste Vorhaben ist jedoch die Wiederbelebung des Volksbades und planmäßige Umsetzung der einzelnen Projektphasen. Die Attraktivität des Eigenbetriebes soll durch neue Angebote für Kunden erhalten bleiben, z. B. werden wieder große und kleine Veranstaltungen wie besondere Saunaabende oder die Vintage-Pool-Party durchgeführt, die ebenfalls die Besucherzahlen erhöhten.

Inwieweit die Gebührenerhöhungen (letztmalig Mai 2022) angesichts der steigenden Energiepreise Wirkung zeigt, wird laufend geprüft. Risiken entstehen vor allem durch die allgemeine Inflation aus dem Ukrainekonflikt und damit einhergehende überpro-

portional steigende Bezugspreise für Waren, Leistungen sowie hohe Energiepreise. Sollte es infolge des Ukraine-Krieges oder des Konfliktes im Nahen Osten zu einem Energieengpass oder noch weiter steigenden Preisen kommen, könnte für den Eigenbetrieb die Leistungserbringung zumindest zeitweise Infrage gestellt sein. Risiken ergeben sich jedoch immer noch aus dem Notfallplan für die Gasversorgung, der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgerufen wurde. Bei Erreichen der sogenannten Notfallstufe ist die Bundesnetzagentur aufgefordert durch hoheitliche Maßnahmen die Gasversorgung zu regulieren. Hierfür müssten sich u. a. Bäder als erstes auf Abschaltungen bei der Energiebelieferung einstellen.

NürnbergStift (NüSt): Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind Pflegeplätze in Nürnberg sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weiter Pflegeplätze aufbauen. Dies geschieht mit Inbetriebnahme des August-Meier-Heims in der Regensburger Str. mit 158 stationären Pflegeplätzen und der Anmietung einer weiteren Pflegeeinrichtung zum 3. Quartal 2026 in St. Johannis nach Fertigstellung des Baus durch die WBG. Darüber hinaus plant NüSt eine Erweiterung der eigenen Einrichtungen auf dem Grundstück Platnersberg.

Zur Folge haben diese Investitionen, dass in den kommenden Jahren Abschreibungs- und Mietbelastungen auf das NüSt zukommen werden, die nur durch eine gute Auslastung der neuen Einrichtungen aufzufangen sind. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, ob es gelingt, dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen, damit bestehende Plätze auch betrieben werden können. Eine wesentliche Säule zur Personalgewinnung stellt, neben der Personalrekrutierung im Ausland, die Ausbildung dar, aber auch Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Pflege- und Betreuungskräfte zur Bindung von Personal stellen einen wichtigen Punkt dar. Daneben sind Arbeitsprofile für die Pflegeassistenz erfolgreich umgesetzt, in einigen Häusern erste Aktivitäten zur selbständigen Dienstplanung durch die Pflegeteams eingeführt und im August-Meier-Heim Maßnahmen zur Prozessanalyse sowie Strukturierung hinsichtlich der Arbeit in den Wohngemeinschaften initiiert bzw. begleitet.

Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR): Insgesamt stuft der SÖR das Risikopotential des Eigenbetriebs auf Grund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung als niedrig ein. Finanzielle Risiken bestehen nahezu nicht, da die Finanzierung der Anlageinvestition im Wesentlichen durch ein im Dezember 2012 vereinbartes langfristiges Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg gesichert ist. Das Trägerdarlehen hat einen festen Zinssatz und eine aktuelle Laufzeit bis zum 30.07.2030. Auch bestehen fast keine Marktrisiken, da der überwiegende Teil der Dienstleistungen der Eigenbetrieb für die Stadt Nürnberg erbringt. Der überwiegende Teil der Dienstleistungen im Bereich Neubau und Unterhalt von Straßen, Brücken, Wegen sowie Plätzen werden für die Stadt Nürnberg erbracht. Marktpreisrisiken versucht der Eigenbetrieb über frühzeitige Ausschreibungen und Rahmenverträge mit Bauunternehmen sowie den Einsatz von energieeffizienten Beleuchtungen im Stadtgebiet Nürnberg zu minimieren. Erhöhte Risiken ergeben sich in diesem Bereich v.a. durch die Auswirkungen des Ukrainekonfliktes, da die Beeinträchtigungen durch Lieferengpässe, steigende Beschaffungs- und/oder Energiekosten nur sehr schwer abschätzbar sind.

Da der SÖR im Stadtgebiet Nürnberg auch den Winterdienst verantwortet, unterliegt der Eigenbetrieb auch einem Wetterrisiko. Im kalten und/oder schneereichen Wintern erhöhen sich die Kosten für den Winterdienst erheblich. Mit dem Winterdienst und der Verantwortung für die Sauberkeit im öffentlichen Raum in Nürnberg sind für den SÖR auch erhebliche Reputationsrisiken verbunden. Werden beide Aufgaben in den Augen der Öffentlichkeit nicht mindestens zufriedenstellend erledigt, fällt dies direkt auf den SÖR zurück. Insgesamt wird das Risikopotential des Eigenbetriebs, aufgrund der engen Verbindung mit der Stadt Nürnberg und der Festlegung kostendeckender Gebühren bei der Straßenreinigung, als niedrig eingestuft. Für die Straßenreinigung sind gravierende Änderungen, die entsprechende Risiken nach sich ziehen, nicht erkennbar.

Die Personalrekrutierung gestaltet sich v.a in den Ingenieurberufen für hochqualifizierte Arbeitskräfte weiterhin schwierig. Jedoch könnte sich die Personalsituation aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt durch die Abwanderung qualifizierter Beschäftigter aus Branchen im Umbruch mittelfristig verbessern.

Städtische Werke Nürnberg (StWN): Energiewirtschaft: Die Gesamtrisikosituation war 2022 stark von den Preisentwicklungen an den Energiemärkten beeinflusst. Dies führte zu Einschränkungen in der Beschaffung und in Folge zu einem zeitweisen Vertriebsstopp. Das Mengenrisiko ist zudem, insbesondere im Gasvertrieb, von der Temperaturentwicklung während der Heizperiode beeinflusst. Daneben wirkte das schwer prognostizierbare Engpassmanagement (Redispatch 2.0) im Netzgeschäft auf die Gesamtrisikosituation.

Die Energieeinkaufsmengen bei Gas und Strom im Jahr 2023 sind in hohem Maße fixiert. Durch den Abschluss der Kraft-Wärme-Kopplung-(KWK)-Modernisierung mit der Erneuerung der beiden Gasturbinen im Heizkraftwerk Sandreuth ist für die kommenden Jahre eine verlässliche und auskömmliche Stromproduktion, insb. durch die KWK-Förderzuschläge je erzeugter Kilowattstunde und den Erhalt der vermiedenen Netznutzungsentgelte, gesichert. Im Bereich des Fernwärmeausbaus besteht im Stadtgebiet Nürnberg ein erhebliches Wachstumspotential, da bisher nur rund ein Fünftel des Wärmeverbrauchs über Fernwärme und der Rest über Öl- bzw. Gasheizungen abgedeckt wird.

Stark gestiegene Erdgasbeschaffungs- und Börsenstrompreise führten zu einer Verdoppelung der Umsatzvolumina der Kraftwerksanlagen. Hier griff das Gesetz zur Strompreisbremse vom 16.12.2022 durch die Abschöpfung von sogenannten Zufallsgewinnen dämpfend ein. Möglicherweise höhere Erlöse bei den direkt vermarkteten Anlagen für Biomasse, Mülldampf sowie Photovoltaik-Freiflächen- und Windanlagen konnten nicht zur Reinvestition in neue Anlagen genutzt werden.

Im Netzgeschäft ergeben sich Unsicherheiten aus den noch offenen Bescheiden zu den Kostenanträgen für die vierte Regulierungsperiode (Gas: 2023-2027; Strom: 2024-2028), durch witterungs- bzw. konjunkturabhängige Schwankungen der Erlöse aus der Netznutzung und dem schwer prognostizierbaren Engpassmanagement. Dies kann im jeweiligen Jahr zu deutlichen Ergebnisschwankungen führen, wird aber in den Folgejahren im Rahmen des Regulierungskontenprozesses ausgeglichen.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass Kosten für Fremdleistung, Material und Personal stärker ansteigen als die Erlösobergrenze in der Anreizregulierung. Weitere Energiebelastungen resultieren aus höheren Anlaufkosten aufgrund der Verzögerung des Rollouts für intelligente Messsysteme.

Die größten Risiken im Vertrieb stellen jedoch abweichendes Verbrauchsverhalten der Abnehmer in Verbindung mit stark gestiegenen Marktpreisen sowie daraus möglicherweise resultierenden Forderungsausfällen dar.

In der Beschaffung ergeben sich neben Risiken auch Chancen aus dem Ausfall von Lieferanten bzw. der Portfoliobewirtschaftung. In diesem Bereich erfolgt eine aktive Überwachung und Steuerung, um möglichen Engpässen bei den Mengen oder Preisspitzen vorzubeugen bzw. diese zu minimieren.

Verkehrsbetrieb: Bei der VAG ergaben sich die wesentlichen Risiken aus der Entwicklung der Verkehrserlöse sowie aus dem politischen und regulatorischen Umfeld. Wichtigstes Instrument zur Eindämmung der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen blieb auch im Jahr 2022 der vom Bund und Länder gemeinsam auf den Weg gebrachte ÖPNV-Rettungsschirm. Nachdem davon ausgegangen wird, dass das Vor-Corona-Niveau erst mittelfristig wieder erreicht werden kann, wird auch in den kommenden Jahren eine finanzielle Unterstützung seitens der Politik erforderlich werden.

Allgemeine ÖPNV-Zuschüsse durch den Bund und Landesmittel des Freistaates stellen weiterhin ein wesentliches Risikopotential dar. Zwar führt das Umdenken in der Politik aktuell zu einer punktuellen Erhöhung der Zuschussquoten und einer starken Ausweitung der Zuschussprogramme, jedoch ist wegen der zeitlichen Befristung und der Kürze der Programmlaufzeiten eine kontinuierliche Verbesserung der Situation im ÖPNV zu bewirken, da Zuschussmittel nicht in erforderlichem Umfang abgerufen werden können.

In 2022 hatte die Einführung des bundesweit gültigen 9-€-Tickets von Juni bis August die Fahrgastzahlen stark ansteigen lassen, weshalb ab 2023 das bundesweit gültige 49-€-Ticket angeboten wird. Die Finanzierung erfolgt teilweise über Bundesmittel und beeinflusst die Erlössituation der Verkehrsbetriebe signifikant und dauerhaft. Bis zur endgültigen klärung der Ausgleichsmodalitäten birgt dies Risiken, welche durch die aktuellen Unklarheiten hinsichtlich eines

Ausgleichs der ab Januar 2023 coronabedingten Einnahmeausfällen verstärkt wird.

Darüber hinaus wirken sich die durch den Ukrainekonflikt hervorgerufene Inflation mit stark gestiegenen Energiekosten, bei der VAG Strompreise für den Fahrstrom, risikoerhöhend aus. Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus zusätzlich erforderlichen Diensten im Schienenersatzverkehr oder Linienverkehr, da die hohe Nachfrage nach privaten Verkehrsunternehmen höhere Kosten verursacht oder eine Beauftragung kurzfristig nur eingeschränkt möglich ist.

Durch die im 2. Halbjahr 2022 eingetretene Zinswende ist für die Folgejahre mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen, die vor allem für die anstehenden Netzinvestitionen und den kurzfristigen Liquiditätsbedarf in der Finanzmittelbeschaffung herausfordernd sein werden.

Im gesamten StWN-Konzern sind bestandsgefährdende Risiken derzeit und auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN): Aufgrund der gesetzlichen und der rechtlichen Rahmenbedingungen im Tätigkeitsbereich der SUN sieht die Werkleitung keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Durch Engpässe in den Lieferketten und den Folgen des Ukrainekriegs ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs SUN zu rechnen. Zu erkennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs-, und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko der Kostensteigerung. Der Ukrainekrieg führt vor allem auf dem Energiesektor bei der Versorgung von Treibstoffen und Strom zu weiteren direkten Mehrkosten. Darüber hinaus steigen dadurch voraussichtlich die Bezugskosten von Rohstoffen und Chemikalien. Gestiegene Bezugskosten schlagen sich in der neuen Gebührenkalkulation, welche 2023 aufgestellt wird, nieder.

SUN geht derzeit nicht von einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen aus, da die Finanzierung über die Stadt Nürnberg erfolgt. Darüber hinaus wird auch bei den gewerblichen und industriellen Gebührenzahlern nicht von einem erheblichen Produktionseinbruch aufgrund Beschaffungsmarktengpässen ausgegangen, welche zu Gebührenausfällen führen könnten.

Chancen könnten sich für SUN daraus ergeben, dass aufgrund der Verschärfung des Wasserrechts der Betrieb einer Kläranlage in einer kleineren Kommune unrentabel wird und deshalb weitere Abwassergäste bei SUN gewonnen werden könnten.

wbg: Die massiv gestiegenen Energiepreise in Folge des Ukrainekrieges in Kombination mit der hohen Inflationsrate können bei Mietern zu vermehrten Zahlungsschwierigkeiten führen. Abgemildert wird diese Gefahr durch das seit 01.01.2023 geltende Wohngeld-Plus-Gesetz und das neu eingeführte Bürgergeld. Hinzu kommen energetische und demografische Anforderungen an den Bestand, um Mietpreise und finanzielle Möglichkeiten der Mieter in Einklang zu bringen. Darüber hinaus ergeben sich wirtschaftliche Risiken aus Geseten zur Deckelung von Mieterhöhungen sowie EU-Gesetzen zur Erhöhung der Energetischen Standards bei Neubauten und Modernisierungen im Rahmen des europäischen Klimazielpfades.

Der Ukrainekrieg beeinflusst darüber hinaus über Zinserhöhungen die Wirtschaftlichkeit von Bauprojekten. Darüber hinaus stellen gestiegene Baukosten und -preise (+16,4 % in 2022), sonstige Anforderungen und die Komplexität der Bauvorhaben eine besondere Herausforderung zum Erreichen der Ziele im Rahmen der Wohnungsbauprogramme und deren Wirtschaftlichkeit dar.

Der Bauträgermarkt reagiert insgesamt kurzfristiger auf sich stark verändernde Marktbedingungen, weshalb durch gestiegene Baupreise und Zinsen die Nachfrage nach Wohnungseigentum spürbar zurückgegangen ist. Risiken können vor Beginn neuer Projekte durch eine Analyse der Aufnahmefähigkeit des Marktes für Eigentumsimmobilien minimiert werden. Die wbg geht deshalb in 2023 von deutlich niedrigeren Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Wohnungseigentum aus. Im gleichen Maße steigen die Aufwendungen für Modernisierungsmaßnahmen und Fremdfinanzierungszinsen.

Der Nürnberger Wohnungsmarkt ist weiterhin angespannt, wovon vor allem einkommensschwache Haushalte besonders betroffen sind. Die wbg Gruppe gewährleistet bei geplanten Neubauprojekten einen hohen Anteil (mind. 30 %) an sozial gefördertem Wohnungsbau und trägt damit zur Bewältigung der angespannten Wohnraumsituation bei und gewährleistet eine geringe Leerstandsquote.

Durch den Faktor Baukosten wurden in den letzten Jahren bereits serielle Bauweisen durch Haustypen

und für das Programm der „Einkommensorientierte Förderung“ (EOF) konforme Typenhäuser ein wichtiger Bestandteil der Neubauprogramme. Hier könnten sich Chancen im seriellen Bauen und Sanieren für die wbg ergeben.

Bei der wbgk ist durch die hohe Investitionstätigkeit der Stadt Nürnberg in Schulen und Sozialbauten eine Auslastung gegeben.

Chancen ergeben sich für die wbg auch in der Digitalisierung durch kundenorientiertere und effizienter organisierte Arbeitsabläufe.

Frankenstadion (FSN): Da der 1. FC Nürnberg, wie auch schon im Vorjahr, weiterhin in der 2. Liga gespielt hat, blieb das Nutzungsentgelt, abgesehen von der vereinbarten moderaten jährlichen Steigerung, konstant. Chancen und Risiken hängen sehr stark von der zukünftigen Ligazugehörigkeit ab.

Aufgrund des Alters des Stadions nehmen werden Aufwendungen für Reparatur- und Unterhaltungsmaßnahmen deutlich zunehmen, um den Substanzerhalt zu gewährleisten.

In der 2. Jahreshälfte 2023 wird aus den Erkenntnissen einer Machbarkeitsstudie entschieden, ob ein Neubau oder eine Generalsanierung des Stadions sinnvoller ist.

4.2.7.3 Ziele und Strategien

Kernstadt: Ziel der Stadt Nürnberg ist die kommunale Aufgabenerfüllung unter Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit und Zahlungsfähigkeit.

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich trotz der globalen volatilen politischen und wirtschaftlichen Lage immer noch relativ geordnet dar. Aufgrund der positiven unerwarteten Effekten bei der Gewerbesteuer ist der große Einbruch bei den Finanzen erst einmal ausgeblieben beziehungsweise nach hinten verschoben. Die Finanzsituation und Schuldentragfähigkeit kann gegenwärtig noch als gesichert angesehen werden. Die Stadt Nürnberg verfügt über eine hinreichend hohe Ergebnisrücklage sowie Liquiditätsbestände und unausgeschöpfte Kreditermächtigungen.

Operative Ziele mit entsprechenden Kennzahlen in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung werden im Haushaltsplan in den Teilplänen der Produkte festgelegt.

Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN): Ein stoffliches Ressourcenpotenzial mit Wertschöpfungsmöglichkeiten im Hausmüll wird bei Elektro-Altgeräten gesehen, insbesondere wegen ihres Gehalts an wertvollen Edelmetallen wie Gold und Silber. Gerade diese Elektro-Kleingeräte sind jedoch für eine gemeinsame Erfassung mit anderen Abfällen (auch Wertstoffen) in den Wertstoffhöfen nicht geeignet. Neben einer verstärken Sammlung durch den Handel soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sammelbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger gefördert werden. Für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Nürnberg ist Nachhaltigkeit eine zentrale unternehmerische Aufgabe. Um die Zukunftsfähigkeit des Eigenbetriebs zu stärken, wird seine ökonomische, ökologische und soziale Leistung stetig verbessert. Der ASN beteiligt sich daher aktiv an der Entwicklung nachhaltiger Entwicklungsziele im Sinne der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals – SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen - UN, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Innovationen und die Nutzung neuer Technologien sind ein weiterer wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung des Eigenbetriebs.

Klinikum: Der Start in das Geschäftsjahr 2023 erfolgte unter nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen. Hohe Krankheitsausfälle der Belegschaft, gestörte Lieferketten sowie die anhaltend hohe Inflation belasten das Ergebnis des Klinikums in den ersten Monaten. Durch die Einführung des § 26f KHG werden die hohen Energiekosten sowie die Sachkostenanstiege zwar teilkompensiert, jedoch ergibt sich durch den hohen Tarifabschluss im TVöD sowie dem noch offenen Abschluss im TV-Ärzte eine Mehrbelastung, die durch die 4,4-prozentige Steigerung des Landesbasisfallwerts keinesfalls kompensiert werden kann. Basierend auf diesen Ausführungen wurde im Geschäftsjahr 2023 für das Mutterunternehmen von Umsätzen in Höhe von rund 681 Mio. €, einem EBITDA von rund -38 Mio.€ sowie einem Jahresergebnis von circa -46 Mio. € ausgegangen, wobei diese Ansätze je nach weiterer Entwicklung der

Inflation, regulatorischer Eingriffe sowie gesetzgeberischer Stützungsmaßnahmen der Krankenhäuser erheblichen Schwankungen unterliegen können. Für das Jahr 2023 standen in der KNL GmbH bauseitig die vorbereiteten Maßnahmen für den Bauabschnitts 5 im Vordergrund. Nach Schließung des Krankenhauses Hersbruck sollen in diesem Bauabschnitt 48 Normalstationsbetten, 2 vollwertige OPs, die Zentrale Aufnahmestation und die Sanierung des Altbaus in Lauf umgesetzt werden. Das Ziel ist durch Stärkung des eigenen medizinischen Profils, verbunden mit attraktiven Arbeitsbedingungen und einer modernen Infrastruktur gemeinsam mit dem Klinikum, die Krankenhäuser Nürnberger Land als ein leistungsstarkes, modernes Unternehmen aufzustellen. Ein entscheidender strategischer Entwicklungsschritt der KNMS GmbH ist die Umstellung des Diplom-Studiums Humanmedizin auf ein Bachelor- Masterprogramm ab dem Studienjahr 2023. Hierfür wurde ein entsprechendes Akkreditierungsverfahren erfolgreich bestanden. Die inhaltliche, organisatorische und personelle Vorbereitung dieser Umstellung hat bereits das Jahr 2022 geprägt und auch 2023 angehalten. Vorbehaltlich aller Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine geht die Geschäftsführung der A.R.Z. - gGmbH von einer verlässlichen Belegung und Auslastung aus, ebenso von einer kontinuierlichen Nachfrage. Die Schaukel gGmbH rechnete mit einer konstanten horizontalen Geschäftsentwicklung; insbesondere aufgrund der annähernden Vollauslastung zu Beginn des Jahres 2023. In der KNSG GmbH war 2023 das Ziel eine Ausweitung der bisherigen Leistungen in den Bereichen Patientenservice/Servicekräfte durch die Übernahme von weiteren Stationen in den Kliniken.

Noris Arbeit gGmbH (NOA): Das Unternehmen verwirklicht Ziele der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII). Gegenstand des Unternehmens ist es im Sinne des Sozialstaatsgebots sozial benachteiligte Personengruppen überwiegend mit Wohnsitz in Nürnberg durch Bereitstellung befristeter Arbeitsgelegenheiten in eigenen Werkstätten und durch „Arbeit bei Dritten“, durch Qualifizierung und Beratung den Zugang zu dauerhaften Erwerbsarbeit und gesellschaftlicher Teilhabe ermöglichen. Das Geschäftsjahr 2022 war noch von der Corona-Pandemie geprägt. Nach deutlichen Einschränkungen im ersten Quartal normalisierte sich die Lage im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres. Präsenzmaßnahmen konnten nach und nach wieder im Normalbetrieb durchgeführt werden. Trotz des Krieges in der Ukraine erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. In 2023 soll die Erwerbstätigkeit weiter auf etwa 45,7 Millionen steigen. Die Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen bzw. Langzeitleistungsbeziehern sowie von Geflüchteten bleibt unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung eine große Herausforderung, so dass für die Gesellschaft weiterhin ein großes Betätigungsfeld mit entsprechender Auftragslage besteht.

Noris inklusion gGmbH (NOI): Die Eckpunkte 2025 (Fortsetzung Eckpunkte 2020) „Akzeptanz der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe“ und „Absicherung der notwendigen Finanzmittel“ sowie „schrittweiser Herstellung der Wirtschaftlichkeit“, werden weiterverfolgt. Zur Erreichung der Ziele sollen entsprechende strategische Wege eingeschlagen werden: Bei allen Aufgaben soll die Refinanzierung abgesichert werden, der Personalwirtschaft liegt ein Stellenplan mit eigener Refinanzierungskapazität zugrunde, die interne Infrastruktur soll angepasst und betriebsinterne Synergieeffekte genutzt sowie eine inklusive Stadtgesellschaft geschaffen werden. Nach der Corona-Pandemie wird für 2023 angestrebt, die Belegung der Tagesbetreuung für Senioren anzuheben sowie einen stetigen Betrieb in den beiden inklusiven Kindertagesstätten Kükenkoje und Hasenhäusla zu gewährleisten, der in den beiden Vorjahren aufgrund von Corona nicht möglich war.

Noris Inklusion kommunal gemeinnützige GmbH (NIK): Nach Arbeitserprobungen in 2020 und Anläufen in 2021 wurde im Jahr 2022 erstmalig ein vollständiges Geschäftsjahr der kommunalen Tochter der noris inklusion abgebildet. Die Verstetigung in den Geschäftsfeldern Bürodienstleistung und Grünpflege, die im vergangenen Geschäftsjahr nach dem Anlauf in 2021 eingetreten ist, soll im Jahr 2023 fortgeführt werden. Für eine Vereinfachung der Vergabe soll im Jahr 2023 ein Online-Portal, das im Jahr 2022 gemeinsam mit der Stadt Nürnberg entwickelt und erprobt wurde, den Prozess vereinfachen und den Ämtern und Dienststellen der Stadt Nürnberg den Zugang zu den Angeboten im Bereich Druck erleichtern.

NürnbergBad (NüBad): Zielsetzung und Aufgabe ist die Bereitstellung von Bädern, um das Sport- und Freizeitschwimmen der Nürnberger Bevölkerung, die

Tätigkeit der wassersporttreibenden Vereine und das Schulschwimmen zu ermöglichen. Nach dem Ende der Schutzauflagen in Bezug auf die Corona-Pandemie wurde eine Rückkehr zum Normalbetrieb und eine schrittweise Erhöhung der Besucherzahlen angepeilt. Durch die Energiemangellage und das Erfordernis in großem Umfang den Energieverbrauch zu reduzieren, mussten allerdings die Besucherangebote (zeitweise Schließung der Hallenbäder, Schließung der Außenbecken, Reduzierung der Wassertemperaturen, Einschränkung des Saunaangebotes usw.) massiv angepasst werden. Das strategische Ziel konnte somit nicht weiterverfolgt werden. Eine Reaktion auf die akute Situation einer bundesweiten Energiemangellage war vorherrschend. Zum heutigen Stand kann diese Position in weiten Teilen wieder verlassen werden. Die Angebote können vermehrt den Wünschen der Kundschaft angepasst werden. In Kombination mit einer geplanten Anhebung der Eintrittsgebühren, wird dadurch zwar eine Verbesserung der Ertragslage erwartet, obschon ein Ausgleich des weiterhin vorhandenen bzw. sich durch das Volksbad sogar noch verschlechternden strukturellen Defizites nicht annährend möglich sein wird.

NürnbergStift (NüSt): Durch die allgemeine Situation der Energieverknappung und der inflationären Entwicklung sind weiterhin erhebliche Preissteigerungen sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich zu erwarten hinsichtlich der kritischen Sachkostenpreisentwicklung sowie der allgemein angespannten Lage auf dem Pflegemarkt.

Bestehen bleibt, dass die Versorgung pflegebedürftiger Menschen in Nürnberg vor einer großen Herausforderung steht. Das Nachfragepotential wird weiter stetig wachsen, dem die Angebotsentwicklung an stationären Pflegeplätzen hinterherhinken wird. Bereits jetzt sind die Pflegeplätze in Nürnberg sehr rar und die Situation wird sich weiter verschärfen. Dem muss das NürnbergStift entgegenwirken und perspektivisch weiter Pflegeplätze aufbauen. Zur Folge hat dies, dass in den kommenden Jahren Abschreibungsbelastungen auf das NüSt zukommen werden, die nur durch eine gute Auslastung der neuen Einrichtungen aufzufangen sind. Mit Inbetriebnahme des August-Meier-Hauses steigt die Belegung in dieser Einrichtung kontinuierlich an, es wird damit gerechnet, dass die volle Belegung weiterhin anhalten wird, da die Bewerberlage sehr gut ist. Von entscheidender Bedeutung wird dabei sein, ob es gelingt, dem Personalmangel erfolgreich zu begegnen, damit bestehende Plätze auch betrieben werden können. Die Chance, dass dies gelingen kann, besteht in der Umsetzung neuer Personalschlüssel, die ab dem 01.07.2023 gelten werden und eine komplett neue Prozessorganisation mit sich bringen.

Servicebetrieb öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)): Der SÖR steht mit seinen Leistungen insbesondere in den Bereichen Sauberkeit des öffentlichen Raumes, Winterdienst und Unterhaltsmaßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen weiterhin sehr stark im öffentlichen Fokus. Dies drückt sich in einer Vielzahl von Medienberichten und Social Media Beiträgen der Bürger über die Arbeit des Eigenbetriebs aus. SÖR begegnet den Sorgen der Bürger durch eine schnelle Abarbeitung ggfs. auch Weitergabe der Information an die zuständigen Verantwortlichen z. B. Deutsche Bahn AG und schnelle Rückmeldung über den aktuellen Erledigungsstand auf der dafür vorgesehenen App. Der Einfluss des Krieges Russlands gegen die Ukraine und weiterer geopolitischer Konflikte mit seinen Auswirkungen auf Rohstoffpreise, Energiepreise und Störungen bei Warenlieferungen ließen sich schwer abschätzen. Es kann in jedem Fall zu schwankenden Preisen und Verzögerungen oder gar dem Ausfall von Warenlieferungen kommen.

Städtische Werke Nürnberg (StWN): Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele und den aktuellen Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes wird die N-ERGIE ihre zukunftsorientierte Strategie umsetzen und die Möglichkeiten für langfristiges Wachstum nutzen. Wesentliche Herausforderungen liegen in der Stärkung des Kerngeschäfts bei gleichzeitig flexibler Erschließung neuer Geschäftsmodelle unter veränderten Marktbedingungen und Kundenbedürfnissen. Dies ist verbunden mit einer digitalen Transformation des Unternehmens unter stetig steigendem Wettbewerbsdruck und einem durch die Energiewende erforderlichen Infrastrukturausbau. Prozess- und Effizienzoptimierung über Automatisierung und Digitalisierung mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen und unter Berücksichtigung der Herausforderungen des demografischen Wandels stehen weiterhin im Mittelpunkt. Flexibilität und ganzheitliches, übergreifendes Handeln verbunden mit der Bereitschaft für Fortschritt und Wandel sind dabei zentrale Anforderungen, um die anstehenden Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Die N-ERGIE plant in den Folgejahren mit stabilen Ergebnissen, die auf einem konstant hohen Niveau

liegen. Maßgeblich beeinflusst werden die Ergebnisse durch die Markt- und Wettbewerbssituation sowie durch die erwarteten Entwicklungen im regulierten Netzbereich.

Die Wirtschaftsplanung der VAG wird maßgeblich durch den Ukraine-Konflikt und die dadurch deutlich gestiegenen Energiepreise und die höhere Inflationsrate belastet. Außerdem wirkt die Coronapandemie weiter auf die Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen nach und zeigt sich somit noch deutlich in der Ergebnisentwicklung. In der Planung wird davon ausgegangen, dass Nachwirkungen der Pandemie bis mindestens in das Jahr 2024 zu spüren sein werden. Dennoch geht die VAG weiterhin davon aus, dass dem ÖPNV eine tragende Rolle bei der Erreichung der Klimaziele zukommt und ein Ausbau des Verkehrsangebots hierfür erforderlich ist. Diese Erweiterung des Verkehrsangebots führt zu steigenden Personalzahlen vor allem im Fahrdienst sowie bei den Servicediensten und daraus resultierend zu einer deutlichen Erhöhung der Personalkosten. Zudem steigen die Abschreibungen infolge der Investition in neue Schienenfahrzeuge und der Umsetzung der Elektrobusstrategie.

Stadtentwässerung/Umweltanalytik (SUN): Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. Im engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenze möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Betriebsintern wird die Coronapandemie in den weiteren Jahren keine Einschränkungen mehr verursachen. Allerdings deuten einige Anzeichen darauf hin, dass es aufgrund des Ukrainekriegs weiterhin zu Engpässen von Baumaterialien kommen könnte und wohl auch die Bezugspreise für Rohstoffe und Chemikalien für die SUN höher ausfallen könnte. Die höheren Lebenshaltungskosten werden im weiteren Schritt über die Tarifabschlüsse auch weiterhin zu höheren Lohn- und Gehaltskosten bei der SUN und den Lieferanten führen.

.

wbg: Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Aufgaben. Die wbg ist zudem Planungsträger für den Stadtteil Nürnberg-Langwasser. Dem Widerspruch generell gestiegener Baukosten und begrenzter Baukapazitäten mit dem Ziel der Schaffung bezahlbaren Wohnraumes versucht die wbg durch typisierte Gebäudeplanung (verschiedene Gebäudetypen für unterschiedliche Anforderungen an Förderkriterien, Wohnqualitäten, Lebensmodelle und städtebauliche bzw. formale Gestaltungsanforderungen) entgegenzutreten. Darüber hinaus finden über Umbauprogramme Komplettsanierungen der Bestände statt, um den in absehbarer Zeit prognostizierten Anstieg der Nachfrage nach barrierefreien und altersgerechten Wohnraums erfüllen zu können.

Für die folgenden Jahre wird nach heutigem Kenntnisstand aufgrund der aktuellen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Zinsen, Baupreise, etc.) und der Modernisierungsanforderungen aus dem EU Klimazielpfad von einer rückläufigen, jedoch stabilen Ergebnisentwicklung ausgegangen.

Frankenstadion (**FSN):** Das in der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg vom 21. Juni 2002, zuletzt geändert durch Satzung vom 25. November 2019 niedergelegte Ziel ist die Sicherstellung des laufenden wirtschaftlichen Betriebs unter Berücksichtigung des Werteerhalts des Stadions und die Verpachtung an einen privaten Betreiber.

Anlagen

Anlage 1: Berechnung nach dem Schema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI

Abbildung 5 und *Abbildung 6* zeigen den Konsolidierungskreis der Stadt Nürnberg aufgelistet anhand der Bilanzsumme (erste Säule) und der Verbindlichkeiten (zweite Säule) sowie deren Bedeutung für den Gesamtüberblick des Konzerns Stadt Nürnberg.

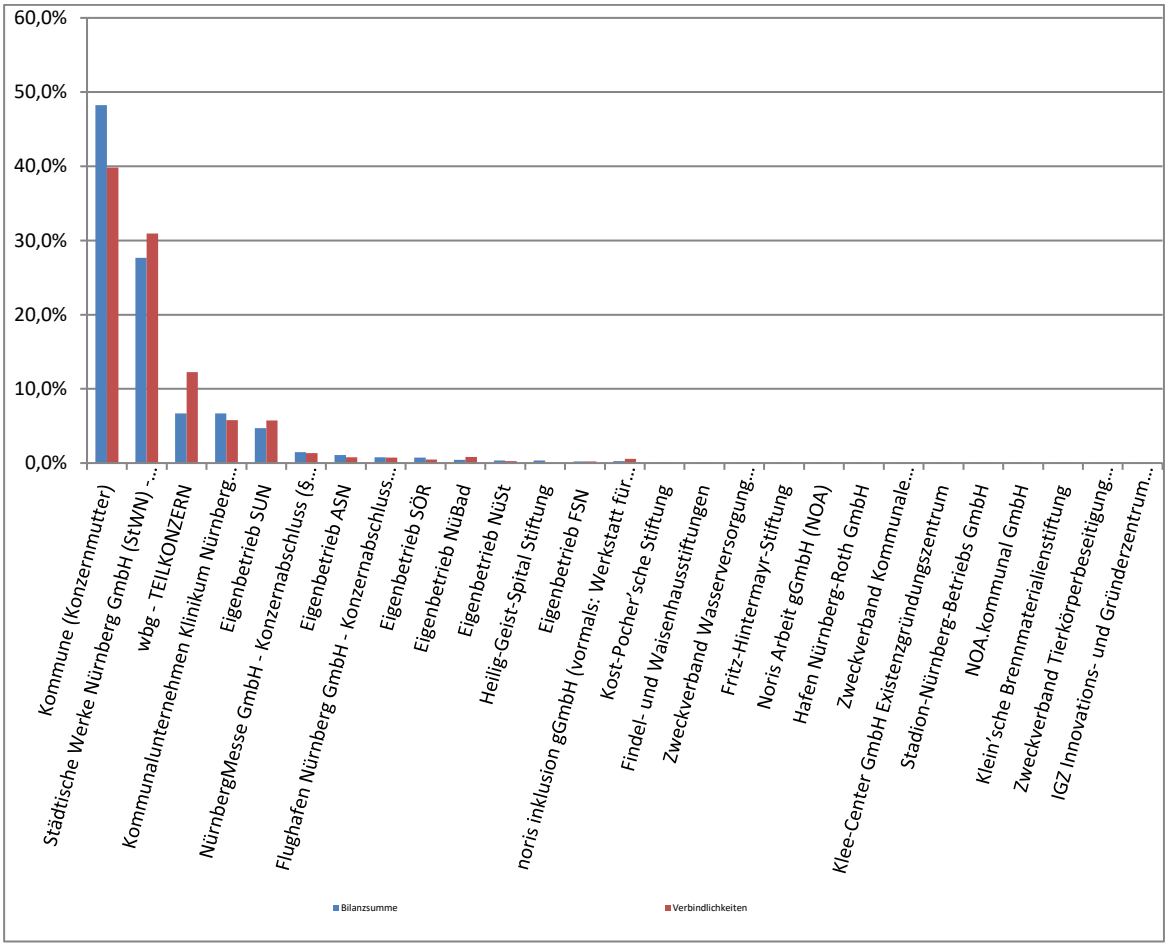


Abbildung 5: Bilanzsumme und Verbindlichkeiten je nachgeordnetem Aufgabenträger

Mit dem Berechnungsschema „Aufgabenträger von nachgeordneter Bedeutung“ des BayStMI wird jährlich der Konsolidierungskreis für den konsolidierten Jahresabschluss der Stadt Nürnberg ermittelt.

In einem ersten Schritt werden Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Anlagevermögen, Betriebsaufwand/ordentlicher Aufwand für alle dem Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger erfasst (Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO). Anschließend werden diese Positionen je Aufgabenträger mit den Beteiligungsquoten gewichtet und nach der Bilanzsumme sortiert (als aussagekräftigstes Kriterium). Der dritte Schritt berechnet den Anteil der gewichteten Positionen je Aufgabenträger mit der Gesamtsumme der Position aller einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträger, bspw. die gewichtete

Bilanzsumme der Kernverwaltung der Stadt Nürnberg im Verhältnis zur Bilanzsumme aller einbezogenen Aufgabenträger.

Im vierten Schritt werden die aggregiert anteiligen Bilanzsummen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Rückstellungen, Anlagevermögen und Betriebsaufwand im Verhältnis zur Gesamtsumme der dem Grunde nach konsolidierungspflichtigen Aufgabenträger errechnet. Das heißt, aus der Liste der nach der Bilanzsumme sortierten Aufgabenträger wird in die Berechnung immer ein weiterer Aufgabenträger einbezogen und das Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme ermittelt (analog für alle weiteren Positionen).

Im Ergebnis sind diejenigen Aufgabenträger konsolidierungspflichtig, deren Anteile bei mindestens einer aggregiert anteiligen Position unter 95 % liegen, da die Bedeutung für den Gesamtüberblick über den Konzern Stadt Nürnberg durch die Hereinnahme dieses Aufgabenträgers als wesentlich angesehen wird. Ab dieser Grenze wird bei Einbezug eines weiteren nachgeordneten Aufgabenträgers kein wesentlicher Informationszuwachs gesehen, weshalb diese Beteiligungen nicht konsolidierungspflichtig sind.

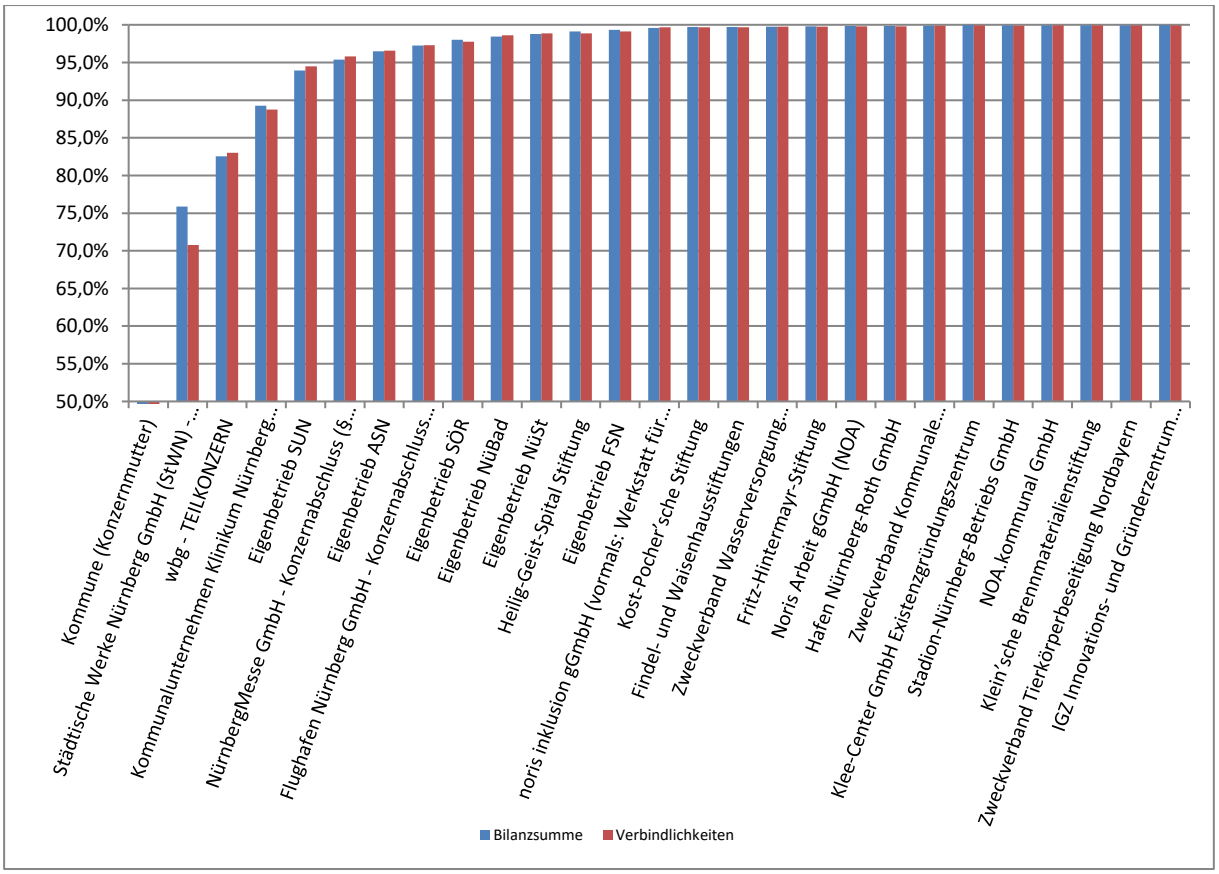


Abbildung 6: Anteilig aggregierte Bilanzsummen/Verbindlichkeiten der nachgeordneten Aufgabenträger

Anlage 2: Aufgliederung Teilkonzerne

Hier wird die Untergliederung der Teilkonzerne Klinikum, StWN und wbg dargestellt. Aus Übersichtlichkeitsgründen werden nur die in den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen konsolidierungspflichtigen Unternehmen aufgeführt, nicht die wegen untergeordneter Bedeutung unberücksichtigt gebliebenen Gesellschaften.

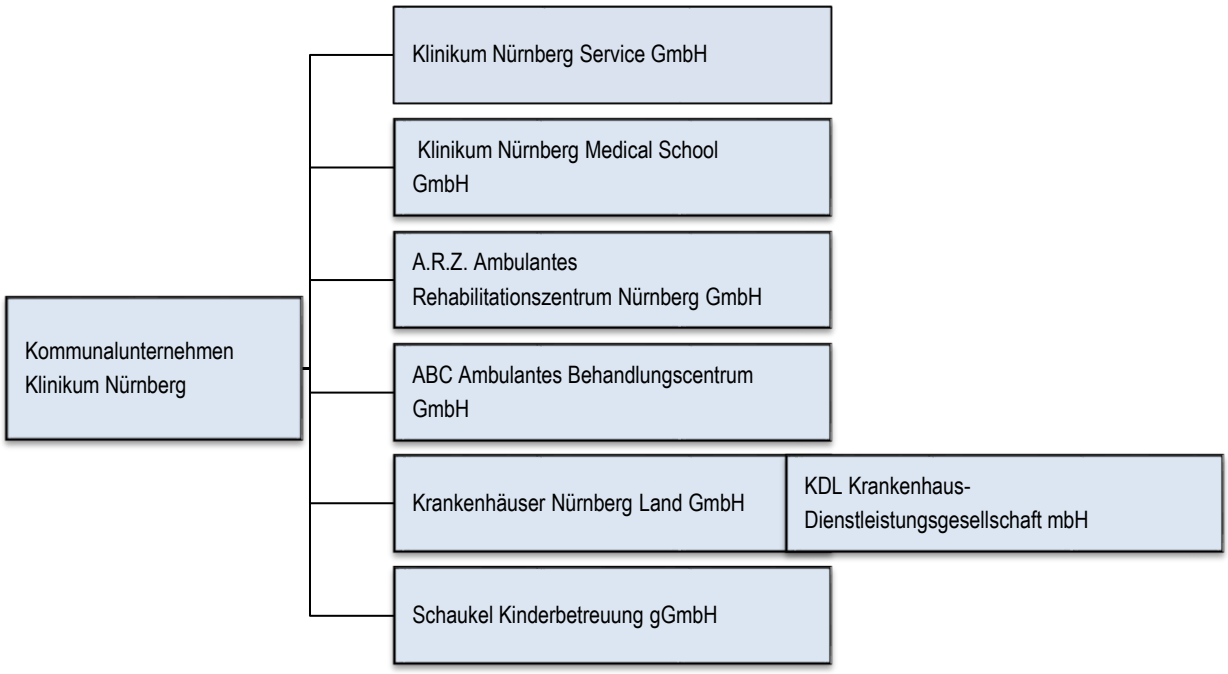


Abbildung 7: Teilkonzern Klinikum Nürnberg

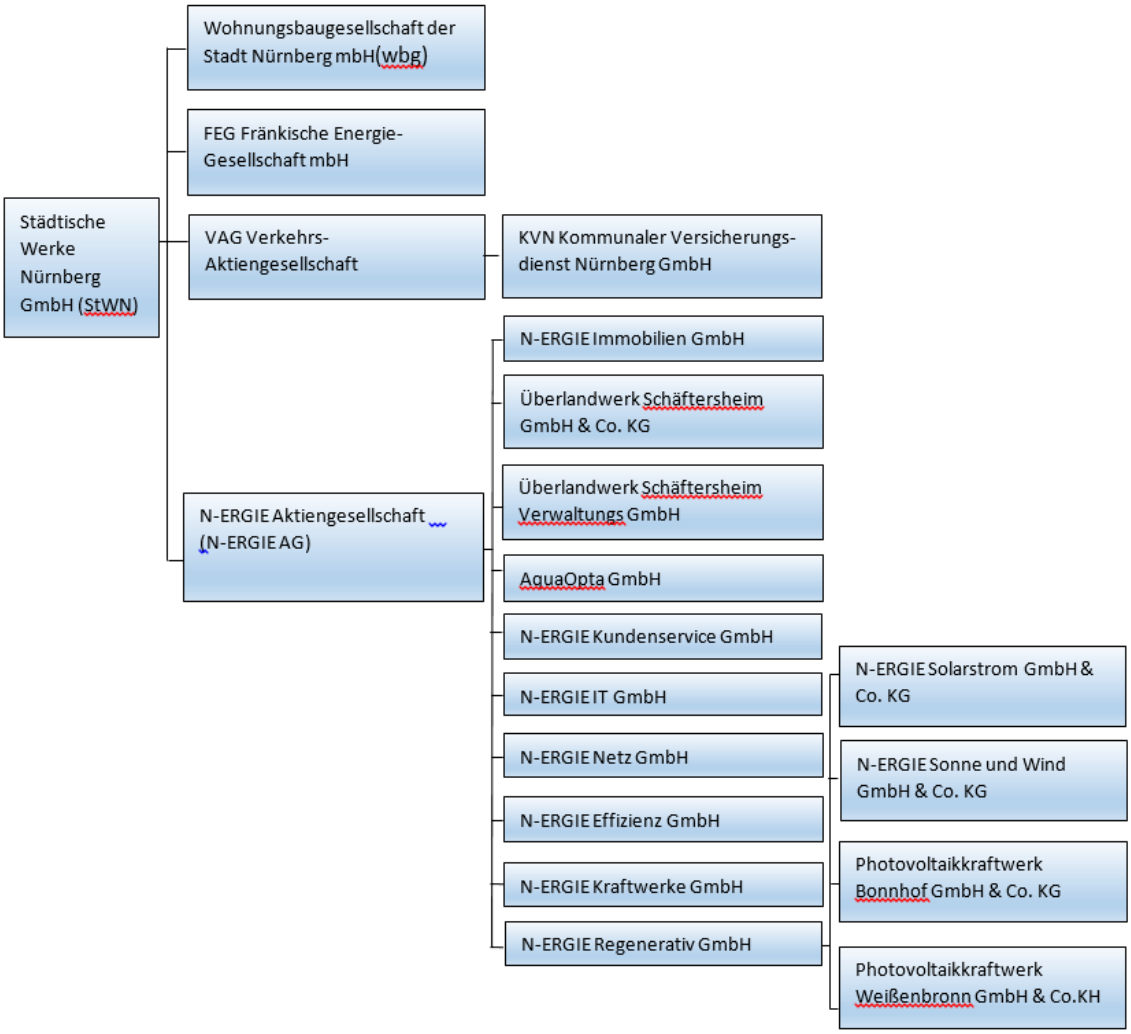


Abbildung 8: Teilkonzern Städtische Werke Nürnberg GmbH

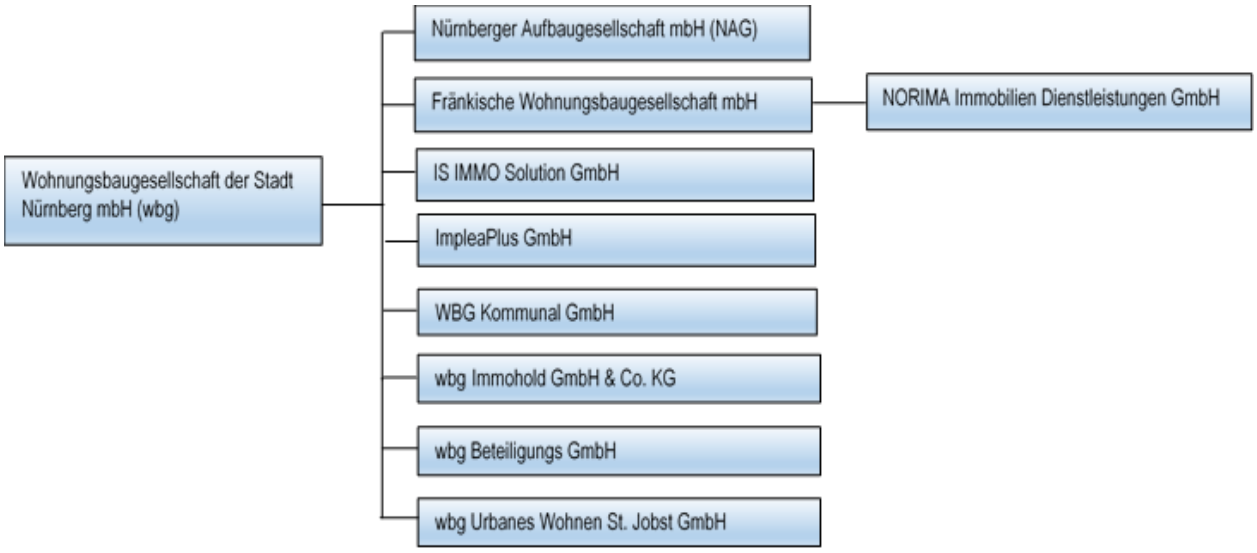


Abbildung 9: Teilkonzern wbg

Anlage 3: Wesentlichkeitsgrenze bei konzerninternen Leistungsbeziehungen

Die Höhe der Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf die Leistungsbeziehungen zweier Aufgabenträger ohne vorherige Verrechnung) wurde exemplarisch für das Jahr 2015 wie folgt ermittelt: Zunächst wurden die 13 unmittelbaren Aufgabenträger der Stadt Nürnberg mit der Bilanzsumme, den Forderungen, den Verbindlichkeiten sowie ordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus wurden bei den drei Teilkonzernen (KH, StWN, wbg) die mittelbaren Aufgabenträger, also weitere sechs Beteiligungen, in die Betrachtung einbezogen.

Summe Posten Bilanz und Ergebnisrechnung voll zu konsolidierender Aufgabenträger (in €)	
Forderungen	752.056.959
Verbindlichkeiten	3.536.263.280
Ordentliche Erträge	6.040.640.775
Ordentliche Aufwendungen	5.973.424.413

Tabelle 8: Übersicht Bilanz und Ergebnisrechnung Konzern Stadt Nürnberg

Ausgehend von 19 ergeben sich maximal 342 Leistungsbeziehungen intern im Konzern Stadt Nürnberg.

Unter der Prämisse, dass das Verhältnis des Postens Bilanz und Ergebnisrechnung der Beteiligung zur maximalen Summe der Gesamtdifferenzen unter 5 % liegen muss, ergibt sich bei der Annahme einer Wesentlichkeitsgrenze von 100.000 € eine Maximalgesamtdifferenz von 34,2 Mio. €. Im Folgenden wurde die Annahme von 100.000 € auf ihre Richtigkeit im Verhältnis zur Bilanz und Ergebnisrechnung überprüft. Dies kann Übersicht 11 entnommen werden.

Bilanz und Ergebnisrechnung	**Wesentlichkeitsgrenze (bezogen auf Leistungs-beziehungen von zwei Aufgabenträgern - ohne vorherige Verrechnung!)**	**max. Summe der Differenzen**	**Verhältnis zu Bilanz und Ergebnisrechnung**
Forderungen	100.000,00 €	34.200.000,00 €	4,55%
Verbindlichkeiten	100.000,00 €	34.200.000,00 €	0,97%
Erträge (gesamt)	100.000,00 €	34.200.000,00 €	0,57%
Aufwendungen (gesamt)	100.000,00 €	34.200.000,00 €	0,57%

Tabelle 9: Übersicht Prüfung Wesentlichkeitsgrenze Konzern Stadt Nürnberg

Anlage 4: Konzernergebnisrechnung

	Ergebnisrechnung 31.12.2022		
Position	**„Konzern Stadt Nürnberg“ in Mio. €**	**Stadt Nürnberg – Kernverwaltung konsolidiert – in Mio. €**	**Stadt Nürnberg –Einzelabschluss- in Mio. €**
Steuern und ähnliche Abgaben	1.109,03	1.109,03	1.116,25
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	800,93	593,32	593,53
Sonstige Transfererträge	8,92	8,92	8,95
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.870,35	81,96	92,65
Auflösung von Sonderposten	84,53	53,15	53,28
Privatrechtliche Leistungsentgelte	281,75	37,29	42,24
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	324,80	280,75	303,92
Sonstige ordentliche Erträge	108,39	36,56	132,66
Aktivierte Eigenleistungen	117,09	7,79	6,57
Bestandsveränderungen	-17,21	1,26	1,26
Ordentliche Gesamterträge	8.688,58	2.210,02	2.351,30
Personalaufwendungen	1.640,09	625,15	625,29
Versorgungsaufwendungen	164,71	91,02	89,35
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.684,63	156,05	295,60
Bilanzielle Abschreibungen	354,72	122,24	124,02
Transferaufwendungen	859,32	858,07	891,42
Sonstige ordentliche Aufwendungen	765,07	144,71	157,51
Ordentliche Gesamtaufwendungen	8.468,53	1.997,23	2.183,17
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	220,05	212,79	168,13
Finanzerträge	41,85	2,60	3,43

Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	100,52	23,09	23,50
Aufwendungen aus Eigenkapitalveränderungen aus assoziierten Unternehmen (§ 312 (4) HGB)	4,69	4,69	0,00
Gesamtfinanzergebnis	-63,36	-25,18	-20,06
Ordentliches Gesamtergebnis	156,69	187,61	148,06
Außerordentliche Erträge	53,09	6,34	6,70
Außerordentliche Aufwendungen	34,29	11,74	12,02
Außerordentliches Gesamtergebnis	18,80	-5,40	-5,31
Gesamtjahresergebnis	175,49	182,21	142,75
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	21,88	0,00	0,00
Gesamtbilanzüberschuss/ -fehlbetrag	153,61	182,21	142,75

Tabelle 10: Vergleich Ergebnisrechnung – Konzern Stadt Nürnberg - Kernverwaltung konsolidiert - Einzelabschluss

Bitte Werte der Formeln mit den tats. Zahlen des Einzelabschluss Stadt Nürnberg abgleichen

Anlage 5: Kapitalflussrechnung

		Stadt Nürnberg 2022 Kapitalflussrechnung DRS 21			
Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Haushaltsjahres 2022	Ergebnis des Vorjahres 2021	Unterschied
			EUR	EUR	EUR
01		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	175.487.485	117.993.030	57.494.455
02	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	350.716.449	452.724.469	-102.008.020
03	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	104.374.759	68.063.264	36.311.495
04	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-128.269.387	-143.182.185	14.912.798
05	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-192.992.721	-314.142.683	121.149.962
06	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	240.882.698	162.017.923	78.864.775
07	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12.379.066	2.492.587	9.886.479
08	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	62.731.059	60.127.725	2.603.334
09	-	Sonstige Beteiligungserträge	-4.058.899	-22.885.055	18.826.156
10	+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-18.800.408	-41.353.232	22.552.824
11	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	-84.147	10.184.709	-10.268.856
12	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	53.089.381	68.538.850	-15.449.469
13	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-34.288.974	-27.185.617	-7.103.357
14	-/+	Ertragsteuerzahlungen	84.147	-10.184.709	10.268.856
15	**=**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)**	**621.250.509**	**383.209.075**	**238.041.434**
16		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.844.391	35.230	2.809.161

		Stadt Nürnberg 2022 Kapitalflussrechnung DRS 21		
	Ein- und Auszahlungsarten	**Ergebnis des Haushaltsjahres 2022**	**Ergebnis des Vorjahres 2021**	**Unterschied**
		EUR	**EUR**	**EUR**
17	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-20.956.729	-21.208.931	252.202
18	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	78.307.025	75.767.912	2.539.113
19	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-840.771.436	-690.940.028	-149.831.408
20	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	24.350.177	54.881.754	-30.531.577
21	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.653.935	-76.553.815	72.899.880
22	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0	0
23	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	0
24	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	127.174.402	92.188.118	34.986.284
25	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-513.830	-38.102.180	37.588.350
26	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
27	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
28	+ Erhaltene Zinsen	7.155.206	26.850.123	-19.694.917
29	+ Erhaltene Dividenden	34.689.998	53.499.152	-18.809.154
30	**= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)**	**-591.374.731**	**-523.582.666**	**-67.792.065**
31	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0	0
32	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	21.812.382	21.896.958	-84.576
33	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0	0

		Stadt Nürnberg 2022 Kapitalflussrechnung DRS 21			
		Ein- und Auszahlungsarten	**Ergebnis des Haushaltsjahres 2022**	**Ergebnis des Vorjahres 2021**	**Unterschied**
			EUR	**EUR**	**EUR**
34	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0	0
35	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	311.768.893	139.736.881	172.032.012
36	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	-10.955.201	10.955.201
37	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0	0
38	+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	613.618	5.150.589	-4.536.971
39	-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-18.937	708.189	-727.126
40	-	Gezahlte Zinsen	-69.886.265	-86.977.848	17.091.583
41	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0	0
42	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-30.631.099	-30.614.096	-17.003
43	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)**	**233.658.592**	**38.945.471**	**194.713.121**
44	**=**	**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)**	**263.534.370**	**-101.428.120**	**364.962.490**
45	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
46	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
FEH	+/-	verbleibende Cashflow-Differenzen	0	0	0
47	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	330.208.223	431.636.343	-101.428.120
48	**=**	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)**	**593.742.593**	**330.208.223**	**263.534.370**

Die Kapitalflussrechnung soll einen Einblick in die dem Konzern zugeflossenen Finanzierungsmittel und deren Verwendung geben. Dafür werden die Zahlungsströme der Berichtsperiode der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Im Gegensatz zur Kapitalflussrechnung der Stadt im Einzelabschluss wird der **Cashflow aus laufender**

Geschäftstätigkeit für den Konzern nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden ausgehend vom Periodenergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile bereinigt sowie nicht erfolgswirksame Zahlungsströme ergänzt.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** wird nach der direkten Methode berechnet. Er bezieht sich auf alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Höhe des Anlagevermögens und Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit oder dem Finanzmittelfonds zugeordnet sind. Relevant sind hier insb. die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Zeile 19).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (Ermittlung ebenfalls nach der direkten Methode) erfasst alle Aktivitäten, die sich auf die Höhe oder Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und/oder Finanzschulden auswirken, aber auch entsprechende Vergütungen zur Kapitalüberlassung (z. B. Zinsen). Zeile 35 enthält die Netto-Schuldenaufnahme bei Investitionskrediten und Anleihen von 139,7 Mio. € im Gesamtkonzern, unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Tilgung des B-Anteils aus dem Cross-Border-Leasing des SUN. In 2022 fand keine Tilgung statt.(vgl. unter D.II Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Unter Zeile 36 wird die Tilgung der kreditähnlichen Verbindlichkeiten Mio. € ausgewiesen, in 2022 erfolgte hier keine Tilgung.

Die Summe der Cashflows aus laufender Geschäfts-/ Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt in Zeile 44 die Zu-, oder wie in 2022, **die Abnahme der Finanzmittel aus zahlungswirksamen Geschäftsvorgängen.** Der **Finanzmittelfond** zum 31.12.2022 beläuft sich auf **593,74 Mio. €** und beinhaltet rechnerisch somit sämtliche Bestände an Zahlungsmitteln des Konzerns Stadt (Kasse, Bankkonten). Im Vergleich zum 31.12.2021 erhöht er sich um 79,81 %.

Anlage 6: Eigenkapitalübersicht

Eigenkapitalübersicht
für das Jahr 2022
Stadt Nürnberg produktiv

Konsolidierte Eigenkapitalübersicht für das Jahr 2022											
	Kommune							**Minderheitsgesellschafter**			**Gesamt-eigenkapital**
	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	Rücklagen aus nicht ertrags-wirksam aufzulösenden Zuwendungen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital				**Eigenkapital der Kommune**	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	**Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter**	
			Ergebnis-rücklage	Ergebnisvortrag	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis					
Stand am 31.12.2021	**690.327.215**	**2.631.468**	**925.983.406**	**-31.870.890**	**96.106.002**	**4.850.592**	**1.688.027.792**			**246.069.182**	**1.934.096.974**
Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital	**544.681**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**544.681**			**0**	**544.681**
Änderungen des Konsolidierungs-kreises	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**			**0**	**0**
Übrige Veränderungen	**406.522**	**951.456**	**85.647.345**	**10.052.135**	**-96.106.002**	**0**	**951.456**			**0**	**951.456**
Gesamtjahresergebnis	0	0	0	0	153.609.102	0	153.609.102			21.878.866	175.487.968
Übriges Gesamtergebnis	-6.365.732	-951.456	-644.230	2.191.240	0	0	-5.770.179			-66.484	-5.836.663
Gesamtergebnis	**-6.365.732**	**-951.456**	**-644.230**	**2.191.240**	**153.609.102**	**0**	**147.838.923**			**21.812.382**	**169.651.305**
Stand am 31.12.2022	**684.912.686**	**2.631.468**	**1.010.986.521**	**-19.627.515**	**153.609.102**	**4.850.592**	**1.837.362.853**			**267.881.564**	**2.105.244.416**

Tabelle 11: Eigenkapitalübersicht 2022

Nürnberg, den

S T A D T N Ü R N B E R G

(Marcus König)

Oberbürgermeister